

Wettbewerbe

Erweiterung der Eisschnelllaufhalle Spitzensportliches Trainingszentrum Wintersport Sportforum Berlin Berlin Lichtenberg Ergebnisprotokoll

Nichtoffener Realisierungswettbewerb für Architekten als Generalplaner

Erweiterung der Eisschnelllaufhalle
Spitzensportliches Trainingszentrum Wintersport
Sportforum Berlin
Berlin Lichtenberg

Ergebnisprotokoll

Herausgeber

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Abteilung Städtebau und Projekte
Württembergische Straße 6
10707 Berlin

Gesamtkoordination

Dipl.-Ing. Matthias Below
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Referat Architektur, Stadtgestaltung, Wettbewerbe

Koordination der Vorprüfung

Ulrike Kurz, Berlin
Dipl.- Ing. Architektin

Modellfotos

© Hans-Joachim Wuthenow

Abbildung Titelseite

Nieto Sobejano Arquitectos
1. Preis

Druck

G.R.I.M.M Copy Plot & Digidruck

Inhaltsverzeichnis

1.	Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung vom 18.06.2020	7
1.1	Begrüßung der Teilnehmer / Anwesenheit	7
1.2	Konstituierung des Preisgerichts.....	7
1.3	Eröffnung der Preisgerichtssitzung	8
1.4	Bericht der Vorprüfung	9
1.5	Informationsrundgang	9
1.6	Erster Wertungsrundgang	9
1.7	Zweiter Wertungsrundgang.....	10
1.8	Schriftliche Beurteilung der Arbeiten der Engeren Wahl	11
1.9	Festlegung der Rangfolge, Verteilung der Preise und Anerkennungen.....	15
1.10	Empfehlung des Preisgerichts an den Auslober	15
1.11	Öffnen der Verfasserumschläge.....	16
1.12	Abschluss der Sitzung.....	16
1.13	Protokollfreigabe	17
1.14	Anwesenheitsliste	18
1.15	Teilnehmer des Wettbewerbs	21
2.	Bericht der Vorprüfung	27
2.1	Vorlauf	27
2.2	Einlieferung der Wettbewerbsarbeiten	27
2.3	Anonymisierung	28
2.4	Vollständigkeit der Arbeiten.....	28
2.5	Vorprüfung.....	28
2.6	Säulendiagramme	32
2.7	Zusammenstellung der Kenndaten	34
2.8	Einzelberichte 1101–1115	37

1. Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung vom 18.06.2020

im Neuen Stadthaus, Parochialstraße 1-3, 10179 Berlin, Otto-Suhr-Saal, 3. Obergeschoss

9:10 Uhr – 18:40 Uhr

1.1 Begrüßung der Teilnehmer / Anwesenheit

Susanne Walter, Leiterin des Referats Architektur, Stadtgestaltung, Wettbewerbe, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin begrüßt die Sitzungsteilnehmer im Namen des Auslobers und weist auf die zu beachtenden Abstands- und Hygieneregeln, das Tragen einer Mund- und Nasenbedeckung sowie auf die Wegeführung unter Einhaltung der Abstandsregeln innerhalb der Räumlichkeiten hin.

Matthias Below, Gesamtkoordinator des Verfahrens, stellt die Anwesenheit (siehe Anwesenheitsliste) sowie die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts fest.

Aufgrund der aktuellen Pandemielage und der damit einzuhaltenden Abstands- und Hygieneregeln der Senatsverwaltung Berlin musste die Anzahl der in der Auslobung genannten Sachverständigen und Gäste reduziert werden. Die Fach- und Sachpreisrichter, ihre Stellvertreter sowie jede Interessensgemeinschaft bzw. Abteilung war zur Preisgerichtssitzung geladen. Alle Sachverständigen hatten die Möglichkeit vorab im Rahmen des Sachverständigentermins am 03. Juni 2020 die eingegangenen Wettbewerbsbeiträge zu sichten und ihre Einschätzungen bzw. Anmerkungen einzubringen.

1.2 Konstituierung des Preisgerichts

Thomas Fritsche, Abteilung Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und Arbeit, Bezirksamt Lichtenberg von Berlin wird durch Ilija Gjaic, Abteilung Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und Arbeit, Bezirksamt Lichtenberg von Berlin vertreten.

Zu ständig anwesenden stellvertretenden Fachpreisrichtern werden Nadja Letzel, Architektin, Nürnberg und Jens Ludloff, Architekt, Berlin benannt.

Auf Vorschlag aus dem Kreis der stimmberechtigten Preisrichter und Preisrichterinnen wird Patrik Dierks (mit eigener Enthaltung) einstimmig zum Vorsitzenden gewählt.

Das Preisgericht hat demnach folgende Zusammensetzung:

Stimmberechtigte Fachpreisrichter/innen

Patrik Dierks
Architekt, Berlin

Marc Richter
Architekt, Berlin

Brigitte Häntsch
Architektin, Berlin

Albrecht Randecker
Architekt, Stuttgart

Stimmberechtigte Sachpreisrichter/innen

Hermann-Josef Pohlmann
Abteilungsleiter
Abteilung Hochbau
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Berlin

Gabriele Freytag
Abteilungsleiterin
Abteilung Sport
Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Berlin

Ilija Gjaic
Abteilung Stadtentwicklung, Soziales,
Wirtschaft und Arbeit
Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

1.3 Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Patrik Dierks übernimmt die Leitung der Sitzung und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Er lässt sich von den Mitgliedern des Preisgerichts versichern, dass

- sie keinen Meinungs austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Aufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer der Preisgerichtssitzung führen werden
- sie bis zum Preisgericht keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, soweit sie nicht als Vorprüfer oder Sachverständige an der Vorprüfung teilgenommen haben
- sie die Beratung des Preisgerichts vertraulich behandeln werden
- die Anonymität der Arbeiten aus ihrer Sicht gewahrt ist
- sie es unterlassen werden, Vermutungen über den Verfasser einer Wettbewerbsarbeit zu äußern.

Der Vorsitzende weist auf die persönliche Verantwortlichkeit der Preisrichter und Preisrichterinnen gegenüber Auslober, Wettbewerbsteilnehmern und Öffentlichkeit hin. Er bittet um eine objektive, allein an der Ausschreibung orientierte und nachvollziehbare Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten.

1.4 Bericht der Vorprüfung

Die Vorprüfung hat einen schriftlichen Bericht verfasst, der den Sitzungsteilnehmern vorliegt. Zusätzlich liegen jedem Sitzungsteilnehmer die Präsentationspläne aller Wettbewerbsteilnehmer als DIN A3 Kopien in gebundener Form vor.

Matthias Below fasst den Verfahrensablauf zusammen und erläutert den allgemeinen Bericht der Vorprüfung (s. Teil 2, Bericht der Vorprüfung). Er berichtet über die Einhaltung der Verfahrensregeln und den Ablauf der Vorprüfung.

Ulrike Kurz, Koordinatorin der Vorprüfung, erläutert die Gegebenheiten des Grundstücks, die zu berücksichtigenden Planungsvorgaben und die Grundzüge des Wettbewerbsprogramms.

Petr Barth, Kostenprüfer, erläutert die Vorgehensweise bei der Kostenprüfung der Wettbewerbsbeiträge.

1.5 Informationsrundgang

Ab 9:40 Uhr stellen die Vorprüfer für Architektur die 15 eingereichten Wettbewerbsbeiträge in der Reihenfolge der Tarnzahlen anhand der jeweiligen Pläne und der Prüfbemerkungen des Kostenprüfers ausführlich und wertungsfrei vor.

Der Informationsrundgang endet um 12:10 Uhr.

Das Preisgericht beschließt alle eingegangenen 15 Wettbewerbsarbeiten zur Beurteilung zuzulassen, da die Arbeiten den formalen Bedingungen der Auslobung und in den wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen, termingemäß eingegangen sind und keinen absichtlichen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen.

Zwischen 12:10 und 12:45 Uhr findet eine Mittagspause statt.

Bevor mit dem ersten Wertungsrundgang begonnen wird, werden die übergeordneten Ziele des Verfahrens und Bewertungskriterien diskutiert.

Susanne Walter erläutert die städtebauliche Situation insbesondere im Bezug auf den ausstehenden städtebaulichen Wettbewerb für das Gesamtareal des Sportforums.

Gabriele Freytag, Abteilungsleiterin, Abteilung Sport, weist auf die besondere Bedeutung des Sportforums Berlin als international bedeutendes spitzensportliches Trainingszentrum mit Olympiastützpunkt hin.

1.6 Erster Wertungsrundgang

Ab 13:00 Uhr findet der erste Wertungsrundgang statt.

Nach ausführlicher Diskussion jeder Arbeit wird über den Verbleib im Verfahren jeweils im Anschluss an die Besprechung der einzelnen Arbeit

entschieden. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass im ersten Wertungsrundgang die Arbeiten nur einstimmig ausgeschieden werden können. Stimmenthaltungen sind nicht zugelassen.

Die folgenden 5 Arbeiten werden wegen gestalterischer und funktionaler Mängel einstimmig ausgeschieden. Die Jury sieht in ihnen keinen maßgeblichen Lösungsansatz für die weitere Bearbeitung der Entwurfsaufgabe.

Arbeit 1102
Arbeit 1103
Arbeit 1112
Arbeit 1113
Arbeit 1115

Somit verbleiben 10 Arbeiten im weiteren Verfahren.
Der erste Wertungsrundgang endet um 14:20 Uhr.

1.7 Zweiter Wertungsrundgang

Der 2. Wertungsrundgang beginnt ab 14:30 Uhr.

Die im Verfahren verbliebenen 10 Arbeiten werden einer weiteren ausführlichen und kritischen Betrachtung unterzogen. Die stimmberechtigten Preisrichterinnen und Preisrichter entscheiden unter Anlegen der Beurteilungskriterien der Auslobung nach intensiver Erörterung und Diskussion über den Verbleib im Verfahren jeweils im Anschluss an die Besprechung jeder einzelnen Arbeit.

Im zweiten Wertungsrundgang werden folgende 5 Arbeiten von der weiteren Beurteilung ausgeschlossen. (Stimmenverhältnis für Verbleib : gegen Verbleib im Verfahren)

Arbeit 1104	1 : 6
Arbeit 1105	1 : 6
Arbeit 1106	2 : 5
Arbeit 1108	2 : 5
Arbeit 1109	1 : 6

Somit verbleiben folgende 5 Arbeiten als Engere Wahl im Verfahren:

Arbeit 1101
Arbeit 1107
Arbeit 1110
Arbeit 1111
Arbeit 1114

Der zweite Wertungsrundgang endet um 15:20 Uhr.

1.8 Schriftliche Beurteilung der Arbeiten der Engeren Wahl

Vor der abschließenden Bewertung der Entwürfe und der Festlegung der Rangfolge wird auf der Grundlage der Beurteilungskriterien der Auslobung von den Preisrichtern/innen eine schriftliche Beurteilung der Arbeiten der Engeren Wahl erstellt. Die Texte fassen die Ergebnisse der bisherigen Besprechung zusammen.

Ab 15:30 Uhr werden die Beurteilungen geschrieben und ab 16:20 Uhr verlesen, diskutiert und in der nachfolgenden Fassung verabschiedet.

Arbeit 1101

Die Verfasser markieren mit einem schwebenden Baukörper eine eindeutige Adresse, artikulieren einen überzeugend dimensionierten Vorplatz und schaffen damit für die Eisschnelllaufhalle eine der Nutzung und Bedeutung angemessene, neue Identität.

Der langgestreckte um zwei Geschosse aufgeständerte Baukörper mit den ausgerundeten Enden nimmt die geforderte Laufbahn auf und wird vom Erlebniswert und seiner Zeichenhaftigkeit als sehr wertvoller Beitrag gesehen. Der Baukörper überragt die darunter angeordneten Nutzungen, wirkt wie ein Vordach und schafft eine offene und einladende Geste. Der zu erhaltende Technikbereich wird gestalterisch überzeugend integriert. Die vorgeschlagene Gestaltung des Vorplatzes unterstreicht die Haltung und wird als wertvoller Beitrag zur Aufwertung der Freiflächen geschätzt.

Die Eingangshalle ist einladend, ermöglicht eine leichte Orientierung, gewährt Einblicke in die Halle und führt die Besucher wie die Sportler sinnfälligerweise in die einzelnen Bereiche. Die geforderte Barrierefreiheit ist gegeben.

Die vorgeschlagene Fassade des Obergeschosses überzeugt von der Gestaltung und Anmutung. Im Hinblick auf den sommerlichen Wärmeschutz und den Unterhalt wird der Vorschlag kontrovers diskutiert.

Das Brandschutzkonzept erscheint weitgehend plausibel, lediglich ein Fluchttreppenhaus führt ins Foyer und damit nicht direkt ins Freie und der zweite Rettungsweg aus dem Untergeschoss ist nicht nachgewiesen. Ein größerer Abstand des Neubaus zum Bestand wäre formal wünschenswert. Zudem lässt das gegenüber dem Bestand tieferliegende Untergeschoss in diesem Zusammenhang bei der Gründung einen erhöhten Aufwand erwarten.

Insgesamt leistet die Arbeit einen wertvollen Beitrag zur gestellten komplexen Aufgabe und überzeugt insbesondere durch eine gute städtebauliche Setzung, qualitätsvolle Freiräume, die klare Grundrissstruktur und die eindrucksvolle Geste, die der gestellten Aufgabe im Besonderen gerecht wird.

Die anspruchsvolle Konstruktion des schwebenden Baukörpers und der Eingriff in den Baubestand lassen jedoch eine signifikante Auswirkung auf die Baukosten erwarten.

Arbeit 1107

Der Erweiterungsbau wird als eigenständiges, autarkes dreigeschossiges Gebäudevolumen selbstbewusst und zugleich selbstverständlich wirkend vor den derzeitigen Hauptzugang parallel zur Eisschnelllaufhalle positioniert. Durch die Ausrundung der Gebäudeenden wird sowohl der Bildung von Resträumen vorgebeugt, als auch eine Analogie zur Grundrissfigur der Halle hergestellt. Die Ergänzung wirkt als „Satellit“ der Bestandsnutzung.

Die vergleichsweise kompakte und schlanke Baukörperausformung markiert elegant einen angemessenen, einladenden und zugleich in die Tiefe des Geländes fließenden Zugang, welcher durch eine, die Großform abstrahierende, signethafte Fassade zusätzlich unterstrichen wird.

Das bestehende Technikgebäude bleibt dabei unbeachtet und unbearbeitet. Im Gegenzug bleiben die Eingriffe in den Bestand auf ein absolut notwendiges Minimum reduziert, was eine Errichtung im laufenden Betrieb erleichtert und u. a. vergleichsweise günstige Baukosten erwarten lässt.

Die funktionale und räumliche Organisation des Baukörpers wirkt souverän und schlüssig wengleich gewisse funktionale Anforderungen nicht erfüllt werden.

Der Hauptzugang erfolgt mit direktem und großzügigem visuellem Bezug in die Halle, deren Niveau mittels eines durchladenden Aufzugs barrierefrei erreicht wird.

Besucher und Sportler werden gleichermaßen im Foyer empfangen, Kasse, Besucher-WC und Schlittschuhverleih sind ideal im Erdgeschoss positioniert.

Die Sportler erreichen Umkleiden alternativ über einen separaten, leicht auffindbaren Zugang im Erdgeschoss und über eine großzügig angelegte Treppenanlage im 1. Obergeschoss.

Das über zwei Geschosse ausgebildete offene Treppenhaus führt selbstverständlich und souverän durch das Gebäude und fungiert zudem als informeller Begegnungsraum für die Sportler des Sportzentrums, wengleich die Unabhängigkeit der Rettungswege derzeit nicht gegeben ist. Dieser funktionale Mangel erscheint jedoch im Zuge einer möglichen Durcharbeitung ohne große Zugeständnisse heilbar.

Die Sporträume im 1. Obergeschoss sind sehr gut strukturiert organisiert und zugleich ideal natürlich belichtet.

Auch der im 2. Obergeschoss schlüssig angeordnete Laufbereich ist ideal natürlich belichtet.

Dem entsprechend nimmt sich die in eine Erdgeschosszone und die darüber liegenden Geschosse horizontal untergliederte Fassade vornehm zurück. Diese horizontale Gliederung steht allerdings im Konflikt mit dem prominent vertikal durchgesteckten Treppenraum.

Insgesamt eine selbstbewusste, zugleich aber zurückhaltende Setzung, welche sowohl städtebaulich, funktional als auch in ihrer Maßstäblichkeit sehr gut durchgearbeitet ist und eine hohe Nutzerfreundlichkeit bei gleichzeitig disziplinierten Baukosten erwarten lässt.

Arbeit 1110

Die Verfasser der Arbeit gehen mit einem klaren und charaktvollen Ansatz an die Lösung:

Ein scharfkantig geschnittener Grundriss (leicht zurückgenommen im Erdgeschoss) wird von einem starken Baukörper mit flach geneigtem Sheddach gekrönt. Damit wird ein einfaches, aber eindruckliches Bild erzeugt.

Die Lage nah zur Straße bietet Präsenz und führt gut in die Situation ein. Der Baukörper wird diszipliniert parallel zum Bestand gesetzt, steht aber eigenständig und wird nur an den notwendigen Stellen mit dem Bestand verkoppelt.

Der schwierige Bereich des bestehenden Technikbaus wird belassen und geschickt arrondiert - nahezu unsichtbar.

Ansichten und Visualisierung versprechen mit der Keramikfassade im Erdgeschoss und der Alufassade für den Sportbereich darüber eine geradezu kühle, dabei strahlend saubere Wirkung, die eine interessante Korrespondenz zur eissportlichen Nutzung aufweist.

Über Dimension und Material wird der Neubau zum Partner der Eislauhalle und zum Ensemblemitglied vor Ort.

Innerlich gibt der Entwurf der vielfältigen Nutzung eine straffe Struktur vor, die jedoch flexibel ausgelegt werden kann. Die Sheddachhalle für Lauftraining und Kraftsport sowie Ballett erscheint mit ihrer alleinigen Belichtung über die Oberlichter sehr hermetisch.

Die Ausnutzung des Volumens ist hoch, damit wird der Bau als effizient und eher kostengünstig in der Umsetzung eingeschätzt.

Was dem Entwurf mit der klaren Gestalt und der straffen Organisation der Nutzung gelingt, wirkt schwächer in der Ausbildung eines Eingangs in Verbindung zur großen Halle.

Der Eingang liegt recht weit zurück im Gelände, der Einschnitt in der Fassade weist dem Publikum Richtung, dennoch ist der Zugang kein überzeugendes Erlebnis. Der Bereich wirkt insgesamt eher eng und dunkel. Auch wird die fehlende klare Trennung zwischen Publikums- und Sportbereich im Erdgeschoss festgestellt.

Der Entwurf wirft interessante Fragen in der Gewichtung der Lösung auf: Zum einen zeigt seine klare Gestalt und präzise Haltung in der Programmstruktur große Stärken, die fehlende Großzügigkeit im Eingangsbereich wird zu Recht als noch nicht stimmig empfunden.

Das Gebäude präsentiert sich als ästhetisch übersetztes Diagramm seiner Nutzung und bietet damit ein hohes Maß an Wiedererkennbarkeit.

Arbeit 1111

Durch die Positionierung der Baukörper gelingt die Adressbildung und die Ausformulierung einer Platzanlage, die dem Auftritt der Eissporthalle angemessen erscheint.

Die Eingangssituation liegt plausibel in der Tiefe des Platzraumes. Die städtebauliche Geste des „Turmes“ wird gewürdigt, auch wenn die Proportionen und die Lage des Kubus kritisch bewertet werden.

Durch den tieferliegenden Gebäudeflügel für die Laufbahn auf Niveau der Eissporthalle entsteht eine angenehme Höhenentwicklung zum Platz und gibt den Blick auf die dahinterliegende Bestandshalle frei, der konstruktive Aufwand für die ebenengleiche Erschließung wird jedoch als nicht gerechtfertigt eingestuft.

Das gewählte Vorhangmotiv u. a. als Sichtschutz für die Fassadenverkleidung der Laufbahn unterstützt programmatisch die Verortung des Erweiterungsbaus als Stätte des Sports, auch wenn die Umsetzung im Alltag als kritisch gesehen wird. Der Kraftraum im Erdgeschoss trägt ebenfalls zum programmatischen Auftritt des Hauses bei.

Die zweigeschossige Eingangshalle ermöglicht eine gute Orientierung für Sportler und Gäste auch wenn die Dimensionierung und Gewichtung des Haupt- und Nebeneingangs falsch gesetzt wurden.

Die kaskadenartige Rampenanlage ist funktional und räumlich nicht nachvollziehbar.

Die Integration des Bestandes ist gelungen, allerdings wird der schmale verbleibende Außenraum zwischen Regietrakt und Neubau als räumlich unbefriedigend angesehen.

Auch wenn der erhöhte Kubus städtebaulich nachvollziehbar ist, entstehen durch die Verteilung des Raumprogramms auf mehrere Geschosse nutzungsspezifische Nachteile.

Die vorgeschlagenen Materialien u. a. Cortenstahl erscheinen im Kontext nicht stimmig, das Erscheinungsbild der durchlaufenden Attika steht im Widerspruch zur suggerierten Leichtigkeit der gefalteten Dachform über der Laufbahn.

Bei der aktuellen Planung werden nicht alle Fluchttreppen bis ins Erdgeschoss geführt.

Arbeit 1114

Die angestrebte Signalwirkung wird durch den 3-geschossigen, prägnanten Baukörper mit durchgängiger, markanter, plastischer Membranhülle für die zwei auskragenden Obergeschosse erreicht. Die L-förmige Grundfigur schafft einen angemessenen Vorplatz. Die Lage des Haupteingangs ist gut auffindbar und schafft eine eindeutige Adressbildung. Das verglaste Foyer öffnet großflächig zum Vorplatz, die Auskragung der Obergeschosse schafft einen angenehmen, überdachten Vorbereich. Das Absenken des Vorplatzes auf Hallenniveau wird kontrovers diskutiert, da die Maßnahme die Einsehbarkeit reduziert und den Vorplatz eher zergliedert.

Der Neubau bindet direkt an die Bestandhalle an und integriert das Technikgebäude zu einer Gesamtfigur. Damit verbunden sind teilweise komplexe und wenig überzeugende Übergangssituationen zum Bestand.

Positiv wird das vergleichsweise großzügig gestaltete Foyer bewertet, in dem die Nutzerwege eindeutig geführt werden. Die Nutzungsbereiche für Sportler, Vereine und öffentliches Publikum sind klar gegliedert und voneinander abtrennbar.

Die Sportler erreichen einen vom Publikumsverkehr abgetrennten Bereich mit neu geschaffenen Anschlusräumen, einem Zugang zur Eishalle im Erdgeschoss und direkter Anbindung an die Umkleideräumlichkeiten und Athletikbereiche in den Obergeschossen.

Vom Foyer aus gelangen die Besucher des öffentlichen Eislaufens direkt zum Zugangstunnel zur inneren Eisfläche. Das Foyer bietet einen ebenerdigen Einblick in die Eishalle, jedoch wird vom Preisgericht die Attraktivität der Niveaugleichheit für einen übersichtlichen Gesamteindruck in Frage gestellt.

Die Nutzungsverteilung und Erschließung sind im Ganzen funktional und gut gelöst.

Die gute Funktionalität basiert auf der großen baulichen Veränderung im Bestand. Damit wird die geplante Realisierung unter Beibehalt des Betriebs äußerst fragwürdig bzw. erscheint dem Preisgericht nicht umsetzbar. Der Kostenrahmen ist dem entsprechend überschritten.

1.9 Festlegung der Rangfolge, Verteilung der Preise und Anerkennungen

Nach ausführlicher, vergleichender und teilweise kontroverser Diskussion der 5 Arbeiten der Engeren Wahl entscheidet das Preisgericht über die Rangfolge und die Verteilung der Preise und Anerkennungen.

Zunächst wird ein Meinungsbild über die Rangfolge der Arbeiten erstellt. Es wird der Antrag gestellt die Arbeiten 1101, 1107 und 1110 der Preisgruppe zuzuordnen und den Arbeiten 1111 und 1114 eine Anerkennung zuzusprechen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Folgende 2 Arbeiten erhalten somit eine gleichwertige Anerkennung

Anerkennung	1111
Anerkennung	1114

Nach intensiver Diskussion über die weitere Rangfolge der verbleibenden Arbeiten innerhalb der Preisgruppe wird der Antrag gestellt der Arbeit 1107 den 1. Preis, der Arbeit 1101 den 2. Preis und der Arbeit 1110 den 3. Preis zuzusprechen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Somit ist die Verteilung der Preise und Anerkennungen wie folgt:

1. Preis	1107	33.000,- €
2. Preis	1101	23.000,- €
3. Preis	1110	13.000,- €
Anerkennung	1111	9.500,- €
Anerkennung	1114	9.500,- €

1.10 Empfehlung des Preisgerichts an den Auslober

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit 1107 der weiteren Bearbeitung der Planungsaufgabe mit dem Ziel der Realisierung zugrunde zu legen.

Für die weitere Bearbeitung sind folgende Empfehlungen des Preisgerichts zu beachten:

- Optimierung der Erkennbarkeit der Eingangssituation
- Überarbeitung der inneren Erschließung, insbesondere die Lage der Treppen und auch im Hinblick auf Belange des Brandschutzes
- Optimierung der Anbindung an die Bestandshalle

1.11 Öffnen der Verfasserumschläge

Die Umschläge mit den Verfassererklärungen werden zum Abschluss der Sitzung geöffnet. Die Namen der Wettbewerbsteilnehmer werden verlesen (siehe 1.15 Teilnehmer des Wettbewerbs).

1.12 Abschluss der Sitzung

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 18:40 Uhr und bedankt sich bei allen Beteiligten für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit. Die Vorprüfung wird mit Dank an ihre Arbeit entlastet.

Frau Walter bedankt sich für die engagierte Mitarbeit und konzentrierte Diskussion des Preisgerichts und bringt den besonderen Dank für die gute Arbeit des Vorsitzenden zum Ausdruck.

Das Protokoll wurde von dem Vorsitzenden des Preisgerichts durchgesehen und genehmigt.

Protokoll: Ulrike Kurz

Ausstellung

Die Wettbewerbsarbeiten werden im August 2020 im Sportforum Berlin öffentlich ausgestellt. Die Ausstellung wird am Dienstag, den 11. August 2020 eröffnet.

1.13 Protokollfreigabe

Nichtoffener Wettbewerb

Erweiterung der Eisschnelllaufhalle

Sportforum Berlin

Sitzung des Preisgerichts

Donnerstag, 18.06.2020, 09.00 Uhr

Neues Stadthaus, Parochialstraße 3, 10179 Berlin, Otto-Suhr-Saal, 3.OG

Das Protokoll wird genehmigt:

Patrik Dierks
Architekt, Berlin

Marc Richter
Architekt, Berlin

Brigitte Häntsch
Architektin, Berlin

Albrecht Randecker
Architekt, Stuttgart

Hermann-Josef Pohlmann
Abteilungsleiter
Abteilung Hochbau
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Berlin

Gabriele Freytag
Abteilungsleiterin
Abteilung Sport
Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Berlin

Ilija Gjaic
Abteilung Stadtentwicklung, Soziales,
Wirtschaft und Arbeit
Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

The image shows seven handwritten signatures, each placed on a horizontal dotted line. From top to bottom, the signatures correspond to the names listed on the left: Patrik Dierks, Marc Richter, Brigitte Häntsch, Albrecht Randecker, Hermann-Josef Pohlmann, Gabriele Freytag, and Ilija Gjaic. The signatures are written in black ink and vary in style, from cursive to more blocky or stylized forms.

1.14 Anwesenheitsliste

Nichtoffener Wettbewerb

Erweiterung Eisschnelllaufhalle

Sportforum Berlin

Sitzung des Preisgerichts

Donnerstag, 18.06.2020, 09.00 Uhr

Neues Stadthaus, Parochialstraße 3, 10179 Berlin, Otto-Suhr-Saal, 3.OG

Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter

Patrik Dierks
Architekt, Berlin

Marc Richter
Architekt, Berlin

Brigitte Häntsch
Architektin, Berlin

Albrecht Randecker
Architekt, Stuttgart

Four handwritten signatures are shown on a set of three horizontal dotted lines. From top to bottom, they correspond to Patrik Dierks, Marc Richter, Brigitte Häntsch, and Albrecht Randecker.

Stellvertretende Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter

Jens Ludloff
Architekt, Berlin

Nadja Letzel
Architektin, Nürnberg

Two handwritten signatures are shown on a set of three horizontal dotted lines. From top to bottom, they correspond to Jens Ludloff and Nadja Letzel.

Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter

Hermann-Josef Pohlmann
Abteilungsleiter
Abteilung Hochbau
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Berlin

Gabriele Freytag
Abteilungsleiterin
Abteilung Sport
Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Berlin

Thomas Fritsche
Abteilung Stadtentwicklung, Soziales,
Wirtschaft und Arbeit
Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

Two handwritten signatures are shown on a set of three horizontal dotted lines. From top to bottom, they correspond to Hermann-Josef Pohlmann and Gabriele Freytag.

- entschuldigt -

Stellvertretende Sachpreisrichter

Gerhard Lutz
 Referatsleiter
 Abteilung Hochbau
 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Berlin

- entschuldigt -

Oleg Krüger
 Gruppenleiter
 Sportforum Berlin
 Abteilung Sport
 Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Berlin

Ilija Gjaic
 Abteilung Stadtentwicklung, Soziales,
 Wirtschaft und Arbeit
 Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

Sachverständige

Kerstin Püschel
 Prüfung und Genehmigung von Baumaßnahmen der Sportverwaltung
 Abteilung Ministerielle Grundsatzangelegenheiten
 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Berlin

Susanne Walter
 Referatsleiterin
 Architektur, Stadtgestaltung, Wettbewerbe
 Abteilung Städtebau und Projekte
 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Berlin

Christoph Galitz
 Abteilung Hochbau
 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Berlin

Matthias Below
 Architektur, Stadtgestaltung, Wettbewerbe
 Abteilung Städtebau und Projekte
 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Berlin

Ulrike Dömeland
 Sportforum Berlin
 Abteilung Sport
 Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Berlin

Dr. Harry Bähr
 Leiter
 Olympia Stützpunkt Berlin

Katrin Bunkus
 Bundesstützpunktleiterin Eisschnelllauf
 Deutsche Eisschnelllauf Gemeinschaft e.V.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

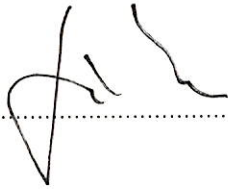
.....

Vorprüfung / Architektur

Ulrike Kurz
Architektin, Berlin


.....

Norbert Giebels
Architekt, Berlin


.....

Vorprüfung / Kosten

Petr Barth
Kostenprüfer, Berlin


.....

Kammervertreter

Peter Kever
Referent für Wettbewerb und Vergabe
Architektenkammer Berlin


- entschuldigt -
.....

Marion Pristl
Vorsitzende Wettbewerbsausschuss
Baukammer Berlin


.....

Mithilfe Preisgericht

Jonathan Kurz
Schüler, Berlin


.....

Matthias Lehmann
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen


.....

1.15 Teilnehmer des Wettbewerbs

Preise

Arbeit 1107

Architektur

Verfasser

Mitarbeit

1. Preis

Nieto Sobejano Arquitectos GmbH, Berlin

Enrique Sobejano, Patricia Grande

Malte Sunder-Plassmann, José Caso Teran,

Mariesole Benzi, Marco Benfatto

Tragwerksplanung

Verfasser

Bollinger Grohmann Ingenieure, Berlin

Christoph Gengnagel

Tech. Gebäudeausrüstung

Verfasser

Winkels Pudelik, Münster

Andreas Winkels

Landschaftsarchitektur

Verfasser

POLA Landschaftsarchitekten, Berlin

Jörg Michel

Arbeit 1101

Architektur

Verfasser

Mitarbeit

2. Preis

KERSTEN KOPP Architekten, Berlin

Minka Kersten, Andreas Kopp

Lea Keil, Barbara Witt,

Nando Reichard, Laura Haas

Arbeit 1110

Architektur

Verfasser

Mitarbeit

3. Preis

Heide & von Beckerath, Berlin

Tim Heide

Sabrina Rothe, Lydia Karagiannaki,

Leonie Link, Annalena Morra,

Jochen Jürgensen

Tragwerksplanung

Verfasser

STUDIO C, Berlin

Nicole Zahner

Tech. Gebäudeausrüstung

Verfasser

Ingenieurgesellschaft Weißensee (IG-W),

Berlin

Peter Zeschke

Brandschutzplanung

Brandschutzkontrolle Andreas Flock GmbH,

Berlin

Anerkennungen

Arbeit 1111

Architektur

Verfasser

Mitarbeit

Anerkennung

:mlzd, Berlin

Pat Tanner, Daniele Di Giacinto,

Claude Marbach, Andreas Frank,

David Locher

Julia Domanska, Alan Bigelow,

Hüsna Gecer

Tragwerksplanung	Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG, Zürich
Verfasser	Daniel Meyer
Fassadenplanung	Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG, Zürich
Verfasser	Philippe Willareth
Tech. Gebäudeausrüstung	INNIUS, Berlin
Verfasser	Jens Wagner, Thomas Linn
Bauphysik, Brandschutz	ARUP, Berlin
Verfasser	Barbara Schmelz, Jens Thureau
Landschaftsarchitektur	:mlzd, Berlin
Verfasser	Pat Tanner, Daniele Di Giacinto, Claude Marbach, Andreas Frank, David Locher
Mitarbeit	Julia Domanska, Alan Bigelow, Hüsna Gecer
Visualisierung	loomn architektur visualisierungen, Gütersloh
Modellbau	MMB-Modellbau Milde, Berlin
Arbeit 1114	Anerkennung
Architektur	4a Architekten GmbH, Stuttgart
Verfasser	Matthias Burkart
Mitarbeit	Katharina Dippon
Tragwerksplanung	Fischer + Friedrich Ingenieurgesellschaft für Tragwerksplanung mbH, Fellbach
Verfasser	Roland Fischer
Mitarbeit	Moritz Fischer
Landschaftsarchitektur	nsp christoph schonhoff landschaftsarchitekten stadtplaner, Hannover
Verfasser	Christoph Schonhoff
Mitarbeit	Evelyn König, Marcus Hanke
Klimakonzept	TRANSSOLAR Energietechnik GmbH, Stuttgart

2. Wertungsrundgang

Arbeit 1104	2. Rundgang
Architektur	rundzwei Architekten BDA Reeg & Dufour PartGmbH, Berlin
Verfasser	Andreas Reeg, Marc Dufour-Feronce
Mitarbeit	Pavlo Zabotin, Raimon Espasa Bou

Tragwerksplanung Verfasser	Knippers Helbig GmbH, Berlin Dr. Jan Mittelstädt
Tech. Gebäudeausrüstung Verfasser	Janowski Ingenieure GmbH, Berlin Klaus Janowski
Landschaftsarchitektur Verfasser	ARGE fabulism GbR, Berlin + Lysann Schmidt Landschaftsarchitektur, Wismar Giulia Pozzi, Lysann Schmidt
Brandschutzplanung	Eberl-Pacan Architekten + Ingenieure Brandschutz, Berlin
Arbeit 1105 Architektur	2. Rundgang Lemme Locke Lührs Architektinnen BDA Partnerschaft mbB, Berlin mit GNEISE Dipl. Ing. E.-R. Frevert-Henske Planungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Berlin
Mitarbeit	Elif Özveren
Tragwerksplanung	2b Planungsgesellschaft mbH, Berlin
Tech. Gebäudeausrüstung	GNEISE Dipl. Ing. E.-R. Frevert-Henske Planungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Berlin
Landschaftsarchitektur	JUCA architektur + landschaftsarchitektur, Berlin
Brandschutzplanung	Peter Stanek, Berlin
Arbeit 1106 Architektur Verfasser Mitarbeit	2. Rundgang Haberland Architekten BDA, Berlin Jost Haberland Robert Heimann, Martin Priess
Tragwerksplanung Verfasser	Happold Ingenieurbüro GmbH, Berlin Markus Schoppe
Tech. Gebäudeausrüstung Verfasser Mitarbeit	Happold Ingenieurbüro GmbH, Berlin Paul Rogers Markus Schoppe
Landschaftsarchitektur Verfasser	plateau landschaftsarchitekten partnerschaft mbB, Berlin Katrin Boehringer, Sven Gleue, Claudia Hilt

Arbeit 1108

Architektur

Verfasser

Mitarbeit

Tragwerksplanung

Verfasser

Mitarbeit

Landschaftsarchitektur

Verfasser

2. Rundgang

CKRS

Architektengemeinschaft mbH, Berlin

Roland Kuhn, Maria Clarke

Gina Radon, Eva Hartmann

EiSat GmbH,

Gesellschaft Beratender Ingenieure, Berlin

Jan Mommert

Gerd Dochan

TDB Landschaftsarchitektur, Berlin

Karl Thomanek

Arbeit 1109

Architektur

Verfasser

Mitarbeit

Tragwerksplanung

Verfasser

Tech. Gebäudeausrüstung

Verfasser

Landschaftsarchitektur

Verfasser

Mitarbeit

Energieeffizienz

Verfasser

2. Rundgang

ACME Space Ltd., Berlin

Friedrich Ludewig

Alejandro Costa, Duarte Lobo Antunes,

Heidrun Schuhmann, Ohyun Kwon,

Tim Laubinger, Jan Saggau

B+G Ingenieure

Bollinger und Grohmann GmbH, Berlin

Holger Alpermann

domotec Ingenieure GmbH, Düsseldorf

Sven Senkel

Atelier Loidl Landschaftsarchitekten

Berlin GmbH, Berlin

Leonard Grosch

Kristina Rusnakova, Martin Schmitz

Transsolar Energietechnik GmbH, Stuttgart

Thomas Auer

1. Wertungsrundgang**Arbeit 1102**

Architektur

Verfasser

Mitarbeit

Modellbau

Tragwerksplanung

Verfasser

Tech. Gebäudeausrüstung

Verfasser

1. Rundgang

HPP International

Planungsgesellschaft mbH, Berlin

Nicole Burkhardt

Florian Langer

Adrian Kracke

Knippers Helbig GmbH, Berlin

Boris Peter

Zimmermann und Becker GmbH, Leipzig

Jörg Koenigsdorff

Landschaftsarchitektur Verfasser	May Landschaftsarchitekten Christine May
Arbeit 1103 Architektur	1. Rundgang as-if Architekten Grundei Kaindl PartGmbH, Berlin
Verfasser Mitarbeit	Paul Grundei, Stephanie Kaindl Christopher Schmidpeter, Leonhard Kaiser
Tragwerksplanung Verfasser	HHT Bauingenieure GbR Ingenieurgesellschaft, Berlin Gerd Thieroff, Thomas Viereck
Tech. Gebäudeausrüstung Verfasser	HDH Berlin GmbH, Berlin Sergej Gelwer, Jens Kuhlmann
Landschaftsarchitektur Verfasser	Capatti Staubach Landschaftsarchitekten, Berlin Tancredi Capatti
Wärmeschutz, Bauakustik Raumakustik	ISRW Institut für Schalltechnik, Raumakustik, Wärmeschutz Dr.-Ing Klapdor GmbH, Düsseldorf
Arbeit 1112 Architektur	1. Rundgang Lehmann Architekten GmbH BDA - DWB, Offenburg / Berlin
Verfasser Mitarbeit	Gunnar Lehmann, Gerhard A. Lehmann, Grischa Lehmann Jasmin Schnurr, Jürgen Ebinger
Arbeit 1113 Architektur	1. Rundgang Numrich Albrecht Klumpp Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
Verfasser Mitarbeit	Arthur Numrich, Tiemo Klumpp, Grant Kelly Michael Filser, Burak Camgöz, Alexander Lehmann
Tragwerksplanung Verfasser	Pichler Ingenieure GmbH, Berlin Robert Hartfiel
Landschaftsarchitektur Verfasser Mitarbeit	KuBuS Freiraumplanung GmbH & Co. KG, Berlin Rudolf Kaufmann Till Bacherer
Arbeit 1115 Architektur	1. Rundgang Thomas Baecker Bettina Kraus Architekten Partnerschaft mbB, Berlin

Verfasser	Bettina Kraus, Thomas Fischnaller
Mitarbeit	Timo Berg, Ole Hallier
Tragwerksplanung	ifb frohloff staffa kühl ecker Beratende Ingenieure PartG mbB, Berlin
Verfasser	Henning Ecker
Tech. Gebäudeausrüstung	Building Applications Ingenieure Kasche Lußky Dr. Krühne Partnerschaft mbB, Berlin
Verfasser	Johannes Kasche
Landschaftsarchitektur	häfner jiménez betcke jarosch landschaftsarchitektur GmbH, Berlin
Verfasser	Thomas Jarosch
Brandschutzplanung	Arup, Berlin Hendrik Huckstorf

2. Bericht der Vorprüfung

2.1 Vorlauf

Entsprechend der Ankündigung im EU-Amtsblatt vom 31.01.2020 wurden in einem vorgeschalteten Bewerbungsverfahren (Teilnahmewettbewerb gemäß RPW und VgV) 20 Teilnehmer durch ein vom Preisgericht unabhängiges Auswahlgremium ausgewählt. Die ausgewählten Teilnehmer wurden am 12.03.2020 benachrichtigt.

Das Verfahren wurde als nichtoffener Realisierungswettbewerb für Architekten als Generalplaner ausgelobt. Die Wettbewerbsunterlagen standen mit der Ankündigung im EU-Amtsblatt zum Download bereit. Die Auslobung wurde am 23.03.2020 per Post versandt, weitere digitale Anlagen wurden ergänzt.

Die Modelleinsatzplatten wurden am 03.04.2020 per Post versandt.

Die Rückfragen der Teilnehmer konnten bis zum 27.03.2020 schriftlich gestellt werden. Die Beantwortung der eingereichten Rückfragen erfolgte in Abstimmung mit dem Preisgericht. Das Rückfragenprotokoll mit der Zusammenstellung aller eingereichten Fragen und deren Beantwortung wurde am 31.03.2020 versandt und ist zusammen mit den ergänzenden Unterlagen Bestandteil der Auslobung.

Die geplante Ortsbesichtigung am 25.03.2020 konnte wegen der im März angespannten Pandemielage nicht angeboten werden.

Mit Lockerung der Auflagen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus wurden am 24.04.2020 und am 27.04.2020 zu jeweils fünf verschiedenen Zeitfenstern Ortsbesichtigungen angeboten.

Den Wettbewerbsteilnehmern wurde nach der Ortsbesichtigung eine erneute Möglichkeit eingeräumt schriftlich Rückfragen zu stellen. Die Beantwortung der bis zum 28.04.2020 eingegangenen Fragen erfolgte nach Abstimmung mit dem Preisgericht am 29.04.2020 und ist Bestandteil der Auslobung.

2.2 Einlieferung der Wettbewerbsarbeiten

Abgabetermin für die Wettbewerbsbeiträge war der 14. Mai 2020 bis 16.00 Uhr, die Abgabe für das Modell war am 20. Mai 2020 bis 16.00 Uhr.

Bis spätestens 14. Mai 2020, 16.00 Uhr, gingen 15 Arbeiten termingerecht bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Referat II D – Architektur, Stadtgestaltung, Wettbewerbe, Württembergische Straße 6, 10707 Berlin, Raum 131 ein. Die Arbeiten wurden entgegengenommen, quittiert und Datum, Uhrzeit sowie Art und Umfang der Unterlagen in einer Sammeliste erfasst. Die 15 Modelle wurden spätestens am 20. Mai 2020 ebenfalls fristgerecht bis 16.00 Uhr eingereicht. Fünf der ausgewählten Wettbewerbsteilnehmer sagten ihre Teilnahme am Wettbewerbsverfahren ab.

Die 15 Wettbewerbsbeiträge und Modelle wurden ungeöffnet in die Räume der Vorprüfung im Neuen Stadthaus, Otto-Suhr-Saal, Parochialstraße 1-3, 10179 Berlin-Mitte transportiert und in den Räumen der Vorprüfung ausgepackt.

2.3 Anonymisierung

Die 15 eingegangenen Arbeiten wurden in allen Teilen nach dem Zufallsprinzip mit einer 4-stelligen Tarnnummer von 1101 - 1115 gekennzeichnet. Die Verfasserumschläge wurden unter Verschluss genommen.

Verstöße gegen die geforderte Anonymität wurden nicht festgestellt.

2.4 Vollständigkeit der Arbeiten

Die Vollständigkeit der Wettbewerbsbeiträge wurde gemäß Punkt 1.10 der Wettbewerbsausschreibung überprüft und die Ergebnisse in der nachfolgenden Liste zusammengefasst.

Tarnzahl	Lageplan M 1:500	Grundrisse M 1:200	Ansichten M 1:200	Schnitte M 1:200	Fassadenschnitt M 1:20	Wege-/Erschließungskonzept	Brandschutzkonzept	räumliche Darstellung	Prüfpläne	Berechnungen	Erläuterungsbericht	Baubeschreibung	Verzeichnis Unterlagen	CD / Stick	Verfassereklärung	Modell M 1:500
1101	√	√ ¹	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√
1102	√	√	√	√	√	√	0	√	√	√	√	√	√	√	√	√
1103	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√
1104	√	√	√	√	√	0	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√
1105	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√
1106	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√
1107	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√
1108	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√
1109	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√
1110	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√
1111	√	√ ²	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√
1112	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√
1113	√	√	√	√	√	√	0	√	√	√	√	√	√	√	√	√
1114	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√
1115	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√

√¹ UG ohne Maßstab

√² UG nur digital als Prüfplan

Alle Arbeiten waren in ihren wesentlichen Teilen vollständig und prüfbar.

2.5 Vorprüfung

Verfahren

Die Vorprüfung wurde vom 14. Mai 2020 bis zum 17. Juni 2020 im Neuen Stadthaus, Otto-Suhr-Saal, Parochialstraße 1-3, 10179 Berlin-Mitte durchgeführt.

Geprüft wurde durch zwei Architekten und zwei Kostenprüfer.

Grundlage der Vorprüfung war der nachstehende Kriterienkatalog, der auf den in der Auslobung unter Punkt 3.14 genannten Beurteilungskriterien des Preisgerichts aufbaut und die Vorgaben und Ziele der Wettbewerbsaufgabe im Einzelnen berücksichtigt.

Zu jedem Wettbewerbsentwurf wurde ein Einzelbericht angefertigt, der die Ergebnisse der Vorprüfung zusammenfasst. Ergänzt wird die textliche Zusammenfassung der Ergebnisse durch ausschnittsweise Plandarstellungen (Modellfoto, Lageplan, räumliche Darstellung der Eingangssituation mit Blick von der Konrad-Wolf-Straße, Erdgeschossgrundriss, Ansicht bzw. Schnittansicht Südwest).

Prüfung der qualitativen Daten

Folgende Kriterien wurden im Rahmen der Vorprüfung bearbeitet und finden sich entsprechend als Gliederung in den Einzelberichten wieder:

Städtebau

- Stadträumliche Gestaltung / Positionierung
- Umgang Regieturm / Eingangs- / Technikgebäude
- Anbindung an die Bestandshalle
- Einbindung in die Umgebung
- Erschließung / Zugang
- Adressbildung

Außenraum

- Vorplatzgestaltung
- Stellflächen
- Hallenumfahrung

Architektur/Gestaltung

- Baukörpergestaltung / Ablesbarkeit der Funktionsbereiche
- Architektonische Qualität
- Konstruktion / Material

Funktionen

- Erschließung (außen und innen)
- Funktionale Zuordnung
- Funktionale Anbindung an die Bestandshalle
- Räumliche Qualität
- Raumzuschnitte, Belichtung, Belüftung

Realisierbarkeit

- Programmerfüllung
- Eingriffe in den Bestand
- Genehmigungsfähigkeit
- Barrierefreiheit

Kosten

- Bauwerkskosten
- Einhaltung des Kostenrahmens
- Nutzungskosten
- Kostenrisiken / Kostenzuschläge

Prüfung der quantitativen Daten

Die quantitativen Daten wurden von der Vorprüfung nachgerechnet und als Grundlage für die Prüfung aufbereitet.

Folgende Werte wurden für die Kenndaten überprüft:

- Nutzungsfläche (gemäß Vorgabe Raumprogramm)
- Technikfläche (gemäß Vorgabe Raumprogramm)
- Bruttogrundfläche BGF (R)
- Bruttorauminhalt BRI (R)
- Gebäudehüllfläche (A)
- Überbaute Fläche

Folgende Verhältniswerte wurden gebildet

- Verhältniswert BGF (R) / NUF Neubau
- Verhältniswert BRI (R) / NUF Neubau
- Verhältnis A / V

Zusätzlich wurden die Kenndaten zur besseren Vergleichbarkeit in Säulendiagrammen dargestellt:

- Nutzungsfläche NUF / Bruttogrundfläche BGF (R)
- Kostengruppe 300 + 400
- Bruttorauminhalt BRI (R)

Die Säulendiagramme sind mit den entsprechenden Soll-Werten im Vergleich dargestellt.

Kostenprüfung

Von den Wettbewerbsteilnehmern waren keine eigenen Kostenermittlungen/Kostenschätzungen zu den Kostengruppen 300-400 (Bauwerkskosten) gefordert. Grundlage der Kostenprüfung waren die Pläne, Erläuterungsberichte und Baubeschreibungen der Wettbewerbsteilnehmer, die Mengen der Bauteilflächen wurden durch die Vorprüfung ermittelt:

- DAF (Dachfläche)
- HTF (horizontale Trennflächen)
- AWF (Außenwandfläche)
- IWF (Innenwandflächen)
- BAF (Basisflächen)
- BAU (Baugrube)

Die Kostenprüfung erfolgte unter Einschätzung der entwurfsbedingten Besonderheiten, welche in dem vorliegenden Planungsstand beurteilt werden konnten. Die Prüfung erfolgte unter Berücksichtigung angemessener Kostenkennwerte in der Kostengruppenstruktur gemäß DIN 276 auf der zweiten Ebene. Zugrunde gelegt wurde der Baupreisindex 1.Quartal 2020. Der Regionalfaktor BKI für Berlin Stadt wurde nach erfolgter Bepreisung hinzugerechnet. Alle Werte wurden inklusive Mehrwertsteuer (19%) in Brutto ermittelt.

Die ermittelten Kosten der Wettbewerbsprojekte stellen eine vergleichende Kostenermittlung auf Grundlage von Kostenkennwerten vergleichbarer, abgerechneter Projekte dar, die in erster Linie das Ziel haben, eine Vergleichbarkeit der Arbeiten untereinander herzustellen.

Als Vergleichsobjekte wurden Kostenkennwerte des BKI Teil 1 „Gebäude“ in der Einordnung als „Sport und Mehrzweckhallen, mit durchschnittlichem Standard“ Seite 284 ff, in Fortschreibung der Projektauswahl zur Aufstellung des Kostenbedarfs in 2017, herangezogen.

Besondere entwurfsspezifische Risiken oder den Kennwert beeinflussende Faktoren sind in Textform benannt. Bei Unterschreitung des geforderten Raumprogramms erfolgte keine Zulagenberechnung, aber ein textlicher Hinweis.

Die Kosten der KG 400 wurden für alle Teilnehmer mit dem gleichen prozentualen Anteil an den Kosten der KG 300 bewertet, da die technischen Eigenschaften grundlegend ähnlich einzuschätzen sind. Die teilweise von den Verfassern beschriebenen zusätzlichen technischen Einrichtungen, wie z.B. PV-Anlagen, wurden nicht auf den Kennwert aufgeschlagen. Bei allen Arbeiten wurden im jeweiligen Umfang die Umbaukosten der Bestandsfassade und ein Kostenrisiko hinsichtlich der Gründung eingepreist.

Generell lässt sich feststellen, dass Entwürfe, die im Ergebnis teilweise weiter unterhalb der Budgetvorgabe liegen, diese Einschätzung durch sehr gute und gute Gebäudekennwerte erreichen. Entwürfe, deren Ergebnis in einer Größenordnung von über 10% oberhalb der Budgetvorgabe liegen, können bestenfalls durch größere konzeptionelle Eingriffe in den Entwurf innerhalb des Budgets realisiert werden.

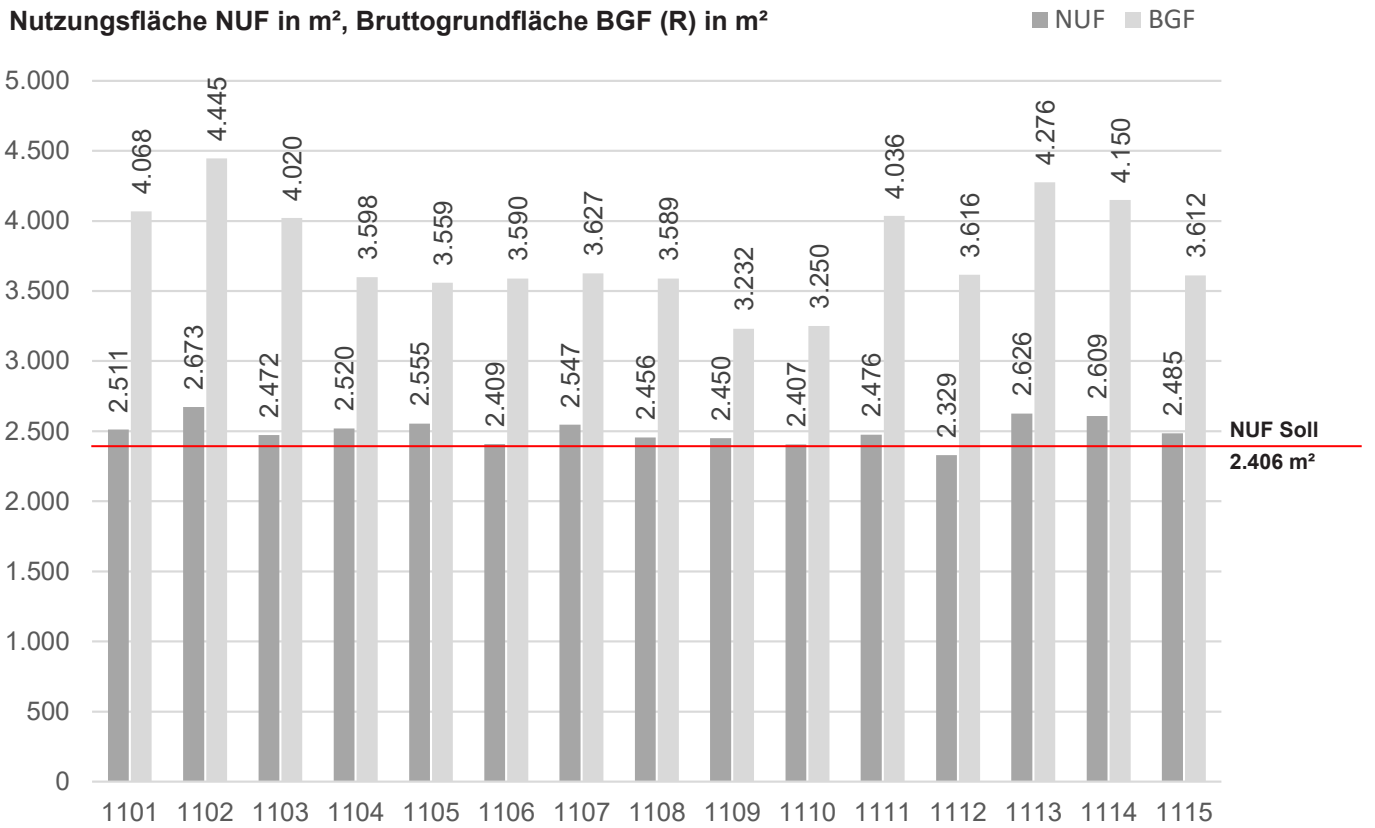
Sachverständige

Zu den einzelnen Prüfkriterien haben Sachverständige schriftliche oder mündliche Stellungnahmen abgegeben, die in die Einzelberichte mit eingeflossen sind.

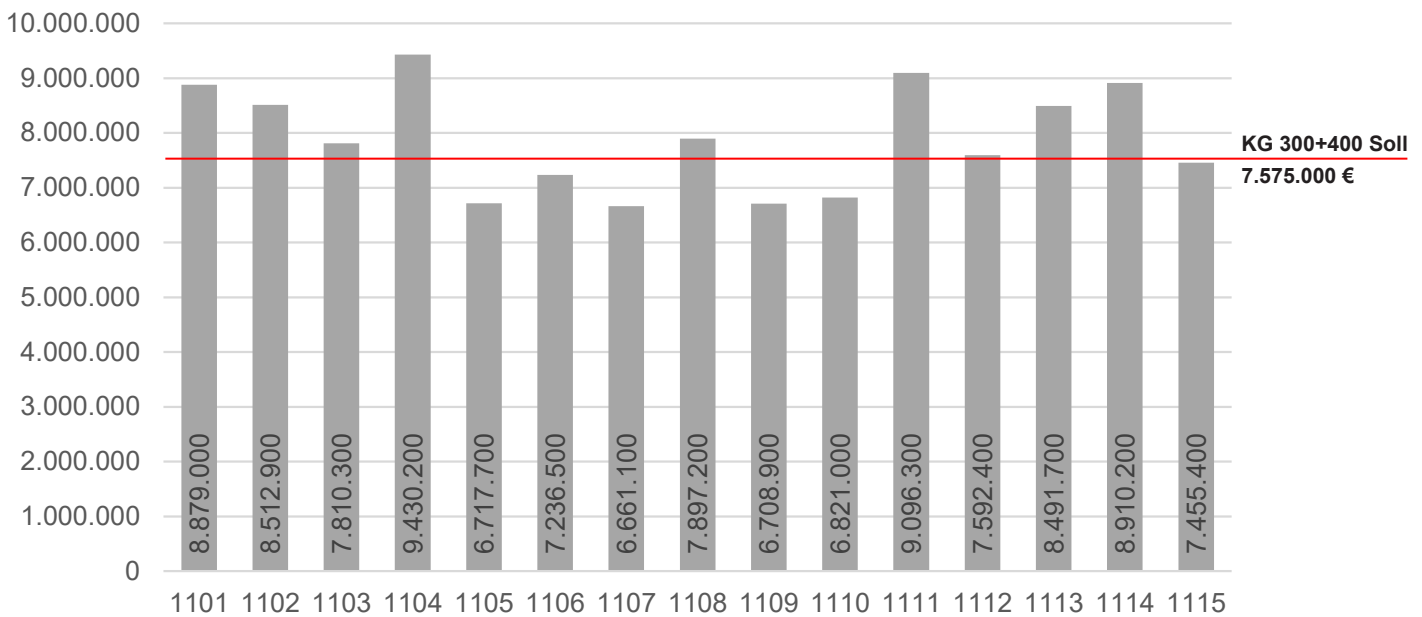
Im Rahmen der Vorprüfung waren folgende Sachverständige beteiligt: Ruth Pützschel, Maïke Pischke, Susanne Walter, Christoph Galitz, Iris Löchner, Dr. Harry Bähr, Udo Gohlke, Ulrike Dömeland, Kerstin Püschel, Lydia Ohms, Johannes Richter, Petra Freyni, Katrin Bunkus und Anke Precht.

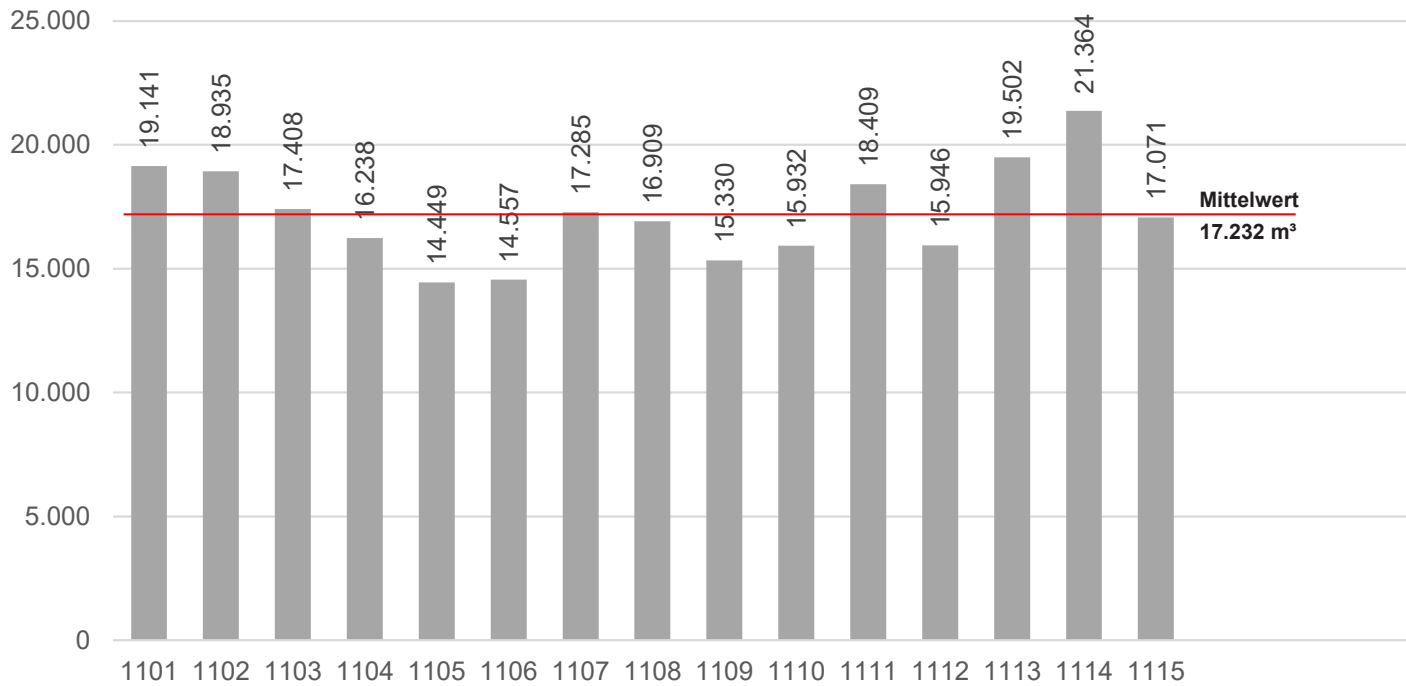
Berlin, 17.05.2020

2.6 Säulendiagramme



Kostengruppen 300 + 400



Bruttorauminhalt BRI (R) in m³

2.7 Zusammenstellung der Kenndaten



Wettbewerbsarbeit		1101	1102	1103	1104	1105
Flächen und Rauminhalte						
NUF - Soll laut Raumprogramm	m ²	2.406	2.406	2.406	2.406	2.406
NUF - Ist laut Raumprogramm	m ²	2.503	2.673	2.472	2.475	2.485
NUF - zusätzliche Flächen	m ²	8	0	0	45	70
NUF - entfällt im Bestand	m ²	0	0	0	19	17
NUF - Ersatz für entfallenen Bestand	m ²	0	0	0	0	0
TF- Technikfläche - Soll laut RP	m ²	70	70	70	70	70
TF - Technikfläche - Ist laut RP	m ²	70	70	70	69	70
TF - entfällt im Bestand	m ²	62	62	70	62	40
TF - Ersatz für entfallenen Bestand	m ²	69	50	40	0	13
Überbaute Fläche	m ²	2.120	2.520	1.605	3.171	1.843
BGF (R)	m ²	4.068	4.445	4.020	3.598	3.559
BRI (R) (V)	m ³	19.141	18.935	17.408	16.238	14.449
BGF (R) / NUF		1,62	1,66	1,63	1,43	1,39
BRI (R) / NUF		7,62	7,08	7,04	6,44	5,66
Hüllfläche (A)	m ²	6.668	7.431	5.335	6.718	5.279
A / V		0,35	0,39	0,31	0,41	0,37
Kosten brutto KG 300+400						
KG 300 + 400 Gesamt Soll ^{Index 2017}	€	7.575.000	7.575.000	7.575.000	7.575.000	7.575.000
KG 300 + 400 Gesamt Ist ^{Index 2020}	€	8.879.000	8.512.900	7.810.300	9.430.200	6.717.700
Verhältnis zum Soll = 100 %	%	117 %	112 %	103 %	124 %	89 %
Kostenkennzahlen KG 300+400 brutto						
Gesamt KG 300 + 400 / NUF	€/m ²	3.536	3.185	3.160	3.742	2.629
Gesamt KG 300 + 400 / BGF	€/m ²	2.183	1.915	1.943	2.621	1.888
Gesamt KG 300 + 400 / BRI	€/m ³	464	450	449	581	465



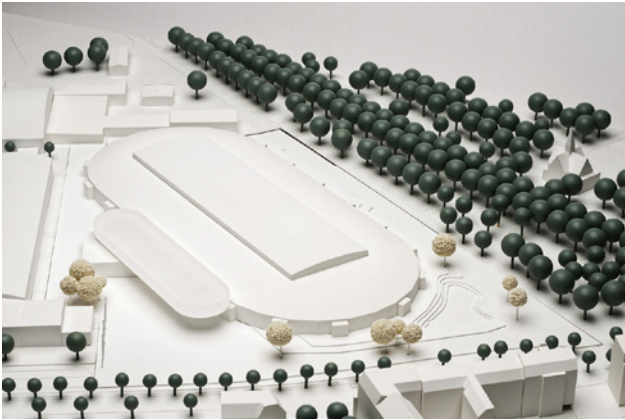
Wettbewerbsarbeit		1106	1107	1108	1109	1110
Flächen und Rauminhalte						
NUF - Soll laut Raumprogramm	m ²	2.406	2.406	2.406	2.406	2.406
NUF - Ist laut Raumprogramm	m ²	2.409	2.547	2.456	2.450	2.407
NUF - zusätzliche Flächen	m ²	0	0	0	0	0
NUF - entfällt im Bestand	m ²	0	0	0	12	0
NUF - Ersatz für entfallenen Bestand	m ²	0	0	0	0	0
TF- Technikfläche - Soll laut RP	m ²	70	70	70	70	70
TF - Technikfläche - Ist laut RP	m ²	47	70	70	70	72
TF - entfällt im Bestand	m ²	0	62	70	62	0
TF - Ersatz für entfallenen Bestand	m ²	0	5	27	54	0
Überbaute Fläche	m ²	1.127	1.421	2.009	1.580	1.961
BGF (R)	m ²	3.590	3.627	3.589	3.232	3.250
BRI (R) (V)	m ³	14.557	17.285	16.909	15.330	15.932
BGF (R) / NUF		1,49	1,42	1,46	1,32	1,35
BRI (R) / NUF		6,04	6,79	6,88	6,26	6,62
Hüllfläche (A)	m ²	5.044	5.178	6.231	5.304	6.111
A / V		0,35	0,30	0,37	0,35	0,38
Kosten brutto KG 300+400						
KG 300 + 400 Gesamt Soll ^{Index 2017}	€	7.575.000	7.575.000	7.575.000	7.575.000	7.575.000
KG 300 + 400 Gesamt Ist ^{Index 2020}	€	7.236.500	6.661.100	7.897.200	6.708.900	6.821.000
Verhältnis zum Soll = 100 %	%	96 %	88 %	104 %	89 %	90 %
Kostenkennzahlen KG 300+400 brutto						
Gesamt KG 300 + 400 / NUF	€/m ²	3.004	2.615	3.215	2.738	2.834
Gesamt KG 300 + 400 / BGF	€/m ²	2.016	1.837	2.200	2.076	2.099
Gesamt KG 300 + 400 / BRI	€/m ³	497	385	467	438	428



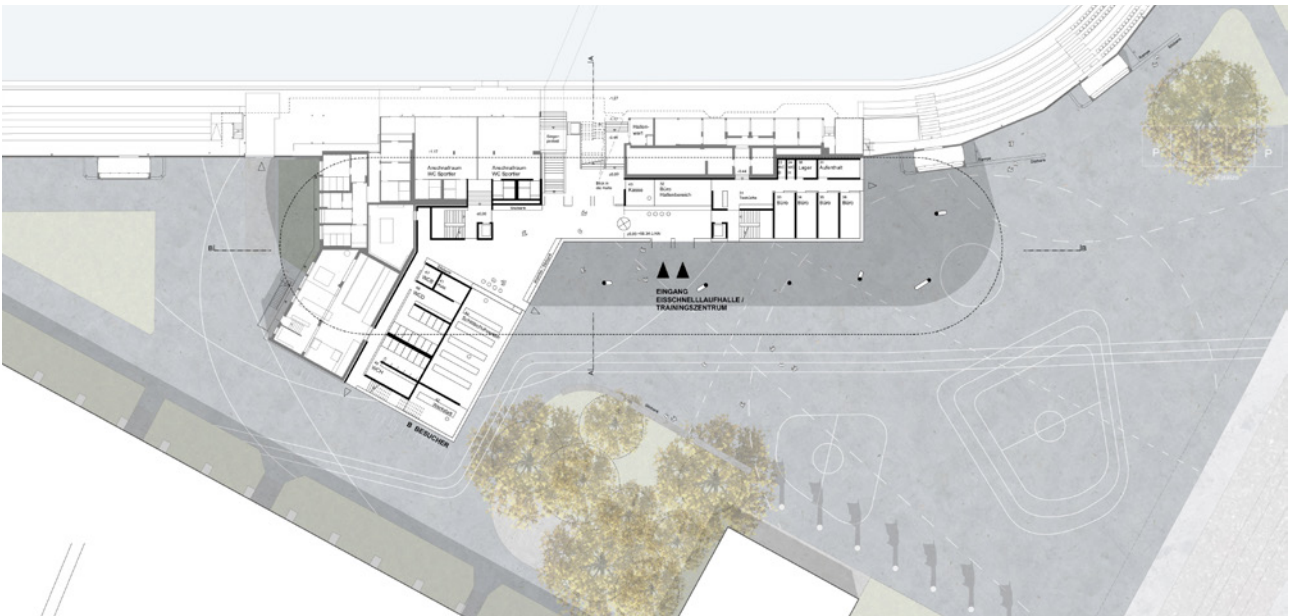
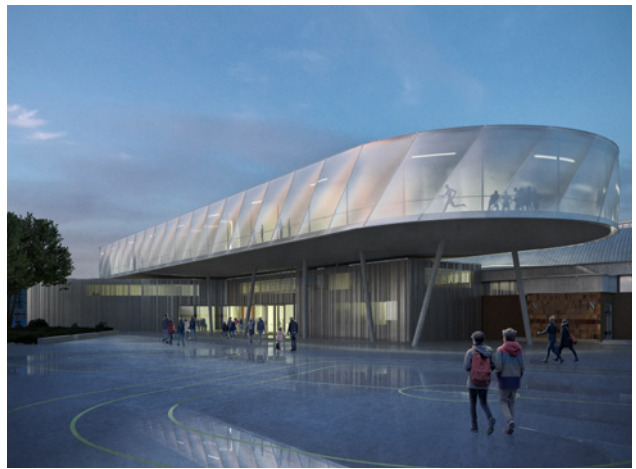
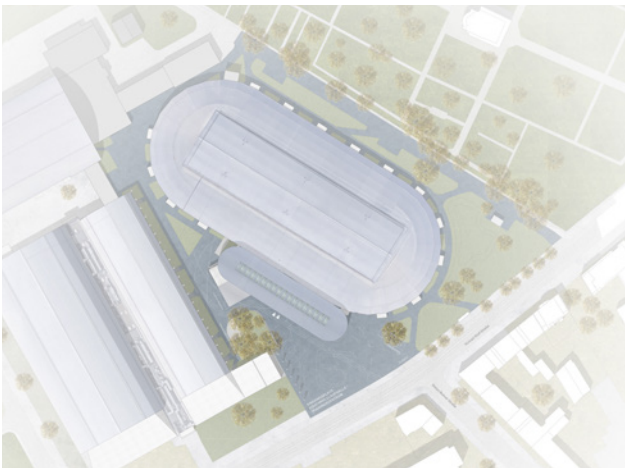
Wettbewerbsarbeit		1111	1112	1113	1114	1115
Flächen und Rauminhalte						
NUF - Soll laut Raumprogramm	m ²	2.406	2.406	2.406	2.406	2.406
NUF - Ist laut Raumprogramm	m ²	2.389	2.317	2.504	2.449	2.485
NUF - zusätzliche Flächen	m ²	29	0	102	0	0
NUF - entfällt im Bestand	m ²	57	26	87	170	0
NUF - Ersatz für entfallenen Bestand	m ²	58	12	20	160	0
TF- Technikfläche - Soll laut RP	m ²	70	70	70	70	70
TF - Technikfläche - Ist laut RP	m ²	284	70	70	82	68
TF - entfällt im Bestand	m ²	62	104	104	62	0
TF - Ersatz für entfallenen Bestand	m ²	65	69	92	66	0
Überbaute Fläche	m ²	1.865	1.744	1.354	1.726	1.415
BGF (R)	m ²	4.036	3.616	4.276	4.150	3.612
BRI (R) (V)	m ³	18.409	15.946	19.502	21.364	17.071
BGF (R) / NUF		1,63	1,55	1,63	1,59	1,45
BRI (R) / NUF		7,43	6,85	7,43	8,19	6,87
Hüllfläche (A)	m ²	7.508	5.089	5.066	6.234	5.161
A / V		0,41	0,32	0,26	0,29	0,30
Kosten brutto KG 300+400						
KG 300 + 400 Gesamt Soll ^{Index 2017}	€	7.575.000	7.575.000	7.575.000	7.575.000	7.575.000
KG 300 + 400 Gesamt Ist ^{Index 2020}	€	9.096.300	7.592.400	8.491.700	8.910.200	7.455.400
Verhältnis zum Soll = 100 %	%	120 %	100 %	112 %	118 %	98 %
Kostenkennzahlen KG 300+400 brutto						
Gesamt KG 300 + 400 / NUF	€/m ²	3.674	3.260	3.234	3.415	3.000
Gesamt KG 300 + 400 / BGF	€/m ²	2.254	2.100	1.986	2.147	2.064
Gesamt KG 300 + 400 / BRI	€/m ³	494	476	435	417	437

2.8 Einzelberichte 1101–1115

Die textliche Zusammenfassung der Ergebnisse ist ergänzt durch ausschnittsweise Plandarstellungen (Modellfoto, Lageplan, räumliche Darstellung des Eingangsbereichs, Erdgeschossgrundriss, Ansicht bzw. Schnittansicht Südwest)



Planungsdaten	Soll	Ist
Nutzungsfläche NUF [m ²]	2.406	2.503
Technik TF [m ²]	70	70
BGF (R) [m ²]		4.068
BRI (R) [m ³]		19.141
BGF (R) / NUF		1,62
Kosten 300 + 400 [€]	7.575.000	8.879.000



Städtebau

- Zweigesch. Sockelbereich bindet abgewinkelt von Südwesten direkt an Halle und Technikgebäude an
- Markantes Obergeschoss in Ellipsenform, parallel zur Halle ausgerichtet ruht auf Neubaurocket, südlich und westlich auf schräg stehenden Stützen. Obergeschoss krägt nach N über Technikgebäude aus. Auskragungen nach Süden und Norden um ca. 18 m nach Westen um ca. 11,5 m
- Gebäudehöhe gesamt ca. 14,2 m, teilunterkellert
- Südwestlicher Haupteingang unter Auskragung
- Abriss Eingangsgebäude, Technikgebäude erhalten

Außenraum

- Neubau fasst Vorplatz mit Asphaltfläche und Sportmarkierungen zum Skaten und Rollschuhfahren. Lange Sitzbänke unter Baumgruppe
- Außenbeleuchtung in Platzmöblierung und als Lichtspuren in Asphalt integriert
- PKW-Stellplätze im Zufahrtsbereich Ost, Fahrradstellplätze an Westfassade von Technikgebäude und im Bereich der bestehenden Baumgruppe

Architektur/Gestaltung

- Lichtes Obergeschoss für Sportbereich in Ellipsenform soll als städtebauliche Strahlkraft zeitgemäßes Pendant zur Eisschnelllaufhalle bilden
- Sockelbereich Stahlbetonkonstruktion. Innenwände Trockenbau. Horizontale Metallfensterbänder hinter äußerer umlaufender Hülle aus zweigeschossigen, vertikal angeordneten Metallprofilen
- Eingangsbereich Metall-Pfosten-Riegel-Verglasung
- Obergeschoss Stahlbetondeckenplatten und Stahlstützen. Umlaufende Pfosten-Riegel-Glasfassade mit vorgehängten, transluzenten, pneumatischen ETFE-Membrankissen auf Stahlunterkonstruktion als Sonnen- und Sichtschutz
- Dach mit Metalldeckung und Oberlichtern
- Loungebereich für Sportler in erweitertem Flurbereich im 1.OG mit Blick auf Platz

Funktionen

- Hauptzugang von Südwesten über Windfang und Drehkreuz in großzügige, zentrale Eingangshalle
- Nebenzugang für Sportler an Westfassade mit Treppenanbindung ins 1.OG, weiterer Nebenzugang von Süden für Vereine mit Anbindung an Kampfrichterbereich
- Eingangshalle mit Blickkontakt zur Eishalle, parallel angeordnete Treppen führen zum Tunnel, zur Tribüne und auf Hallenebene, ergänzt über Aufzug
- Erschließung Neubauobergeschoße über 2 Treppenhäuser mit angrenzenden Aufzügen und einläufiger Treppe entlang Westfassade

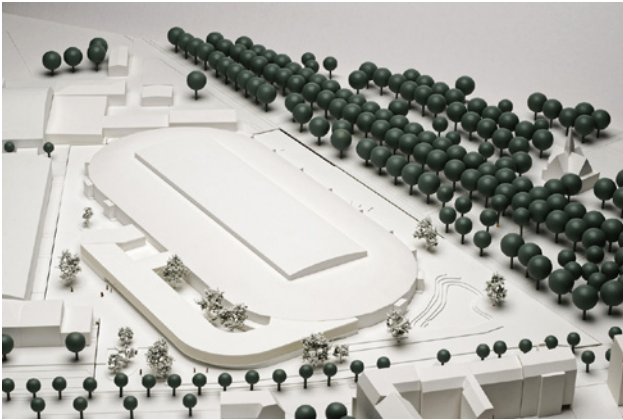
- Für öffentl. Eislaufen liegen Kasse, Schlittschuhverleih und Besucher-WCs am Foyer mit Tunnelzugang
- Sportler nutzen westl. Nebeneingang und Treppe ins 1.OG. Umkleide- und Waschräume, zur Halle hin mit Oberlichtband sonst ohne Tagesbelichtung, umgeben zentralen Loungebereich mit Blick auf Platz. Physiotherapie angrenzend an Platzfassade. Direkter Zugang über westl. Treppenhaus zu Anschnallräumen
- Sportbereich im 2.OG. 6m breiter Laufbereich umrundet innenliegende Ballett-, Ergometrie-, Kraftraum und Sportgerätelager. Belichtung über Oberlichter. (Spiegellänge 22m)
- Hallenpersonal: Büro mit 1. Hilfe-Bereich im EG Eingangsbereich ohne Tageslicht, angrenzend zweigeteilter Aufenthaltsbereich teils in Verkehrsfläche integriert. Umkleideräume darunterliegend im UG
- Trainer Umkleiden und Büros zusammenhängend im 1.OG an Platzfassade auf Sportlerebene
- Funktionsraum teilbar, tagesbelichtet, bildet auf Sportlerebene 1.OG südlichen Abschluss. Anbindung an Pressebereich
- Vereine 4 tagesbelichtete Büros und 1 Vereinslager im EG Süd mit separatem Zugang von Süden, weiterer Lagerraum im 1.OG
- Werkstatt EG West lärmabgewandt
- Technikräume neu und Ersatztechnikräume im UG
- Geschosshöhen EG 4,13m, 1.OG 4,62m, 2.OG 5,4m, UG 3,45m

Realisierbarkeit

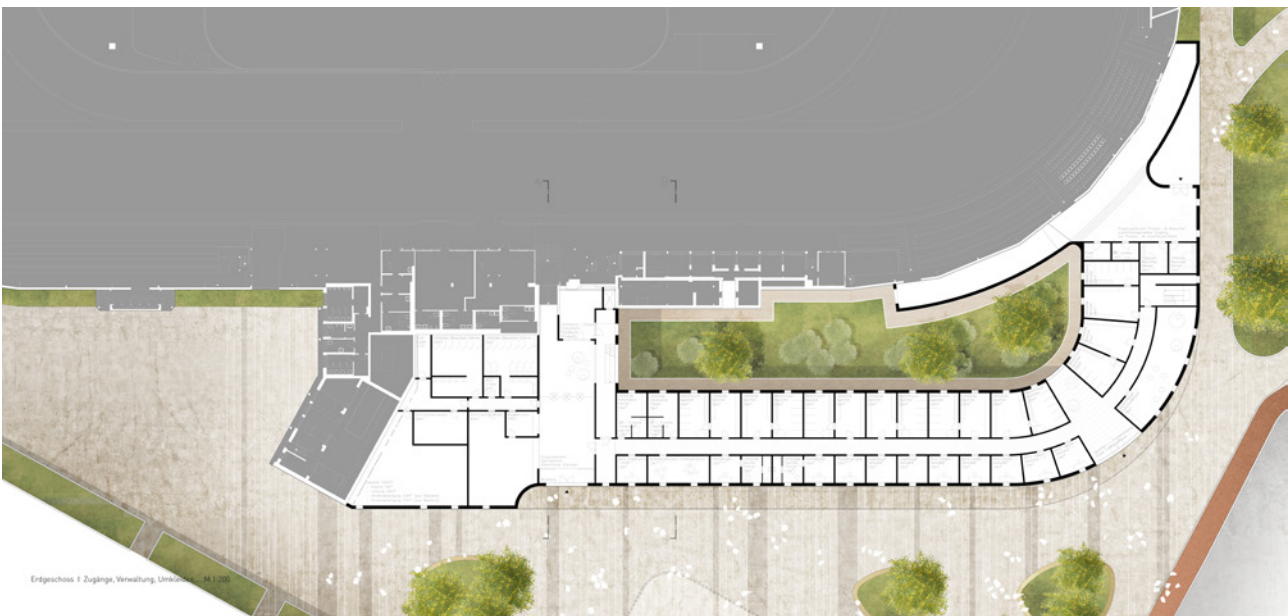
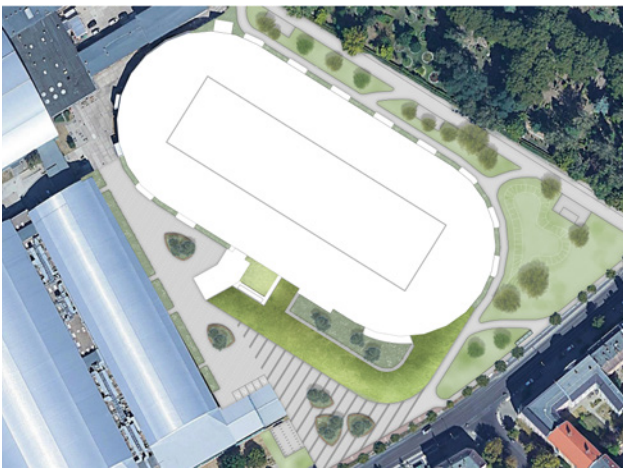
- Raumprogramm weitgehend nachgewiesen, insgesamt ca. +100m², davon Laufbereich +100m², Kraftraum -40m², Ergometrie -13m², Büro Hallenpersonal +9m², Lager Sportgeräte -15m², Besucher-WCs -22m², zahlreiche geringere Über- und Unterschreitungen
- 1 Vereinsbüro nicht nachgewiesen
- Modifizierung Anschnallräume und angrenzender Sanitärbereich
- 2. Rettungsweg UG unklar. Westl. Treppenhaus Ausgang ins Freie über Foyer
- Barrierefreie Anbindung der Neubauebenen, Hallenebene und Tribüne
- UG maßstabslos

Kosten

- Kostenrahmen um 17% überschritten
- Leicht erhöhte Nutzungsfläche, mittlere Flächeneffizienz, große Gebäudehüllfläche, hoher Fensteranteil
- Mittlere Nutzungskosten
- Kostenrisiko: Auskragung Obergeschoss bis zu 18m über dem Technikgebäude



Planungsdaten	Soll	Ist
Nutzungsfläche NUF [m ²]	2.406	2.673
Technik TF [m ²]	70	70
BGF (R) [m ²]		4.445
BRI (R) [m ³]		18.935
BGF (R) / NUF		1,66
Kosten 300 + 400 [€]	7.575.000	8.512.900



Städtebau

- 2-geschossiger, sich an die Bestandshalle im Südwesten „anschmiegender“ Baukörper, Anschluss an 2 Seiten des Technikanbaus, Gebäudehöhe ca. 8,5m
- Ausrichtung des Neubaus parallel zu den Achsen des Bestands, Aufnahme des Motivs der Hallenrundung, Überschreitung der Fluchtlinie der Trainingshalle
- Erhalt des Technikgebäudes in seinen wesentlichen Teilen gem. Auslobung
- Anbindung an die Bestandshalle im Bereich des derzeitigen Haupteingangs über ein 2-geschossiges, ca. 10m breites Erschließungsbauteil sowie im Bereich der Pressetribüne / Blöcke IKL mit einem zusätzlichen, weitgespannten Foyer im EG
- Erschließung des Haupteingangs von der Konrad-Wolf-Straße über einen auf das Niveau der Halle abfallenden Vorplatz, ggf. Orientierungsprobleme im Zusammenhang mit den näher zum Geländezugang liegenden Eingängen für Sportler und Presse

Außenraum

- Räumliche Fassung des abgesenkten, mit großformatigen hellen Betonplatten befestigten und durch Vegetationsinseln gegliederten Vorplatzes zusammen mit der Trainingshalle
- Sonstige Verkehrsflächen mit Betonpflaster- oder Asphaltbelägen
- Anlage eines durchgrünten Innenhofs zwischen Neubau und Halle
- PKW-Stellplätze in der Vorplatzrandzone an der Trainingshalle, Fahrradstellplätze am Geländezugang entlang der Einfriedung

Architektur/Gestaltung

- Baukörper aus einem massiven Sockelgeschoss und einer zum Vorplatz hin überkragenden „leichten transparenten Sporthalle in Holzbauweise“ als Obergeschoss
- Fassadenhülle des Sockelgeschosses aus weiß glasierten Keramikfliesen in länglichen Formaten, schmale raumhohe Aluminium-Fenster, Eingangsbereiche mit voll verglasten Pfosten-Riegel-Konstruktionen
- Obergeschoss mit voll verglaster Pfosten-Riegel-Fassade, verschiebbaren Verschattungselementen und Aluminium-Fenstern mit Sonnenschutzverglasung
- Extensive Begrünung der Dachflächen
- Sockel einschließlich Decke über EG, Kerne und Treppen in Stahlbetonweise, OG einschließlich Dach als weitgehend modulare Holzkonstruktion
- Großzügige Foyers am Haupteingang und an den weiteren neuen Eingängen für Sportler und Presse, hallenartig angelegter Zugangsbereich im OG
- Im EG 2-bündige Grundrissordnung mit langem, nicht natürlich belichteten Mittelflur, OG 1-bündig mit verglastem Gang entlang des Innenhofs

Funktionen

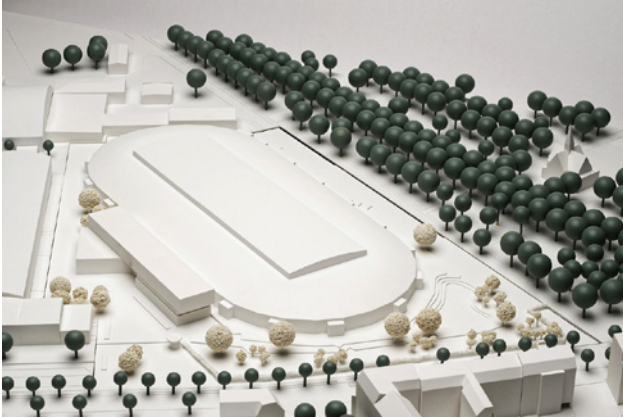
- Witterungsgeschützter Eingangsbereich mit Halle für alle Nutzergruppen, im Verbindungsbauteil differenzierte Zuwegungen zu den Nutzungsbereichen der Halle und des Neubaus
- Zusätzliche, großzügig gefasste Nebeneingänge für Sportler, Trainer, Vereine sowie für Presse und Zuschauer
- Vertikalerschließung über Treppenraum und Aufzug in Zuordnung zum Haupteingang, ein weiterer Treppenraum nahe dem südlichen Gebäudeende
- Öffentliches Eislaufen: Schlittschuhverleih, Kasse, Tunnelzugang und Toiletten in direkter Zuordnung zum Haupteingang
- Umkleiden und Sanitärräume für Sportler funktionsgerecht und überwiegend regelhaft organisiert, Anbindung (bereichsweise weitläufig) an die Hallenebene über separaten Zugang seitlich des Haupteingangsbereichs, Physiotherapie zugeordnet
- Sportbereich im OG insgesamt funktionsgerecht organisiert
- Räume für Hallenpersonal, Trainer, Vereine und Aufenthalts- / Funktionsraum im EG funktionsgerecht angelegt
- Werkstatt im OG nahe der Treppe
- Lärmschutz: Krafraum teilweise über Büro / Verein, Funktionsraum und Foyer
- Technikräume im EG nachgewiesen, Lüftungsaggregate auf dem Dach eines 1-geschossigen Bauteils über den Besucher-WCs
- Raumzuschnitte und Raumhöhen überwiegend funktionsgerecht, Zuschnitt des Ballettsaals ggf. ungünstig, natürliche Belichtung und Belüftung der Aufenthaltsräume sowie der Umkleiden und Duschräume für Sportler und Trainer gegeben
- Geschosshöhen: EG 3,0m, OG 5,5m

Realisierbarkeit

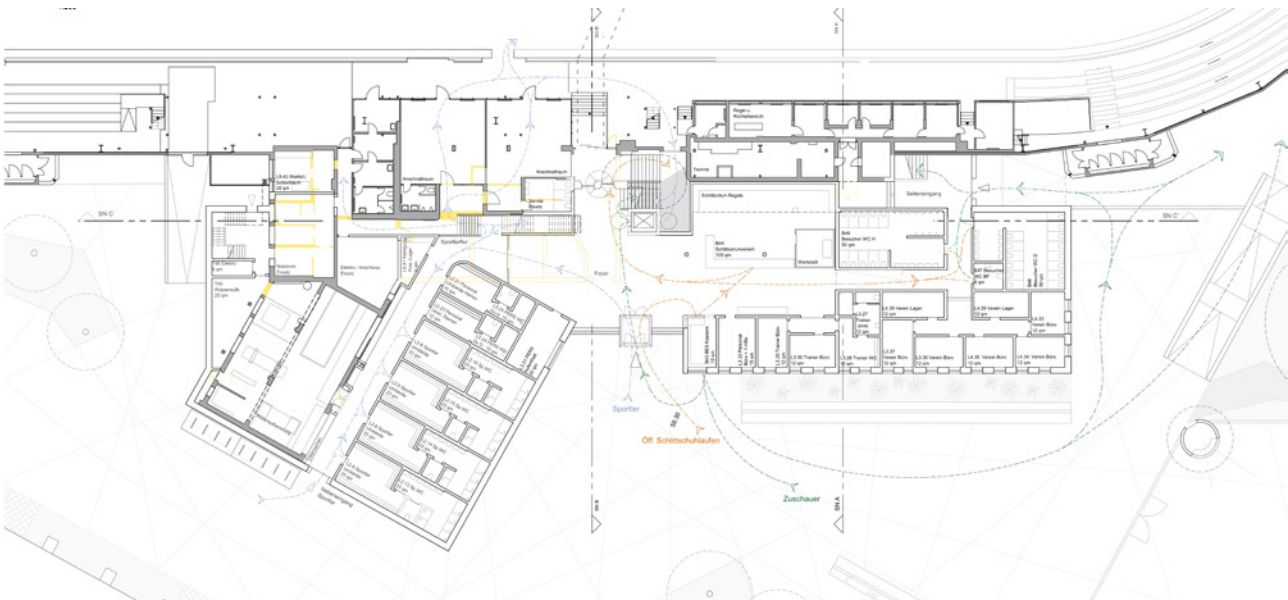
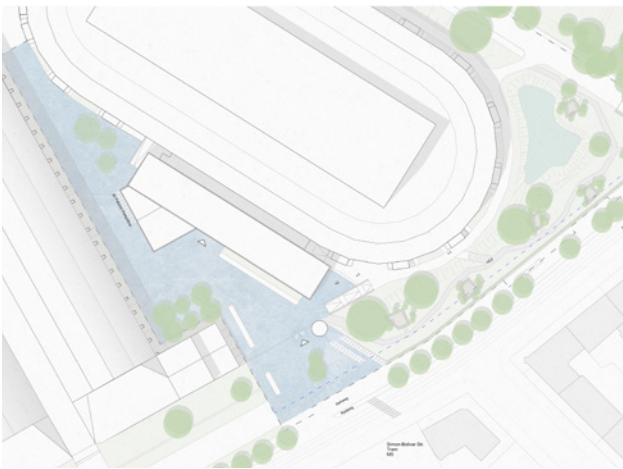
- Raumprogramm nachgewiesen, NUF +267 m², dabei Ballettraum +125m², Physiotherapie -4,5m², Aufenthalt Hallenpersonal +7,5m², Werkstatt +9m², Toiletten +34m². Technikersatzräume -12m²
- Rettungswege über 2 Treppenräume
- Barrierefreie Erschließung der Neubauebenen und der Hallenebene gegeben

Kosten

- Kostenrahmen um 12% überschritten
- Erhöhte Nutzungsfläche, mittlere Flächeneffizienz, große Gebäudehüllfläche, hoher Fensteranteil
- Mittlere Nutzungskosten
- Kostenrisiko: Gelände im Zugangsbereich großflächig 1m abgegraben



Planungsdaten	Soll	Ist
Nutzungsfläche NUF [m ²]	2.406	2.472
Technik TF [m ²]	70	70
BGF (R) [m ²]		4.020
BRI (R) [m ³]		17.408
BGF (R) / NUF		1,63
Kosten 300 + 400 [€]	7.575.000	7.810.300



Städtebau

- Neubau gliedert sich in zweigeschossigen Sockelbereich, der winkelförmig an Südfassade des Technikgebäudes anschließt und parallel zur Bestandshalle weitergeführt wird und in gestalterisch abgesetztes 2. OG, das nach Süden um ca. 3,5m auskragt und Technikgebäude überbaut. Gebäudehöhe 13,6m
- Nördliche Erweiterung des Technikgebäudes analog zur Überstand des 2.OG
- In Gebäudefuge entsteht Halle, die Neubau mit Bestand verbindet und Lichthof
- Zweigeschossiger, 3,5m tiefer Gebäudeeinschnitt für westl. Hauptzugang
- Abriss Eingangsgebäude, Technikgebäude erhalten

Außenraum

- Vorplatz mit Kiesflächen und Bodenplatten mit „Eiskufen-Kratzer-Spuren“. Lange Holzbänke vor Eingangs-fassade und auf gegenüberliegender Platzseite
- Optionaler runder Pavillon für Ticketverkauf markiert Eingang an Konrad-Wolf-Straße
- Südöstlicher Grünstreifen mit geschwungenem Fußweg und integrierten Fitnessstationen
- Südliche Einfriedung mit Hecke
- PKW-Stellplätze nicht dargestellt, Fahrradstellplätze an Konrad-Wolf-Straße und vor Technikgebäude

Architektur/Gestaltung

- Sockelbereich Längsriegel im EG mit gleichmäßiger Lochfassade, im 1.OG vor Trainingsräumen Fensterband mit vertikaler Gliederung als Pfosten-Riegel-Konstruktion. Sockelbereich Nordflügel geschlossen, neben Eingang als „Mosaikwand“ als Bildträger für Darstellungen aus dem Eisschnelllauf
- Massiver Sockel Stahlbeton oder Mauerwerk Dämmung, vorgehängte Klinkerplatten, außenbündige Holz-Alu-Fenster im EG mit Sonnenschutzglas, im 1.OG außenliegende Sonnenschutzrollos
- 2.OG gestalterisch bestimmt durch längsseitig, diagonale Fachwerkbändern in Brettschichtholz in Fassadenebene. Fachwerkbänder gedämmt, Fassade aus Alurahmen mit druckluftgefüllten ETFE-Folienkissen
- Extensive Dachbegrünung
- Halle zwischen Neubau und Bestand mit ETFE-Folienkissen überdacht
- Neue Stützen im Technikgebäude für Lastabtrag
- Bestehendes Technikgebäude mit neuer Klinkerfassade gestalterisch in Neubau integriert
- Foyerboden analog zu Vorplatz Betonplatten mit „Eiskufen-Kratzer-Spuren“

Funktionen

- Mittlerer Hauptzugang führt über Windfang in zentrales, großzügiges Foyer. Sportler Nebeneingang von Westen an Techniktrakt angrenzend, Seiteneingang von Süden in Gebäudefuge für Vereine und Treppenanbindung an Kampfrichter- und VIP-Bereich
- Neue zentrale zweiläufige Treppe und Aufzug führen von Foyer auf Hallenebene und ins OG

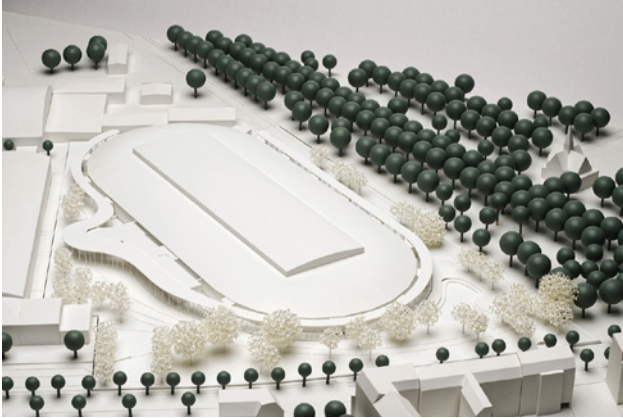
- In Gebäudefuge im OG entsteht Lichthof und Besucherflur der neuen Treppe, Aufzug, Tribüne, VIP-Bereich und südl. Seiteneingang verbindet. Übergangstreppe vom Besucherflur zum Sportlerbereich 1.OG Neubau
- Nordwestl. einläufige Treppe „Sportlertreppe 1“ verbindet Neubauebenen mit Anschnallräumen und führt über erweiterten Flur auf Hallenebene
- Südl. einläufige „Sportlertreppe 2“ verbindet 1. mit 2.OG
- Für öffentl. Eislaufen liegen am Foyer mit Tunnelzugang Schlittschuhverleih und Kasse, die auch zum Platz öffnet. Besucher-WCs im EG Süd
- Sportler nutzen Haupteingang oder westl. Nebeneingang. Je 4 unbelichtet Umkleide- und Waschräume im EG und 1.OG West übereinanderliegend über „Sportlertreppe 1“ verbunden. Physiotherapie im 1.OG angrenzend an Lichthof
- Sportbereich im 2.OG Laufhalle. Im 1.OG auf Sportlerebene an Platzfassade Ballett-, Ergometrie- u Krafraum mit Sportgerätelager (Spiegelfläche 17m)
- Hallenpersonal im EG Büro mit 1.Hilfe-Bereich neben Kasse im Eingangsbereich, gegenüberliegend Aufenthaltsraum, angrenzend Umkleidebereich
- Trainer Büros und Umkleiden mit eigenem Vorbereich im EG Süd an Platzfassade
- Funktionsraum, teilbar im 1.OG auf Sportlerebene mittig an Platzfassade
- Vereine mit separatem südl. Zugang, Büros u. Lager im EG S über internen Flur untereinander verbunden
- Werkstatt lärmabgewandt im EG im Bereich nördl. Bestandstoiletten
- Technikräume neu im EG, 1.OG und 2.OG in nördl. Erweiterung mit neuer Treppe, dafür entfällt Außentreppe Technikgebäude. Verkleinerung des Bestandstechnikraums für Notstromanlage für Flur
- Nördl. Bestandstoiletten entfallen zugunsten Werkstatt und teilweise Ersatztechnikräume
- Geschosshöhen EG 3,7m/3,35m, 1.OG 4,45m, 2.OG 5,45m

Realisierbarkeit

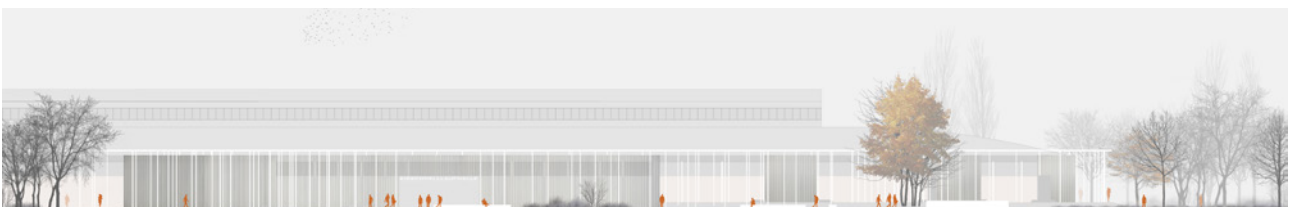
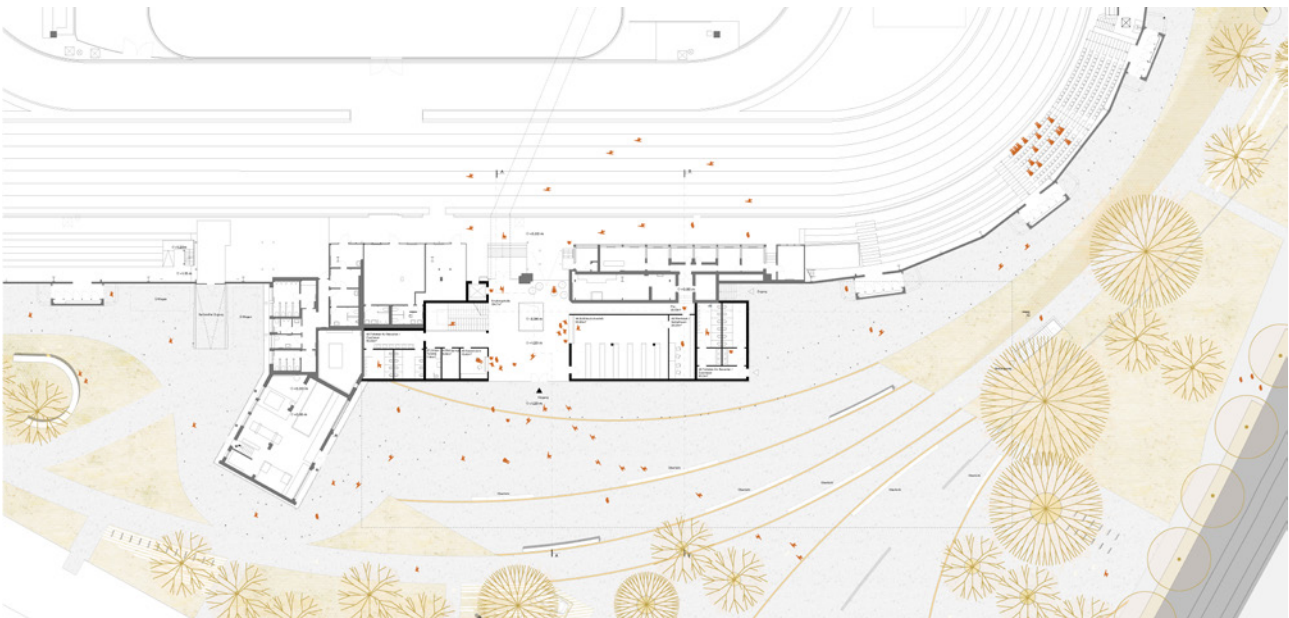
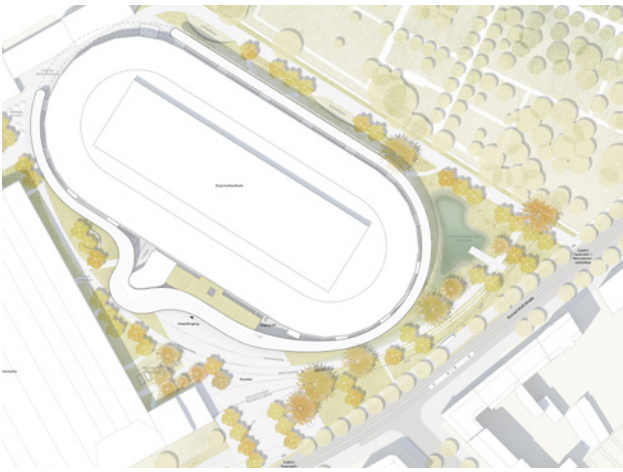
- Raumprogramm nachgewiesen. Insgesamt +65m² davon Laufbereich +70m², Lager Sportgeräte -10m². Ersatztechnikräume -30m².
- Teilabriss bestehender Notstromanlage
- Keine abgeschlossenen Treppenhäuser, „Sportlertreppe 1“ führt über notwendigen Flur ins Freie, „Sportlertreppe 2“ führt nicht ins EG
- Barrierefreie Anbindung der Neubauebenen, Hallenebene, Tribüne und VIP-Bereich

Kosten

- Kostenrahmen um 3% überschritten
- Leicht erhöhte Nutzungsfläche, mittlere Flächeneffizienz, Gebäudehüllfläche im unteren Bereich, hoher Fensteranteil
- Mittlere Nutzungskosten
- Kostenrisiko: Überbauung Technikgebäude, Klimahülle ETFE-Folie, Brandschutz offene Treppenträume



Planungsdaten	Soll	Ist
Nutzungsfläche NUF [m ²]	2.406	2.475
Technik TF [m ²]	70	69
BGF (R) [m ²]		3.598
BRI (R) [m ³]		16.238
BGF (R) / NUF		1,43
Kosten 300 + 400 [€]	7.575.000	9.430.200



Städtebau

- 2-geschossiger kleinmaßstäblicher Baukörper in direktem Anschluss an die Bestandshalle und den Technikanbau, Ausrichtung parallel zur Längsachse der Halle, Gebäudehöhe ca. 6,6m, Grundfläche des EG und OG ca. 49m x 10m
- Unterbringung des größten Teils der Nutzungen in einem großflächigen UG (ca. 82m x 31m)
- Einfassung des Gebäudekomplexes aus Bestand und Neubau mit einer umlaufenden filigranen Kolonnade (h bis 7,4m) „als verbindendes Element zwischen Landschaft und Gebäude“
- Erhalt des Eingangs- / Technikgebäudes in seinen wesentlichen Teilen gem. Auslobung
- Anbindung an die Bestandshalle über nahezu die gesamte Längsausdehnung der oberirdischen Geschosse des Neubaus
- Erschließung des Haupteingangs von der Konrad-Wolf-Straße über einen großzügig dimensionierten Vorplatz, eindeutige Zuwegung ohne Orientierungsprobleme, witterungsgeschützte Erschließung der Tribünenzugänge durch die Kolonnade

Außenraum

- Räumliche Fassung des Vorplatzes sowie einer weiter nördlich liegenden Freifläche
- Geschwungene Zaunanlage zur Konrad-Wolf-Straße, Sitzstufen auf der Böschung südlich der Halle, wegebegleitende Ergänzungspflanzungen
- Vorplatz: Beläge aus Gussasphalt, Metallkanten und wassergebundene Decke in bogenförmiger Struktur, Integration von gebogenen Betonsitzelementen und Oberlichtern des UG
- PKW-Stellplätze in der Vorplatzrandzone an der Trainingshalle, Fahrradstellplätze am Geländezugang außerhalb der Einfriedung sowie neben der Trainingshalle nördlich des Neubaus

Architektur/Gestaltung

- Prägende Gestaltänderung des Hallenkomplexes durch die umlaufende Kolonnade
- Neubaukörper und Technikanbau mit einer Hülle aus perforierten wellenförmigen Aluminiumpaneelen, Überdeckung auch der Fensterbänder, Haupteingangsbereich mit verglaster Pfosten-Riegel-Fassade
- Extensive Begrünung der Dachflächen
- UG in Stahlbetonkonstruktion
- Oberirdische Bauteile in Holzbauweise aus vorgefertigten Elementen
- Kolonnade insgesamt als Stahlbaukonstruktion
- Hallenartige Erschließungszonen in allen Geschossen, räumliche Verbindung über einen gebäudehohen Luftraum
- Im UG dreibündige Grundrissordnung mit Umkleiden / Duschen in der Mittelzone, Split-Level

Funktionen

- Witterungsgeschützter Eingangsbereich für alle Nutzergruppen, im EG und OG Nebeneingänge vom Re-

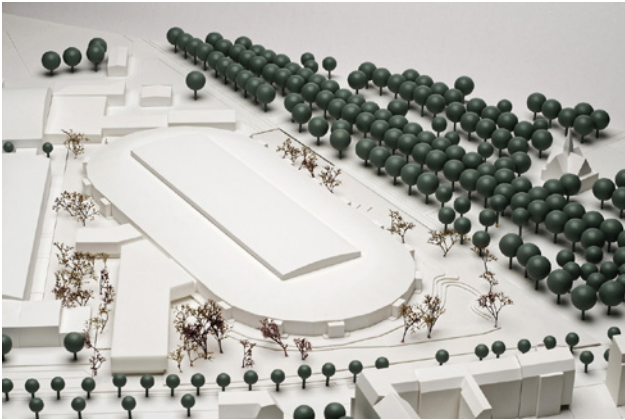
- gietrakt, UG mit Außentreppe
- Zentrale Vertikalerschließung über Freitreppe in der Eingangshalle und zugeordneten Aufzug, Überlagerung der Wege von Sportlern, öffentlichem Eislaufen und Zuschauern
- Anbindung des Tunnels im UG, keine Anbindung der Tribüne 1, Wege vom Sportbereich in die Halle über die Eingangszone
- Öffentliches Eislaufen: Schlittschuhverleih, Kasse, Treppe zum Tunnel in direkter Zuordnung zum Haupteingang, Besuchertoiletten teilweise an der Eingangshalle, teilweise am südlichen Gebäudeende mit ausschließlichem Zugang von außen
- Umkleiden und Sanitärräume für Sportler funktionsgerecht und regelhaft organisiert, Anbindung (bereichsweise weitläufig) an die Hallenebene über den Haupteingangsbereich, Physiotherapie im OG an der Treppe
- Sportbereich im UG mit Ausnahme des Sportgeräte-Lagers (Randlage) funktionsgerecht organisiert
- Funktions- / Aufenthaltsraum im OG in Zuordnung zu Vereinsräumen, Teilbarkeit nicht berücksichtigt
- Umkleiden für Hallenpersonal im UG in Randlage
- Räume für Trainer und Vereine sowie Aufenthaltsraum und Büro des Hallenpersonals im OG
- Werkstatt im EG am Schlittschuhverleih
- Technikräume im UG nachgewiesen, keine Darstellung von Schächten
- Raumzuschnitte und Raumhöhen funktionsgerecht
- Natürliche Belichtung und Belüftung der Aufenthaltsräume im EG und OG gegeben, UG im Wesentlichen ohne natürliche Belichtung und Belüftung
- Geschosshöhen: UG 5,14m / 5,64m, EG 3,4m, OG 3,32m

Realisierbarkeit

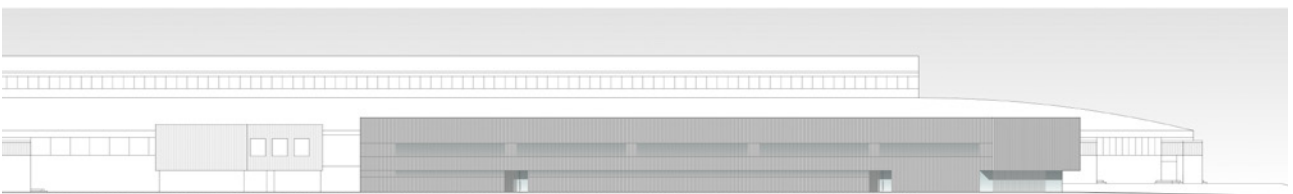
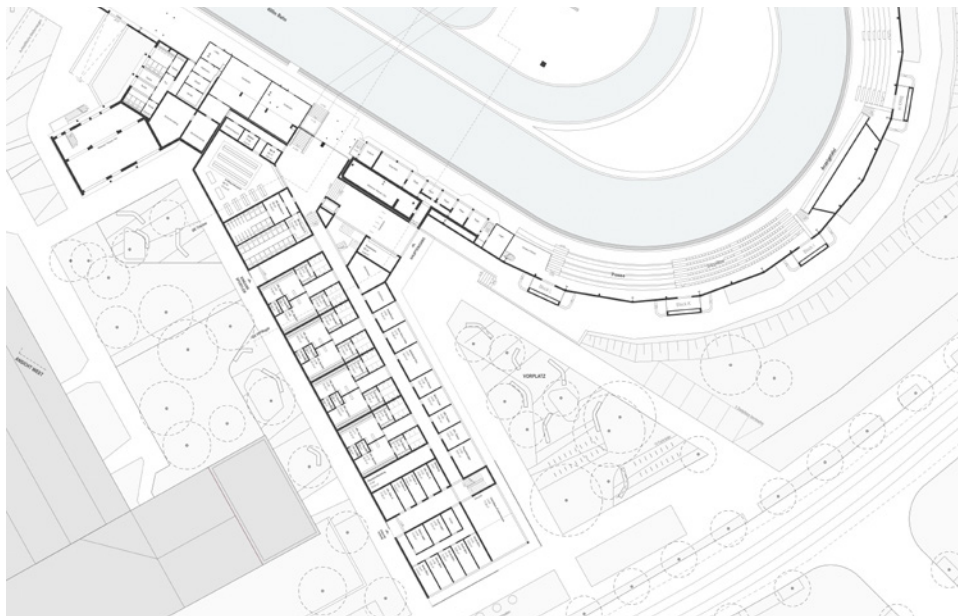
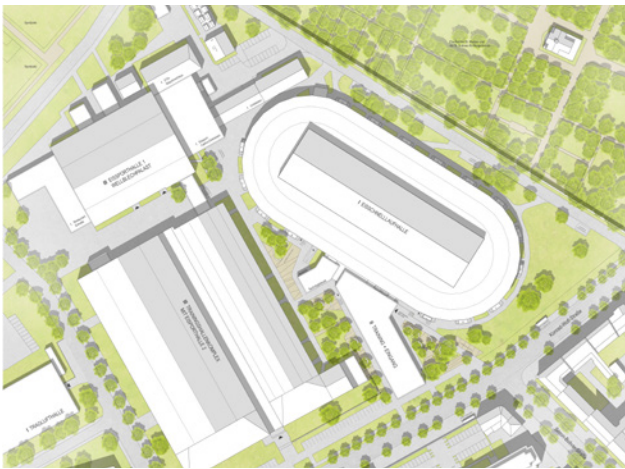
- Raumprogramm nachgewiesen, NUF +70m², dabei Lager und sonstige Räume +33,5m², zusätzlich: Konferenzraum (OG) 20m². Technikersatzräume -62m² nicht nachgewiesen
- Brandschutz: Qualifizierung der über Deckenöffnungen 3-geschossig angelegten Eingangshalle als 1. Rettungsweg durch Brandschutzvorhänge, geschossweise unterschiedliche 2. Rettungswege
- Barrierefreie Erschließung der Neubaebenen und der Hallenebene (Durchladeraufzug), Gefälle der Rampe zwischen den Ebenen des UG 7,7%
- Unterbauung von Teilen des Bestands (Regietrakt, Erschließungsbauteil Presstribüne), Verkleinerung eines Ansnallraums für einen Aufzug

Kosten

- Kostenrahmen um 24% überschritten
- Erhöhte Nutzungsfläche, gute Flächeneffizienz, große Gebäudehüllfläche, geringer Fensteranteil
- Mittlere Nutzungskosten
- Kostenrisiko: langer filigraner Umgang, bis 7,4m hoch, 600m lang, Unterbauung von Bestandsgebäude im Bereich Regiegebäude, fehlende Technikflächen



Planungsdaten	Soll	Ist
Nutzungsfläche NUF [m ²]	2.406	2.485
Technik TF [m ²]	70	70
BGF (R) [m ²]		3.559
BRI (R) [m ³]		14.449
BGF (R) / NUF		1,39
Kosten 300 + 400 [€]	7.575.000	6.717.700



Städtebau

- Winkelförmiger zweigeschossiger Neubau schließt im EG mit kurzem Gebäudeschenkel zentral an Bestandshalle an. Langer Gebäudeschenkel (82,5 m x 20,5 m), parallel zum Trainingshallenkomplex ausgerichtet reicht südl. bis ca. 2m an Baugrenze
- Teil des besteh. Eingangsgebäude bildet abgesenkten Übergang zwischen Technikgebäude und Neubau
- Neubau nimmt Baufluchten des Technikgebäudes auf und bindet analog dazu im OG nur partiell und mit geringerer Höhe an Bestand an
- Gebäudehöhe 8,5m
- EG Platz- und Südfassade um 1,5 m gegenüber OG eingerückt

Außenraum

- Winkelform schafft südöstlichen Vorplatz, der auf Hauptzugang zuführt und sich zur Straße hin aufweitet
- Platzflächen, östl. und westl. des Neubaus mit breitem Plattenbelag, unterbrochen durch andersfarbige schmale Plattenstreifen und Rasenfugen
- Gestaltung des Platzbelags erinnert an Kratzspuren wie von Schlittschuhkufen hinterlassen
- Ergänzung der Bestandsbäume
- Integrierte Bankelemente nehmen Schwungbewegung des Eisschnelllaufs auf
- PKW-Stellplätze östl. des Vorplatzes, Fahrradstellplätze in Vorplatzmitte integriert
- Zufahrt Medienfahrzeuge zu überprüfen

Architektur/Gestaltung

- Einheitliche Fassadenverkleidung durch vorgehängte, vertikale Aluminiumlamellen, auch im Fensterbereich als Sonnenschutz. Horizontale Fensterbänder zeichnen sich in Fassade ab
- Eingerückte Platzfassade vollverglast
- EG massive Baukonstruktion aus Stahlbeton und Mauerwerk, Alufenster. Dach mit unterspanntem Stahlträger
- Gründach

Funktionen

- Hauptzugang von Süden über Vorplatz. Zwei um ca. 1,7m eingerückte Nebenzugänge für Sportler und Vereine an Westfassade
- Hauptzugang auf Vorplatzniveau (+0,95m) führt über großzügigen Windfang über Treppe bzw. Durchladeraufzug in Foyer auf Höhe Hallenebene ($\pm 0,00m$).
- Von Windfang Übergang zu Kampfrichterbereich
- Treppenhaus mit dreiläufiger Treppe zwischen Windfang und Gebäudeflügel für Sportler, bindet an Obergeschoss, Tribüne und VIP-Bereich im Bestand an
- Weiteres Treppenhaus im südl. Gebäudeabschnitt

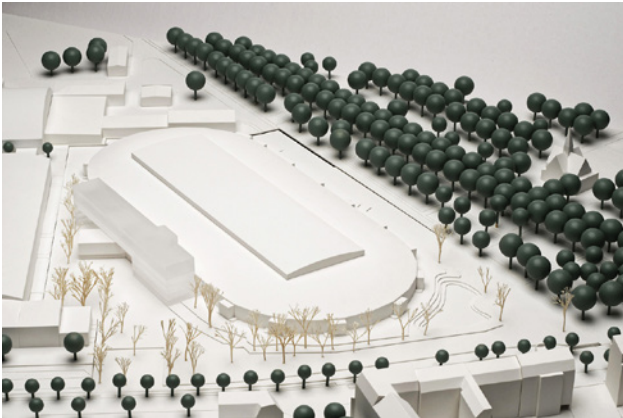
- Für Besucher des öffentl. Eislaufens liegen Kasse im Windfangbereich, Schlittschuhverleih und Besucher-WCs an Foyer mit Tunnelzugang
- Sportlerbereich im EG auf Ebene +0,95m mit separatem Zugang von Westen. Anbindung an Eishalle über Foyer. Im EG an Westfassade Sportlerumkleiden mit belichteten Waschräumen. Physiotherapie belichtet im EG an Ostfassade
- Sportbereich im 1.OG. Laufbereich entlang Westfassade, an Ostfassade Ergometrie-, Ballett- (mit 20m Spiegelfläche) und Krafraum mit Sportgerätelager
- Hallenpersonal im EG, Aufenthaltsraum und Büro mit 1. Hilfe-Bereich tagesbelichtet an Ostfassade. Umkleiden innenliegend in der Nähe
- Trainerbüro u. -umkleiden, tagesbelichtet zusammenhängend im EG an Ostfassade angeordnet
- Funktionsraum im EG Süd, tagesbelichtet
- Vereinsbüros, tagesbelichtet zusammenhängend an Südfassade über internem Flur an Lagerräume angebunden über separaten südwestl. Zugang erschlossen
- Werkstatt (lärmintensiv) an Ostfassade neben Büro Hallenpersonal
- Technik neu im EG und 1.OG. Zusätzlich Lüftungstechnik auf Dachfläche hinter Attika.
- Geschosshöhen EG 3m / 4m, OG 4,5m / 5m

Realisierbarkeit

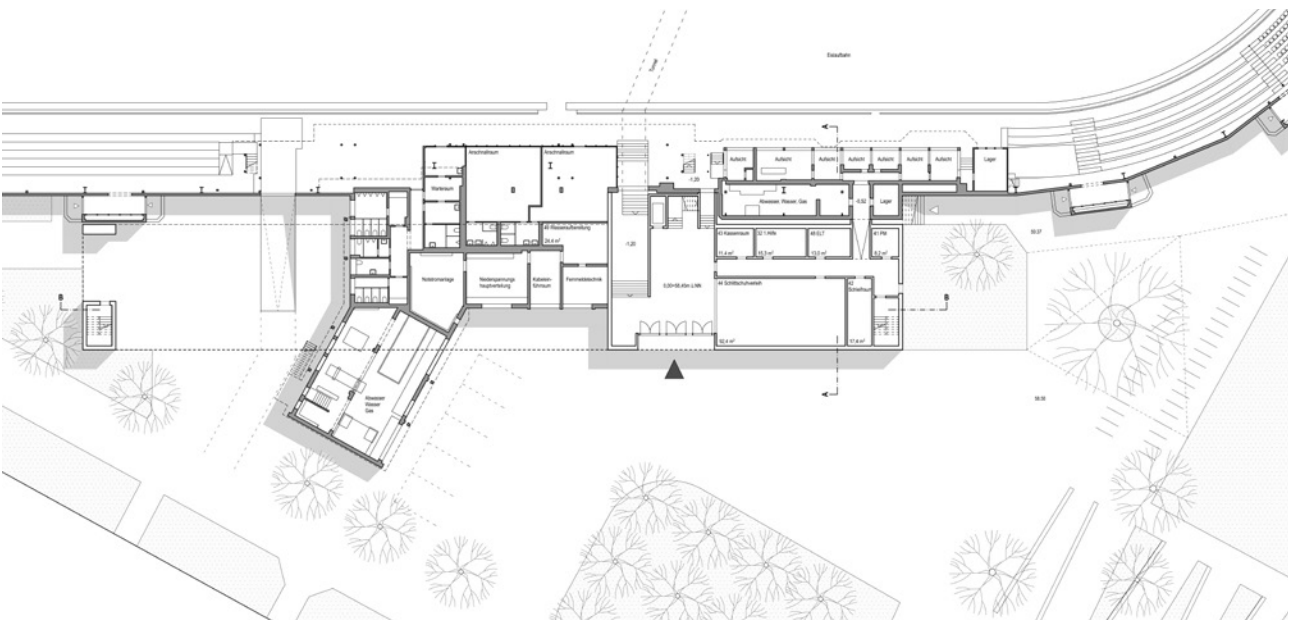
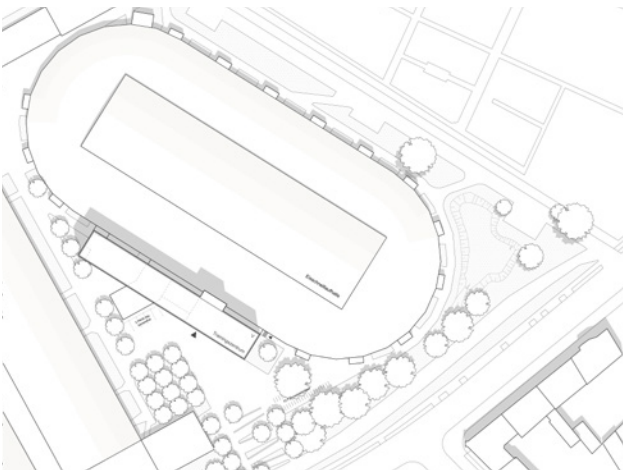
- Raumprogramm nachgewiesen. Insgesamt +80m², davon Laufbereich +40m², Werkstatt -5m², Kassenraum +6m², Schlittschuhverleih + 27m²
- Zusätzlicher Imbissraum (24m²) im 1.OG und 2 Abstellräume im EG (zus. 38m²)
- Anschnallräume modifiziert, die rückwärtigen Bestandstoiletten entfallen (17m²) ersatzlos
- Bestandstechnikräume entfallen teilweise (-40m²), Teilersatz (13m²)
- Hallenumfahrung im Bereich Vorplatz durch Stützmauer und Treppe unterbrochen
- 2. Rettungsweg Sportbereich 1.OG über Laufhalle
- Barrierefreie Anbindung der Neubaugeschosse und Eishallenebene

Kosten

- Kostenrahmen um 11% unterschritten
- Erhöhte Nutzungsfläche, gute Flächeneffizienz, niedrige Gebäudehüllfläche, niedriger Fensteranteil
- Niedrige Nutzungskosten
- Kostenrisiko: nicht ersichtlich



Planungsdaten	Soll	Ist
Nutzungsfläche NUF [m ²]	2.406	2.409
Technik TF [m ²]	70	47
BGF (R) [m ²]		3.590
BRI (R) [m ³]		14.557
BGF (R) / NUF		1,49
Kosten 300 + 400 [€]	7.575.000	7.236.500



Städtebau

- Schlanker 5-geschossiger, teilweise als Brückenbauwerk konzipierter Baukörperriegel südwestlich der Bestandshalle, Grundfläche ca. 84,5m x 13m (Projektion 3. / 4. OG), Gebäudehöhe ca. 18,5m
- Anordnung des Neubaus symmetrisch zur Mittelachse / Querachse der Bestandshalle, Ausrichtung parallel zu deren Längsachse
- Überbrückung des Technikanbaus, freie Spannweite ca. 51m, Luftgeschosse unterhalb 3. OG
- Technikanbau: Erhalt der Raumbereiche gem. Ausschreibung, direkter Anschluss von Neubauteilen im EG
- Anbindung des Neubaukörpers an die Bestandshalle im EG und 1. OG, Verknüpfung der Verkehrsflächen
- Erschließung des durch einen Unterschnitt und geschosshohe Verglasung markierten Haupteingangs von der Konrad-Wolf-Straße über einen Vorplatz, eindeutige Zuwegung ohne Orientierungsprobleme

Außenraum

- Räumliche Fassung eines dreieckigen Vorplatzes zwischen Neubau und Trainingshalle, Abgrenzung zur Konrad Wolf-Straße durch lineare Sitzobjekte bzw. Grünflächen
- Ergänzende Baumpflanzungen, im südwestlichen Bereich an der Trainingshalle als Hain
- Beläge: Asphalt mit Einstreuungen von hellem Natursteinmaterial
- PKW-Stellplätze vor dem Technikanbau, Fahrradstellplätze im Bereich des Geländezugangs

Architektur/Gestaltung

- Kompaktes Baukörpervolumen mit Flachdach, Überbrückung des Technikanbaus bzw. eines 3-geschossigen Luftraums
- Gebäudehülle überwiegend aus dreischaligem Profildachglas mit profilierter Oberfläche, Sonnenschutz-Beschichtung und Zellulosevlies-Füllung (Blendschutz)
- Im 1. bis 3. OG einschließlich des Bereichs der Überbrückung raumhohe Aluminiumfenster mit Öffnungsflügeln
- Konstruktion des Tragwerks überwiegend in Stahlbeton-Bauweise, geschosshoher Stahl-Fachwerkträger im Bereich der Überbrückung
- Extensive Dachbegrünung, teilweise Nutzung der Dachfläche als Retentionsfläche, PV-Aggregate
- Eingangshalle ca. 10,5m x 14m mit Anschluss an die Bestandshalle, im 1. OG hallenartige Vorzone an den Besuchertoiletten und dem Funktions- / Aufenthaltsraum
- Im 2. und 3. OG einbündige Grundrisse mit tief gestaffelten Raumbereichen für Umkleiden / Sanitärzonen bzw. Großräume im Bereich des Brückenbauteils
- Im 4. OG stützenfreier Großraum für den Laufbereich

Funktionen

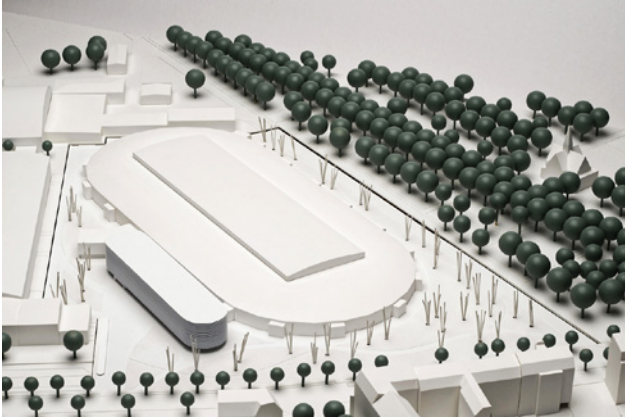
- Zentraler witterungsgeschützter Eingangsbereich für alle Nutzergruppen mit Zuwegungen zu den Nutzungsbereichen der Halle und des Neubaus, Zugang zu Tribüne 1 über Treppe / Aufzug
- Zusätzlicher Außenzugänge für Sportler, Vereine, Trainer
- Vertikalerschließung über 1 Treppenraum und Aufzug in Zuordnung zum Haupteingang, 2 weitere (Flucht-) Treppenräume an den Gebäudeenden
- Öffentliches Eislaufen: Schlittschuhverleih, Kasse, Tunnelzugang im EG in Zuordnung zur Eingangshalle, Besucher-Toiletten im 1. OG
- Umkleiden und Sanitärräume für Sportler im 2. und 3. OG funktionsgerecht und regelhaft organisiert, Anbindung an die Hallenebene über den Haupteingangsbereich, eingeschränkte natürliche Belichtung (Raumtiefen), Physiotherapie im 1. OG an einem Treppenraum
- Sportbereich im 3. OG (Ballett-, Ergometrie-, Kraftraum) und 4. OG (Laufbereich) insgesamt funktionsgerecht angelegt, Spiegel im Ballettraum jedoch max. 17m lang
- Räume für Hallenpersonal und Trainer im 2. OG neben den Sportler-Umkleiden, Aufenthaltsraum / Hallenpersonal im 1. OG
- Vereinsräume und Funktions- / Aufenthaltsraum im 1. OG
- Werkstatt im EG am Schlittschuhverleih
- Technikräume im EG und 4. OG sowie auf dem Dach (30m² Lüftung) nachgewiesen
- Raumzuschnitte und Raumhöhen funktionsgerecht, natürliche Belichtung und Belüftung aller Aufenthaltsräume gegeben
- Geschosshöhen: EG bis 2. OG 2,8m, 3. OG 4,2m, 4. OG 5,2m

Realisierbarkeit

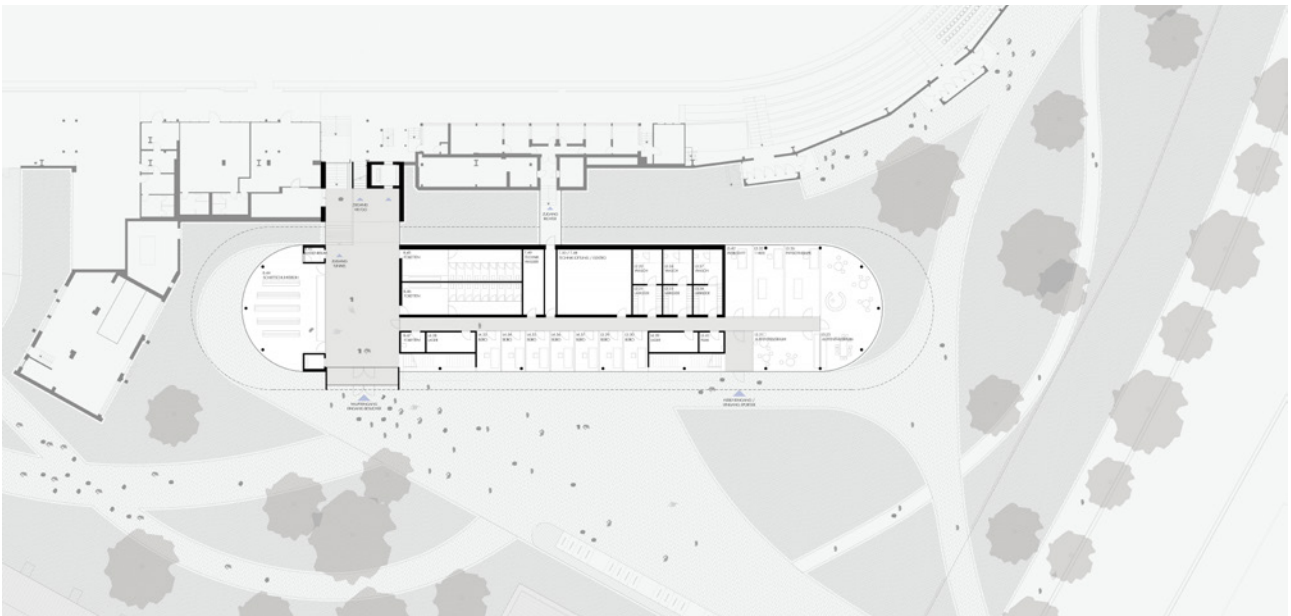
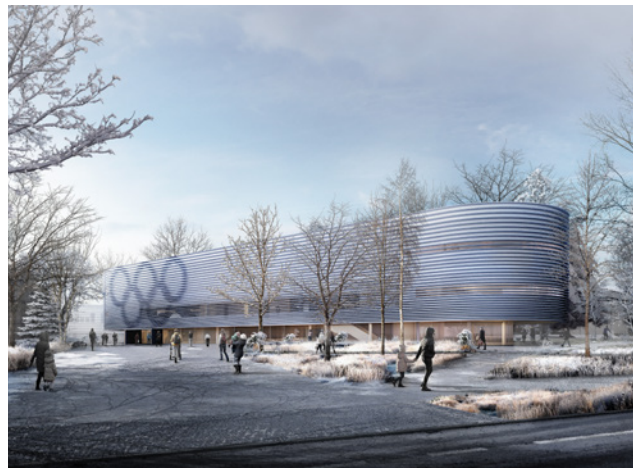
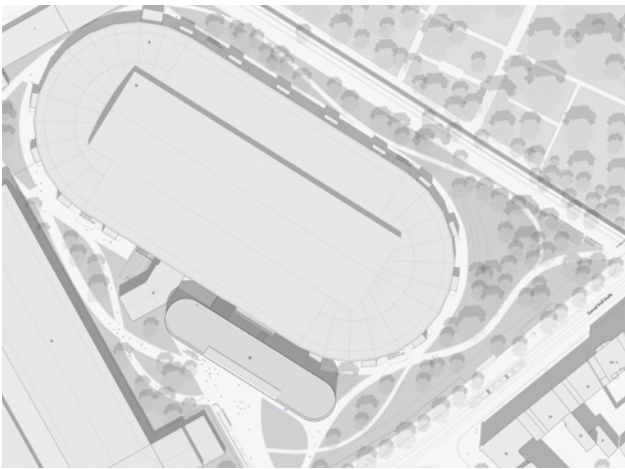
- Raumprogramm erfüllt
- Rettungswegekonzept mit 3 Treppenräumen
- Barrierefreie Erschließung der Ebenen des Neubaus und des Regietrakts über Aufzug und Rampen, barrierefreie Erschließung der Hallenebene wie Bestand

Kosten

- Kostenrahmen um 4% unterschritten
- Erfüllte Nutzungsfläche, mittlere Flächeneffizienz, Gebäudehüllfläche im unteren Bereich, hoher Verglasungsanteil
- Mittlere Nutzungskosten
- Kostenrisiko: Überbauung von Technikgebäude über 50m mit Stahlfachwerkträger, Gründung nordwestl. Gebäudeteil



Planungsdaten	Soll	Ist
Nutzungsfläche NUF [m ²]	2.406	2.547
Technik TF [m ²]	70	70
BGF (R) [m ²]		3.627
BRI (R) [m ³]		17.285
BGF (R) / NUF		1,42
Kosten 300 + 400 [€]	7.575.000	6.661.100



Städtebau

- Dreigeschossiger, eigenständiger, langgestreckter Neubauriegel mit halbzyklindrischen Enden parallel zur Bestandshalle ausgerichtet
- Gebäudehöhe 13m
- Technikgebäude freistehend, Eingangsgebäude entfällt, eingeschossige Übergänge im Erdgeschoss im Bereich Tunnelzugang und Kampfrichterbereich verbinden Neubau mit Bestand
- Erdgeschoss an Längsseiten um 2m, an Stirnseiten um 5,5m gegenüber OGs eingerückt
- Nordwestlicher Haupteingang durch Rahmung akzentuiert, nimmt Außenkante der Obergeschosse auf

Außenraum

- Vorplatz weitet sich von Konrad-Wolf-Straße zum Neubau hin auf. Geschwungene Wege führen vom Vorplatz um Bestandshalle, dazwischen Grünflächen mit Solitärbäumen und niedriger Bepflanzung
- Vorplatz mit Gussasphalt mit Olympia-Mastix (hellem Splitt-Gemisch)
- Fahrradstellplätze an westl. Vorplatzkante, PKW- und weitere Fahrradstellplätze an Friedhofszufahrt ca. 200m von Haupteingang entfernt

Architektur/Gestaltung

- Transparentes, eingerücktes EG für öffentliche Funktionen und tagesbelichtete Räume, soll Anmutung eines schwebenden Volumens vermitteln. Stahl-Pfosten-Riegel-Konstruktion
- Rückwärtig, mittig angeordnete Nebenräume im EG und 1.OG als massive Ortbetonkonstruktion
- Obergeschossfassade folgt mit umlaufenden, feinen, horizontalen Aluminiumlamellen der elliptischen Gebäudekubatur, Fensterbänder liegen hinter Verkleidung
- Hinter Platzfassade gebäudehohes, von oben belichtetes Erschließungselement mit zwei sich gegenüberliegenden einläufigen Treppen und Oberlicht
- Gründach

Funktionen

- Haupteingang bindet über durchgestecktes Foyer an Bestand an und führt zum Tunnelzugang, Durchladeraufzug und Treppe für VIP-Bereich / Tribüne (Treppenverlauf nur partiell dargestellt)
- Nebeneingang an südlicher Platzfassade
- Neubauerschließung über platzseitiges, gebäudehohes Treppenelement mit Zugang von Foyer und südlichem Nebeneingang. Aufzug an Foyer angrenzend
- Übergang zum Kampfrichterbereich von EG Mitte
- Für Besucher des öffentl. Eislaufens liegen Kasse, Schlitsschuhverleih und Besuchertoiletten am Foyer mit Tunnelzugang

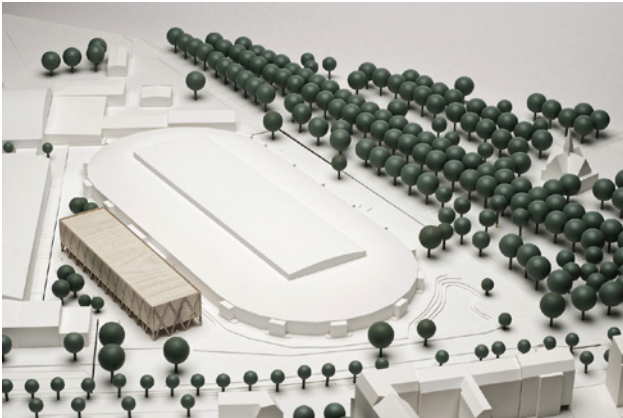
- Für Sportler im 1.OG zusammenhängende, unbelichtete Umkleide- und Waschräume, Zugang über südl. Sportlernebeneingang. Anbindung an Eishalle über Foyer. Physiotherapie im EG Süd
- Sportbereich im 2.OG Laufhalle stirnseitig belichtet. Im 1.OG an abgerundeten Gebäudeenden liegen belichteter Ballettraum (max. Spiegellänge ca. 11m) und Krafraum mit Sportgerätelager. Ergometrieräum angrenzend ohne Tagesbelichtung
- Hallenpersonal zusammenhängend im EG, Aufenthalt tagesbelichtet an Platzfassade, Büro mit 1. Hilfe-Bereich Nähe Nebeneingang tagesbelichtet, unbelichtete Umkleideräume
- Trainerräumlichkeiten zusammenhängend im EG, Büros tagesbelichtet an Platzfassade, Umkleiden als Durchgangsräume unbelichtet
- Funktionsraum im EG am südlichen Gebäudeende tagesbelichtet, nicht teilbar
- Werkstatt lärmintensiv im EG neben Büro Hallenpersonal
- Technikräume neu im EG, keine Ersatzräume für Technik aus Eingangsgebäude
- Nördliche Bestandstoiletten entfallen
- Geschosshöhen EG 3,3m, 1.OG 4,1m, 2.OG 5,1m

Realisierbarkeit

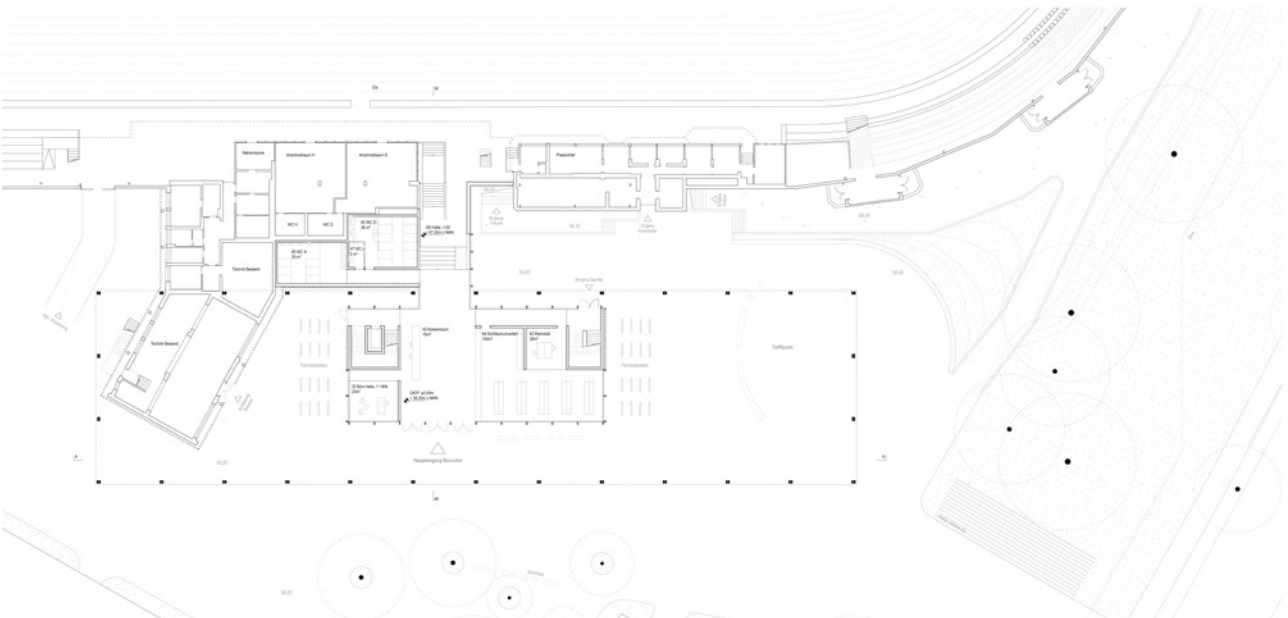
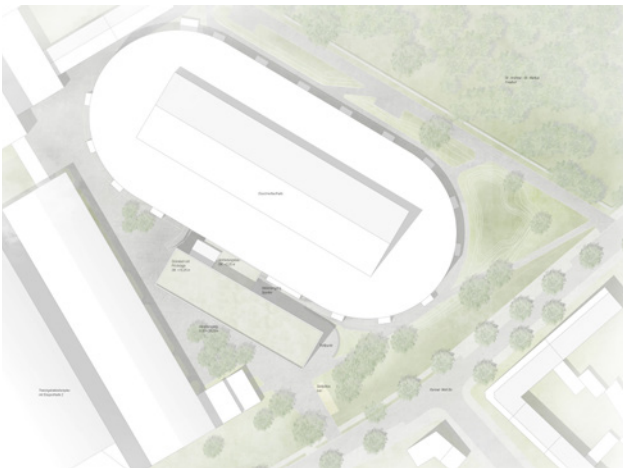
- Raumprogramm nachgewiesen. Insgesamt + 140m², davon Laufbereich +76m², Ballett +50m², Krafraum -13m², Physiotherapie + 13m², Aufenthalt Personal +12m², Büro Personal +12m², Kasse -7m². Ersatztechnikräume -57m² nicht nachgewiesen
- Gebäudehoher Treppenraum im 1.OG Teil inkludiert notwendigen Flur, Feuerschutzvorhang geplant
- Barrierefreie Anbindung der Neubaugeschosse und Eishallenebene

Kosten

- Kostenrahmen um 12% unterschritten
- Erhöhte Nutzungsfläche, gute Flächeneffizienz, Gebäudehüllfläche im unteren Bereich, niedriger Fensteranteil
- Niedrige Nutzungskosten
- Kostenrisiko: Brandschutz in bis zu 3-geschossiger offener Halle, fehlende Technikflächen



Planungsdaten	Soll	Ist
Nutzungsfläche NUF [m ²]	2.406	2.456
Technik TF [m ²]	70	70
BGF (R) [m ²]		3.589
BRI (R) [m ³]		16.909
BGF (R) / NUF		1,46
Kosten 300 + 400 [€]	7.575.000	7.897.200



Städtebau

- 3-geschossiger riegelförmiger Baukörper südwestlich der Bestandshalle, Grundfläche ca. 83m x 21m (Projektion OG), Gebäudehöhe 15,25m
- Ausrichtung des Neubaus parallel zur Längsachse der Bestandshalle, Platzierung hinter der Fluchtlinie der Trainingshalle
- Technikanbau: Erhalt der Raumbereiche gem. Ausschreibung, direkter Anschluss von Neubauteilen im EG (Besucher-WC), Integration in das Volumen des Neubaukörpers, neue Fassadenbekleidungen
- Anbindung an die Bestandshalle über ein 1-geschossiges, ca. 5,5m breites Verbindungsbauteil mit neuem Treppenlauf zum Tunnelzugang
- Erschließung des zentral im Neubau platzierten Haupteingangs über Vorplatz bzw. Luftgeschoss des Neubaus, eindeutige Zuwegung ohne Orientierungsprobleme

Außenraum

- Räumliche Fassung eines dreieckigen Vorplatzes zwischen Neubau und Trainingshalle, verknüpft mit Flächen im EG-Luftraum des Neubaus
- Ausstattung der Vorplatzzone mit Sitzobjekten, ergänzende Baumpflanzungen, Belag: Gussasphalt mit Glas-Einstreuungen
- PKW-Stellplätze an der Zufahrt Konrad-Wolf-Straße, Fahrradstellplätze im Luftgeschoss nahe Haupteingang

Architektur/Gestaltung

- Kompaktes aufgeständertes Baukörpervolumen mit Flachdach, Holzbau mit markantem rautenförmigen Tragwerk
- Selbsttragende, weitgehend transparente Pfosten-Riegel-Fassaden (Holz-Glas-Konstruktion), in den OG vor dem Tragwerk zusätzliche umlaufende Hülle aus vertikalen Nadelholz-Lamellen
- Bekleidung des Technikanbaus mit Holzlamellen
- Im 1. OG zwischen Pfosten-Riegel-Fassaden und Lamellenhülle ca. 0,7m breiter Laubengang
- Holzkonstruktion, Decken in Holz-Beton-Verbundbauweise, Bodenplatte und aussteifende Kerne in Stahlbeton, Dachkonstruktion in Holz
- Extensive Dachbegrünung, PV-Aggregate
- Innenraumkonzept / EG: zentrale Eingangshalle mit Anschluss an die Bestandshalle, beidseitig Besucher-einrichtungen zugeordnet
- Innenraumkonzept / 1. OG: zweibündige Mittelflur-anlage mit Aufweitung im zentral angeordneten Zugangsbereich
- Innenraumkonzept / 2. OG: Großraum ohne tragende Stützen oder Innenwände, flexible Raumfassung durch Leichtbauwände

Funktionen

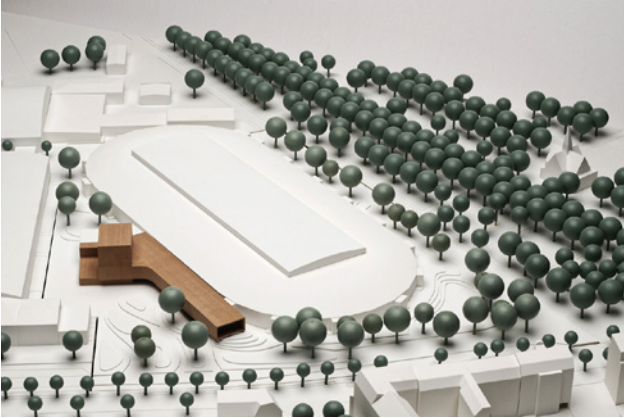
- Zentraler witterungsgeschützter Eingangsbereich für alle Nutzergruppen, Zuwegungen zu den Nutzungsbereichen der Halle und des Neubaus, kein direkter Zugang zu Tribüne 1
- Zusätzlicher Außenzugang für Sportler, Vereine, Trainer
- Vertikalerschließung über 2 Treppenräume und Aufzug in Zuordnung zum Haupteingang
- Öffentliches Eislaufen: Schlittschuhverleih (mit Werkstatt), Kasse, Tunnelzugang und Toiletten in direkter Zuordnung zum Haupteingang
- Umkleiden und Sanitärräume für Sportler funktionsgerecht und regelhaft organisiert, Anbindung an die Hallenebene über den Haupteingangsbereich, natürliche Belichtung der Umkleiden, Physiotherapie zugeordnet
- Sportbereich im Hallenraum / 2. OG insgesamt funktionsgerecht angelegt
- Räume für Hallenpersonal, Trainer, Vereine im 1. OG funktionsgerecht angelegt, Büro Halle / 1. Hilfe im EG am Haupteingang
- Werkstatt im EG neben dem Schlittschuhverleih
- Technikräume im 1. OG nachgewiesen, dabei 25m² als Ersatz für entfallende Bestandsräume
- Raumzuschnitte und Raumhöhen funktionsgerecht, natürliche Belichtung und Belüftung aller Aufenthaltsräume gegeben
- Geschosshöhen: EG 5,25m, 1. OG 4,5m, 2. OG 5,0m

Realisierbarkeit

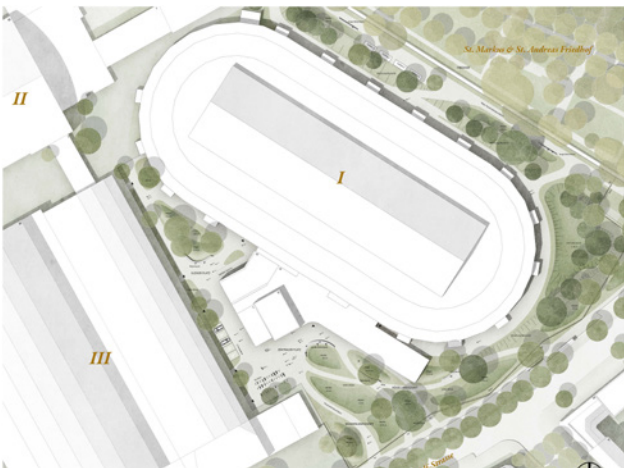
- Raumprogramm nachgewiesen, NUF +50,5m², dabei Toiletten für Besucher / Zuschauer -31m², Trainerumkleide- und Sanitärräume +16m². Technikersatzräume -43m² nicht nachgewiesen
- Rettungswegekonzept mit 2 Treppenräumen, ggf. unter Nutzung des Laubengangs
- Barrierefreie Erschließung der Neubauebenen gegeben, Anbindung der Hallenebene über 2,5m lange Rampe (Gefälle 40%)

Kosten

- Kostenrahmen um 4% überschritten
- Leicht erhöhte Nutzungsfläche, mittlere Flächeneffizienz, mittlere Gebäudehüllfläche, hoher Fensteranteil
- Mittlere Nutzungskosten
- Kostenrisiko: Überbauung Technikgebäude, Hoher Anteil BGF S / umlaufender Laubengang 1.OG, fehlende Technikflächen



Planungsdaten	Soll	Ist
Nutzungsfläche NUF [m ²]	2.406	2.450
Technik TF [m ²]	70	70
BGF (R) [m ²]		3.232
BRI (R) [m ³]		15.330
BGF (R) / NUF		1,32
Kosten 300 + 400 [€]	7.575.000	6.708.900



Teilsicht West

Städtebau

- Neubau setzt sich zusammen aus langgestrecktem zweigeschossigem Riegel (ca. 80m x 1,5m), parallel zur Bestandshalle ausgerichtet, der nordwestl. in 5-gesch. Kubus (ca. 12,8m x 18,8m) im Eingangsbe- reich übergeht. Riegel überragt Technikgebäude um ca. 1m. Neubau wird zweigeschossig bis an Technik- gebäude geführt und westl. mit einem Geschoss er- gänzt
- Obergeschosse kragen platzseitig gegenüber EG um ca. 1,5m aus
- Gebäudehöhen ca. 3,6m / 7,6m / 8,6m / 19,8m
- Eingerückter, überdachter Hauptzugang südwestlich am Übergang der Volumina
- Gebäuderiegel liegt südlich auf Landschaftshügel auf und überbrückt ca. 11m breiten Durchgang im EG
- Abriss Eingangsgebäude, Technikgebäude erhalten

Außenraum

- Extensive Wiesenlandschaft variiert zwischen Hügeln (max. 1,5m hoch) und Mulden (max. 1m tief), durch- zogen von mehreren geschwungenen Wegen. Mehr- stämmige Solitäräume ergänzt Baumbestand
- Vorplatz (+1,2m) fällt zum Haupteingang (+0,0m) hin ab, um ebenengleich an Halle anzubinden
- Geschwungene Betonbänke folgt Wegeführungen
- PKW- und Fahrradstellplätze westlich vor Trainings- hallenkomplex

Architektur/Gestaltung

- Obergeschossfassaden mit bewegter Metallfassade auch vor Fensteröffnungen als Sonnenschutz
- Südfassade des Längsriegels verglast
- Geschwungene und geneigte Dachabschlüsse
- EG-Fassade weitgehend geschlossen, teils mit Ober- lichtern, gegliedert durch als Halbbogen ausgebilde- ten Stützen aus Brettsperholz, Hauptzugang verglast
- Tragwerk und Wände aus Brettschichtholz, Außen- wände gedämmt mit Außenputz. Dreifachverglasung. Im Kubus Holz-Beton-Hybriddecken, über Laufhalle Holzdecke
- Vorgesetzte perforierte Metallhaut aus verzinktem, leicht reflektierendem Stahlblech in 3 unterschiedlich gekrümmten Radien auf Halfenschienen montiert. Material und Form der Fassadenverkleidung als Dia- log zu Wellblechpalast und Eisschnelllaufhalle
- Extensives Gründach

Funktionen

- Haupteingang (+0,0m) führt in zentrales Foyer, das ebenengleich an Eishalle (+0,0m) anschließt, Zugang durch Kassenraum getrennt für Sportler u. Besucher
- An Westfassade von Platz (+1,0m) über Treppe an tieferliegenden Sportlernebeneingang (+0,0m)
- An Südfassade Nebeneingang (+0,8m) mit ebe- nengleichen Zugang zum Kampfrichterbereich, Trep- penanbindung an VIP-Bereich. Rampe führt ins Foyer
- Zentral gelegenes Treppenhaus und Aufzug am Fo-

yer erschließen Kubus

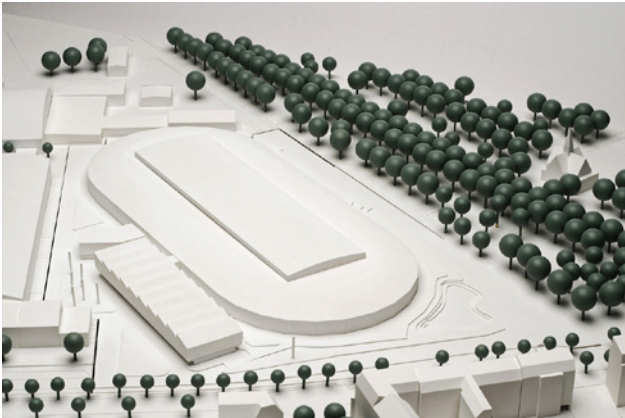
- Anbindung an Tribüne über Foyer u. Bestandstreppe
- Besucher des öffentl. Eislaufen gelangen über Foyer mit Tunnelzugang zu Kasse und Schlittschuhverleih. Im EG Südriegel liegen Besucher-WCs
- Für Sportler im EG West zweibündig angeordnete Umkleide- und Waschräume, 5 Wasch- und 4 Um- kleideräume tagesbelichtet. Neuer Flur zwischen An- schnallräumen verbindet Umkleidebereich mit Eishal- le. Physiotherapie angrenzend ohne Tageslicht
- Sportbereich: Laufhalle im 1.OG Längsriegel mit südlicher Fensterfläche und Ausgang über Hügel ins Freie. Offene Anbindung an Krafraum. Sportgeräte- lager Laufhalle zugeordnet. 3.OG Ergometrie-, 4.OG Ballettraum (Spiegellänge max. 18m)
- Hallenpersonal: Umkleiden EG bei Sportlerumkleiden, Büro mit 1. Hilfe-Bereich im 1.OG nicht in Eingangs- nähe ohne Tageslicht, Aufenthaltsraum im 3.OG
- Trainerräumlichkeiten übereinanderliegend: Büros im 1.OG, Umkleiden im 2.OG, alle tagesbelichtet
- Funktionsraum im 3.OG, tagesbelichtet
- Vereinsbüros und -lager im 2.OG, tagesbelichtet
- Werkstatt (lärmintensiv) im 1.OG neben Büro Hallen- personal mit 1. Hilfe-Bereich
- Bürogeschoss 2.OG über zentralen Luftraum mit Ga- lerie mit Krafraum im 1.OG verbunden
- Technikräume neu im EG und 1.OG, Technikersatz- räume im Bereich nördlicher Bestands-WCs
- Geschosshöhen EG 3,4m / 4,2m, 1.OG 4,13m/5,5- 6,5m, 2. u. 3.OG 3,43m, 4.OG 4,5-5,5m

Realisierbarkeit

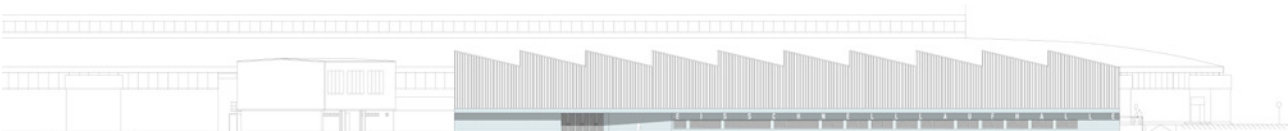
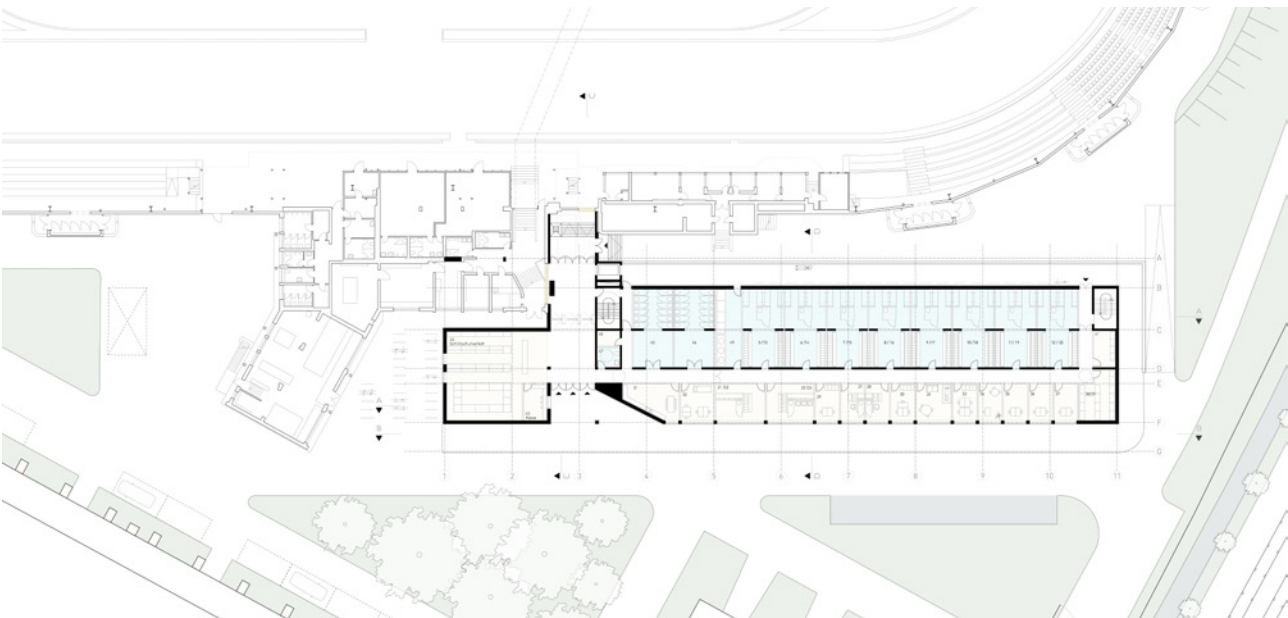
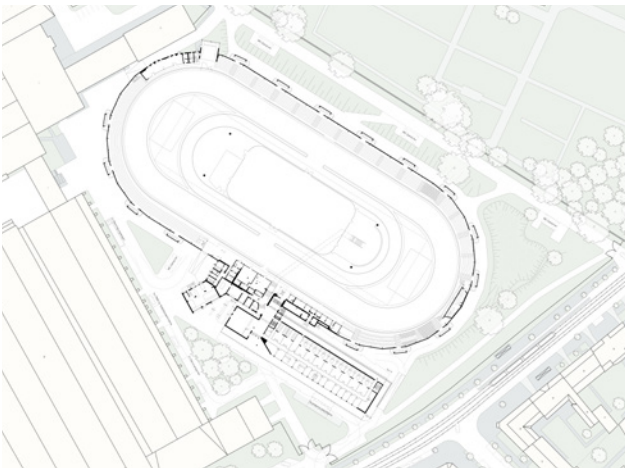
- Raumprogramm nachgewiesen. Insgesamt +45m², davon Krafraum +10m², Vereinsbüros insg. +20m². Technikersatzräume -8m² nicht nachgewiesen
- Südlicher Ansnallraum um ca. 12m² durch Fluran- bindung reduziert, ohne direkten Zugang zu Sanitär
- Kubus nur mit einem Rettungsweg. Treppenhaus mit gewendelter Treppenantritt. Kein horizontaler Brand- abschnitt durch Luftraum zwischen 2. und 3.OG
- Westl. Sportlereingang nicht barrierefrei. Rampennei- gung im EG ca. 10,8%
- Barrierefreie Anbindung an Neubauebenen, Hallene- bene und Kampfrichterbereich

Kosten

- Kostenrahmen um 11% unterschritten
- Leicht erhöhte Nutzungsfläche, sehr gute Flächeneffi- zienz, niedrige Gebäudehüllfläche, Fensteranteil nicht klar erkennbar
- Vermutlich niedrige Nutzungskosten
- Kostenrisiko: fehlender 2. Rettungsweg im nördl. Bau- teil, plastische Fassade, geringfügig fehlende Tech- nikflächen



Planungsdaten	Soll	Ist
Nutzungsfläche NUF [m ²]	2.406	2.407
Technik TF [m ²]	70	72
BGF (R) [m ²]		3.250
BRI (R) [m ³]		15.932
BGF (R) / NUF		1,35
Kosten 300 + 400 [€]	7.575.000	6.821.000



Städtebau

- 2-geschossiger riegelförmiger Baukörper südwestlich der Bestandshalle, Grundfläche ca. 80m x 23,4m (Projektion OG), Traufhöhe ca. 8m, Firsthöhe ca. 10m
- Ausrichtung des Neubaus parallel zur Längsachse der Bestandshalle, Überschreitung der Fluchtlinie der Trainingshalle
- Erhalt des Technikgebäudes, teilweise Überbauung des 1-geschossigen Bereichs
- Anbindung an die Bestandshalle über ein 2-geschossiges, ca. 6m breites Verbindungsbauteil im Anschluss an das Technikgebäude, den Tunnelzugang und die Halle
- Erschließung des durch einen Gebäudeeinschnitt markierten Haupteingangsbereichs über eine orthogonal zur Konrad-Wolf-Straße angelegte Wegeachse, eindeutige Zuwegung ohne Orientierungsprobleme

Außenraum

- Räumliche Fassung eines Vorhofes durch den Neubau und die Trainingshalle, Gliederung des Außenraums im Bereich des Neubaus durch dreieckige Grünflächen, Grünfläche vor dem Haupteingang mit Baumbepflanzung
- Verkehrsflächen in der Regel mit Asphaltbelägen, im Nahbereich des Neubaus (Unterschnitt) Betonbeläge mit Besenstrich
- PKW-Stellplätze in Längsaufstellung seitlich der Trainingshalle, Fahrradstellplätze zwischen Technikgebäude und Neubau sowie an der Rückseite des Neubaus

Architektur/Gestaltung

- Baukörper aus einem massiven Sockelgeschoss mit einer an beiden Längsseiten ca. 3,5m auskragenden Deckenplatte und einem aufgesetzten Hallenvolumen mit einem über die gesamte Gebäudetiefe geführtem 10-achsigen Sheddach
- Hülle des Sockelbauteils und der Deckenplatte aus Keramikkacheln mit diagonaler Kerbung, bandförmig geordnete fassadenbündige Aluminium-Fenster
- Fassaden des Hallenbauteils mit silbern glänzender Aluminium-Trapezblech-Bekleidung ohne Fensteröffnungen, nordwestlich orientierte Oberlichter in der Sheddach-Konstruktion
- Sockelbauteil in konventioneller Massivbauweise (Stahlbeton, Mauerwerk), Boden- und Deckenplatte in Stahlbeton
- Hallenkörper in Holz-Skelett-Bauweise, Fachwerkträger des Sheddachs in Holz-Stahl-Konstruktion, Dach mit Trapezblech-Bekleidung oder Begrünung, Solarthermie-Aggregate optional
- Innenraumkonzept / Sockelbauteil: Eingangshalle ca. 5,5m x 14m, daran anbindend linearer, ca. 62m langer, nicht natürlich belichteter Mittelflur mit einer südwestlichen Raumachse mit natürlich belichteten Aufenthalts- / Büro- / Vereinsräumen und einer gegenüber liegenden, über Oberlichter belichteten Rau-

machse mit Besucher-WCs sowie Umkleide- und Sanitärräumen

- Innenraumkonzept / Hallenbauteil: Großraum ohne tragende Stützen oder Innenwände, flexible Raumfassung durch Leichtbauwände mit großzügiger Verglasung möglich, Belichtung und Belüftung über die Befensterung des Sheddachs

Funktionen

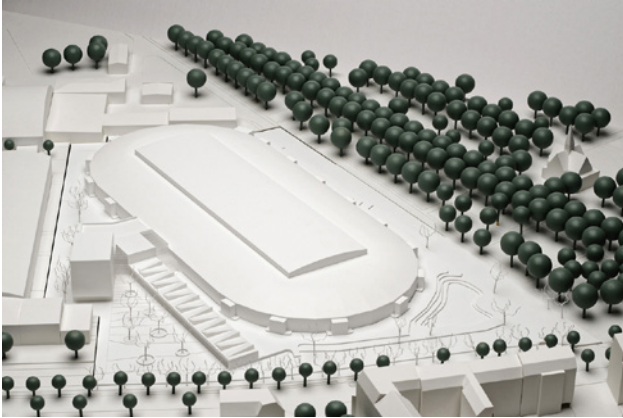
- Zentraler witterungsgeschützter Eingangsbereich mit Halle für alle Nutzergruppen, im Verbindungsbauteil differenzierte Zuwegungen zu den Nutzungsbereichen der Halle, des Neubaus und zum äußeren Hallenumgang
- Vertikalerschließung über Treppenraum und Aufzug in Zuordnung zum Haupteingang, ein weiterer Treppenraum am südlichen Gebäudeende
- Öffentliches Eislaufen: Schlittschuhverleih, Kasse, Tunnelzugang und Toiletten in direkter Zuordnung zum Haupteingang
- Umkleiden und Sanitärräume für Sportler funktionsgerecht und regelhaft organisiert, Anbindung (bereichsweise weitläufig) an die Hallenebene über den Haupteingangsbereich, Physiotherapie zugeordnet
- Sportbereich in der OG-Halle insgesamt funktionsgerecht angelegt, Aufenthalts- und Funktionsraum dem Sportbereich zugeordnet (Lärmschutz ggf. kritisch) und vom Laufbereich erschlossen
- Räume für Hallenpersonal, Trainer, Vereine im EG funktionsgerecht angelegt
- Werkstatt im OG an der Vertikalerschließung
- Technikräume im EG nachgewiesen, Lüftungsaggregate auf dem Dach des Technikgebäudes
- Raumzuschnitte und Raumhöhen funktionsgerecht, natürliche Belichtung und Belüftung mit Ausnahme der Umkleiden und des Innenflurs (EG) gegeben
- Geschosshöhen: EG 3,2m, OG ca. 5m (UK Sheds)

Realisierbarkeit

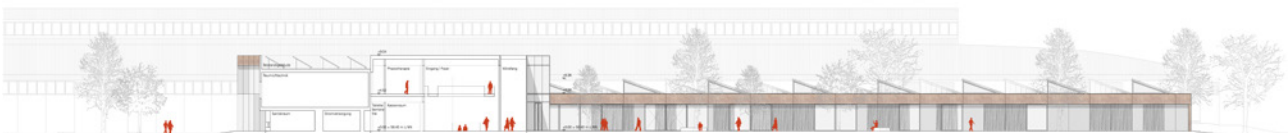
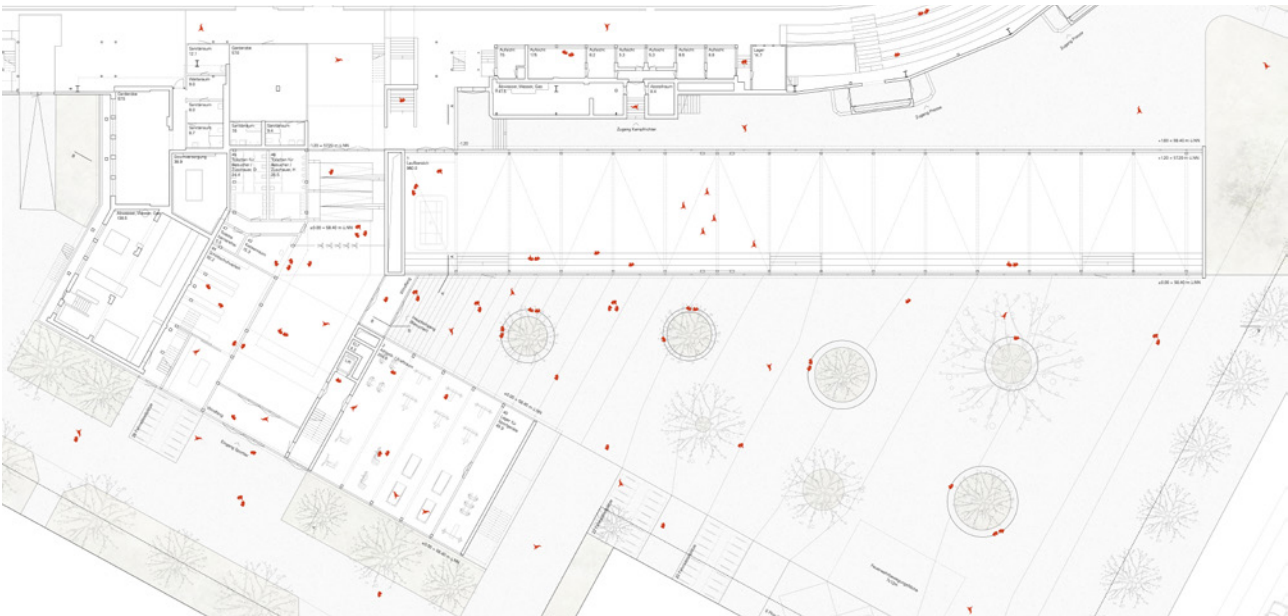
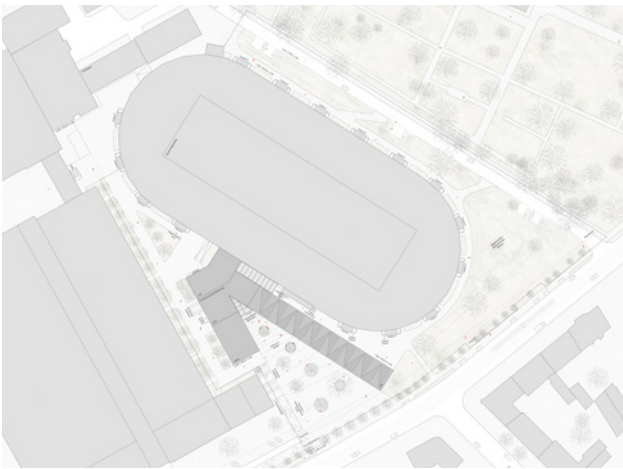
- Raumprogramm nachgewiesen, Schlittschuhverleih +14m², Besuchertoiletten -13m².
- Rettungswegekonzept mit 2 Treppenräumen, weiterer Rettungsweg laut Verfasser über den Hallenraum
- Barrierefreie Erschließung der Neubauebenen, der Hallenebene (über Hubbühne), der Tribüne 1 und des VIP-Bereichs (über Rampe) gegeben

Kosten

- Kostenrahmen um 10% unterschritten
- Erfüllte Nutzungsfläche, sehr gute Flächeneffizienz, mittlere Gebäudehüllfläche, niedriger Fensteranteil
- Niedrige Nutzungskosten
- Kostenrisiko: kein Kostenrisiko ersichtlich



Planungsdaten	Soll	Ist
Nutzungsfläche NUF [m ²]	2.406	2.389
Technik TF [m ²]	70	284
BGF (R) [m ²]		4.036
BRI (R) [m ³]		18.409
BGF (R) / NUF		1,63
Kosten 300 + 400 [€]	7.575.000	9.096.300



Schnittansicht Südwest

Städtebau

- Neubau setzt sich zusammen aus 2-gesch. Bindeglied als neues Eingangsgebäude, südl. an Technikgebäude angelagert, einem 1-gesch. um 1,2m gegenüber Platzniveau tieferliegenden Gebäuderiegel parallel zur Bestandshalle ausgerichtet und einem 5-gesch., rechteckigen Infrastrukturgebäude (ca. 16,2m x 23m) parallel zum Trainingshallenkomplex
- Übergang zur Bestandshalle setzt sich mit Oberlicht ab. Besucherhauptzugang ebenfalls mit Oberlicht
- Gebäudehöhen 4,56m / 9m / 19,8m, teilunterkellert
- Eingeschossiger Riegel mit dreieckigen, gegeneinander versetzten Oberlichtsheds mit PV

Außenraum

- Neubaukomplex fasst dreieckigen Platz, der von Konrad-Wolf-Straße auf Eingang zuführt
- Vorplatz mit durchgehendem Feinkiesbelag, unterbrochen von Fugen aus Natursteinplatten und kleinkronigen Solitärbäumen (Felsenbirne, Blasenesche)
- Sitzelemente umgeben Bäume
- PKW- und Fahrradstellplätze an westlicher Vorplatzkante, teils außerhalb der Wettbewerbsgrenze. Weitere Fahrradstellplätze an Westfassade Technikgebäude, weitere PKW-Stellplätze an Friedhofszufahrt
- Hallenumfahrung u. Zufahrt Medienfahrzeuge unklar

Architektur/Gestaltung

- Neubauten sind durch hohen umlaufenden Attikarand aus Cortenstahl verbunden, Metallverkleidung wird im Infrastrukturgebäude und Laufhalle an geschlossenen Nord- und Südfassade weitergeführt. Südliche Außentreppe wird integriert
- Gerasterte Ost- und Westfassade des Infrastrukturgebäudes um Technikgebäude weitergeführt. Geschosshohe, geschlossene Holzfassadenelemente beidseitig mit OSB-Platten beplankt, wechseln sich unregelmäßig mit Glaselementen mit textilem Sonnenschutz ab. Zugänge verglast.
- Laufhalle mit Pfosten-Riegel-Konstruktion verglast. Außenliegender Metallvorhang in Überlänge, schienengeführt als Sonnen- und Sichtschutz
- Holzverbundbauweise, Holzstützen, Decken Infrastrukturgebäude aus verleimten Holzträgern, Brettstapelelementen, Überbetonschicht, Konstruktionshöhe ca. 90 cm. Dachbegrünung

Funktionen

- Hauptzugang für Besucher über südlichen Vorplatz im Gebäudezwickel. Sportlerzugang an Westfassade
- Beide Zugänge führen über Windfänge in 2-gesch. Foyer mit Galerie. Foyer bindet über Rampenanlage u. Stufen an Eishalle im Bereich Anschallraum an
- Zugang von S im von oben verglasten Übergangsbereich für bestehende Treppenzugänge zu Tribüne, Tunnel, Regietrakt und Presse
- Neue Rampe vom 1.OG zu Tribüne
- Abgeschlossenes Treppenhaus und Aufzug zwischen Foyer u. Infrastrukturgebäude, an südl. Stirnseite Au-

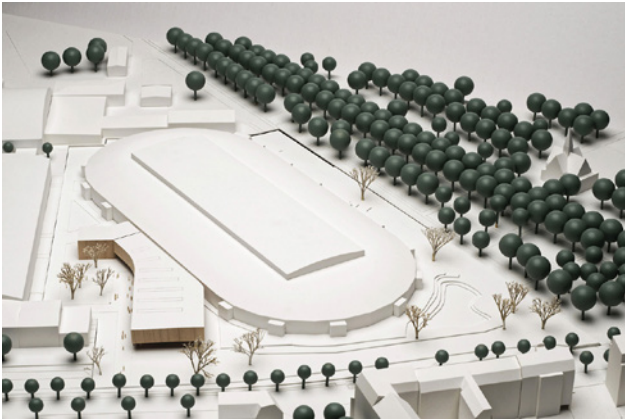
- ßentreppe in den OGs. Weitere einläufige Treppe EG - 1.OG zwischen Technikgebäude u. Neubau
- Zugänge zu Räumlichkeiten im Infrastrukturgebäude über Treppenraum
- Für Besucher des öffentl. Eislaufens liegen Kasse, Schlittschuhverleih und Besucher-WCs am Foyer, weitere Besuchertoiletten im 1.OG
- Sportler Umkleide- und Waschräume alle tagesbelichtet im 2. und 3.OG zweibündig angeordnet. Separater Zugang von Westen, Zugang Eishalle über Galerie 1.OG und Treppe oder über Foyer. Physiotherapie im 1.OG auf Galerie ohne Tagesbelichtung
- Sportbereich: Laufhalle im eingeschossigen Baukörper längs zur Bestandshalle auf Niveau und mit Zugang von Hallenebene, auf 10m Breite durch Sitzstufen, auch als Rettungsweg, zur Platzseite reduziert. Im Infrastrukturgebäude liegen im EG Krafraum mit Sportgerätelager, im 1.OG Ballett- und Ergometrie-raum (Spiegellänge max. 13,5m)
- Hallenpersonal im 4.OG tagesbelichteter Aufenthaltsraum und Büro mit 1. Hilfe-Bereich ungünstig gelegen, im 2.OG Umkleiden
- Trainerbüros im 4.OG, Umkleiden im 3.OG, alle tagesbelichtet
- Funktionsraum langgestreckt, im 1.OG, bei Teilung nur ein Teilbereich tagesbelichtet
- Vereinsbüros, tagesbelichtet zusammenhängend im 4.OG, Lager in Kernzone
- Werkstatt (lärmintensiv) im 1.OG über Galerie erschlossen neben Physiotherapie
- Teil-UG für Technik- und Ersatztechnikräume, erschlossen über Abzweig von Bestandstunnel
- Südlicher Anschallraum umgelegt in Bereich nördlicher Bestandstoiletten, ohne Anbindung an eigenen Sanitärbereich
- Geschosshöhen EG 4,5m / 5,7m, 1.OG 4,5m, 2.-4. OG 3,5m, UG 3,15m

Realisierbarkeit

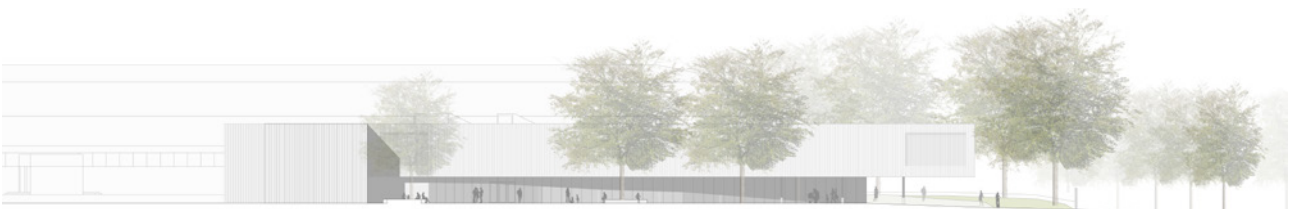
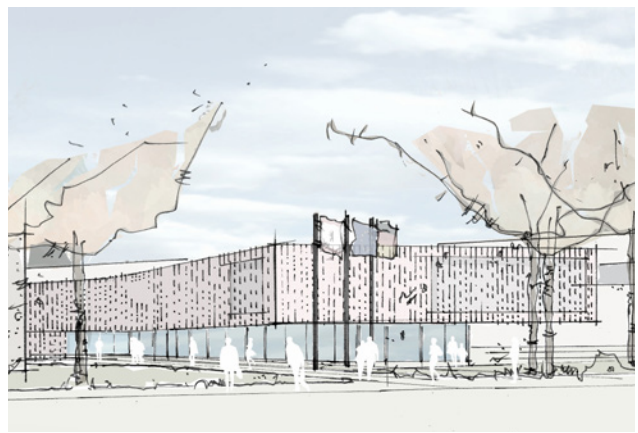
- Raumprogramm nachgewiesen. Insgesamt -17m², davon Ballett -43m², Ergometrie -16m², Umkleiden Sportler + Hallenpers. insg. -38m², Trainerumkleiden +18m², Vereine +21m², Sportgerätelager +20m², Technik neu +197m². Zusätzlich Sanitärbereich im UG +30m².
- Südliche Außentreppe als 2. Rettungsweg führt nicht bis ins EG. Kein horizontaler Brandabschnitt im neuen Eingangsbereich
- Barrierefreie Anbindung der Neubauebenen, Hallenebene, Tribüne

Kosten

- Kostenrahmen um 20 % überschritten
- Fehlende Nutzungsfläche, mittlere Flächeneffizienz, große Gebäudehüllfläche, hoher Fensteranteil
- Mittlere Nutzungskosten
- Kostenrisiko: Neuer Tunnel als Kellerzugang, 210 m² zuviel Technikfläche in neuem UG, fehlende Nutzflächen nicht in Kosten enthalten



Planungsdaten	Soll	Ist
Nutzungsfläche NUF [m ²]	2.406	2.317
Technik TF [m ²]	70	70
BGF (R) [m ²]		3.616
BRI (R) [m ³]		15.946
BGF (R) / NUF		1,55
Kosten 300 + 400 [€]	7.575.000	7.592.400



Städtebau

- 2-geschossiger (+ UG), geschossweise in Grundflächen und Fassaden unterschiedlich gefasster skulpturaler Baukörper, Gebäudehöhe ca. 9,5m
- Anbindung des Neubaus an die Bestandshalle im EG und OG im Bereich des partiell zurückgebauten und gestalterisch in den Neubau integrierten Technikanbaus sowie des in Teilen entfallenden Regietrakts
- Im südlichen Gebäudebereich Ablösung des Neubaus vom Bestand mit Verschwenkung nach Westen, orthogonal zur Konrad-Wolf-Straße geordnete Gebäudedekonturen des bis zu ca. 12,5m auskragenden Obergeschosses
- Technikanbau: Erhalt der Raumbereiche gem. Ausschreibung, direkter Anschluss von Neubauteilen im EG und OG
- Erschließung des witterungsgeschützten Haupteingangs von der Konrad-Wolf-Straße über einen Vorplatz, Eingangsbereich ohne gestalterische Hervorhebung in der Fassadenabwicklung, eindeutige Zuwegung ohne Orientierungsprobleme

Außenraum

- Räumliche Fassung eines Innenhofs zwischen Neubau und Trainingshalle, umfangreiche witterungsgeschützte Vorplatzbereiche unter dem auskragenden Obergeschoss
- Streifenförmig konturierte Pflasterbeläge mit Vegetationsinseln, ergänzende Baupflanzungen
- PKW-Stellplätze vor dem Technikanbau, 2 Fahrradstellplätze im Bereich des Geländezugangs

Architektur/Gestaltung

- Gestaffeltes Baukörpervolumen mit Flachdach, Shed-Oberlichter
- EG mit genicktem Fassadenverlauf entsprechend der polygonalen Grundfläche, raumhoch verglaste Pfosten-Riegel-Fassaden (Holz)
- Auskragendes OG mit geschwungener Südwestfassade, weitgehend geschlossene Außenwände mit einer Hülle aus gekantetem Aluminiumblech mit Perforierung, mehrere großformatige Fensteröffnungen mit Raffstores als Sonnenschutz
- Technikanbau ebenfalls mit Blechfassadenhülle analog zum OG des Neubaus
- Tragwerk in Mischbauweise: UG in Stahlbeton, EG und OG in Stahlfachwerk-Konstruktion mit Brett-schichtholz-Ausfachungen (Wände und Dach), Decke über EG in Stahlbeton, Innenstützen und Außenstützen (Auskrugung) in Stahl
- Extensive Dachbegrünung, teilweise Nutzung der Dachfläche als Retentionsfläche
- Eingangshalle mit offenem Anschluss an die Bestandshalle
- Im EG separierter Bereich für Personal-, Trainer-, Vereinsräume und für den Multifunktionsraum mit innen liegender polygonaler Verkehrsfläche
- Im UG hallenartig aufgeweitete Verkehrsflächen (u.a. Tunnelzugang)

- Im OG stützenfreie Großräume beiderseits eines Innenflurs, Laufhalle mit verschwenkter Grundfläche, Krafraum polygonal gefasst
- Haupttreppenhalle mit Dachoberlichtern und mehrgeschossigen Lufträumen

Funktionen

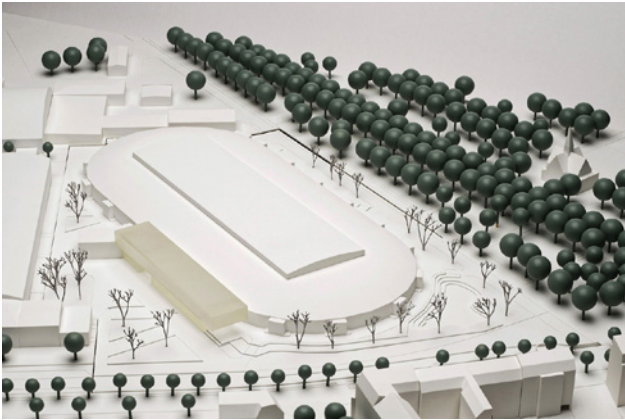
- Eingangshalle für Zuschauer / Besucher sowie als Verbindungsgelenk Sportlerbereich-Halle, Tunnelzugang über neue Treppe von der Halle
- Separate Außenzugänge für Sportler, Vereine und Kampfrichter
- Vertikalerschließung: 3 Treppenräume, 1 Aufzug
- Zugang zu Tribüne 1 vom OG
- Öffentliches Eislaufen: Schlittschuhverleih, Kasse, Tunnelzugang, Besucher-Toiletten in Zuordnung zum Haupteingang
- Umkleiden und Sanitärräume für Sportler im UG funktionsgerecht organisiert, Anbindung an die Halle über die Eingangshalle, Physiotherapie zugeordnet
- Sportbereich im OG insgesamt funktionsgerecht, dabei Spiegel im Ballettraum max. 14m lang
- Räume für Hallenpersonal und Trainer sowie Vereinsräume und Funktions- / Aufenthaltsraum im EG fassadenseitig angelegt
- Werkstatt im UG
- Technikräume einschließlich teilweisen Ersatz für entfallende Bestandsräume im UG nachgewiesen
- Raumzuschnitt Ballettsaal 14m x 14m, Raumzuschnitte im Umkleidebereich unregelmäßig ohne zeichnerische Präzisierung, Raumzuschnitte und Raumhöhen ansonsten funktionsgerecht
- Natürliche Belichtung und Belüftung aller Aufenthaltsräume gegeben, Umkleiden und Sanitärräume ohne natürliche Belichtung / Belüftung, Shed-Oberlichter über dem Sportbereich im OG
- Geschosshöhen: UG 2,9m, EG 3,7m, OG 5,4m

Realisierbarkeit

- Raumprogramm nachgewiesen, NUF -89m², dabei Laufbereich -59m², Krafraum -28m², Ergometrieraum -13m², Schlittschuhverleih -12m². Technikersatzräume -35m² nicht nachgewiesen
- Im Bereich des Anschlusses an den Bestand Beseitigung der Nebenräume (EG und OG / 26m²), des externen Zugangs zu den Versammlungsräumen und des Technikraums (EG / 41,5m²)
- Rettungswegekonzept mit 3 Treppenräumen, Ausgänge ins Freie über Hallenräume / Flure
- Barrierefreie Erschließung der Neubauebenen, der Halle, der Tribüne 1 und des VIP-Bereichs gegeben

Kosten

- Kostenrahmen exakt eingehalten
- Fehlende Nutzungsfläche, mittlere Flächeneffizienz, geringe Gebäudehüllfläche, niedriger Fensteranteil
- Niedrige Nutzungskosten
- Kostenrisiko: Auskragende OG 12,5m, fehlende Nutzflächen nicht in Kosten enthalten, fehlende Technikfläche



Planungsdaten	Soll	Ist
Nutzungsfläche NUF [m ²]	2.406	2.504
Technik TF [m ²]	70	70
BGF (R) [m ²]		4.276
BRI (R) [m ³]		19.502
BGF (R) / NUF		1,63
Kosten 300 + 400 [€]	7.575.000	8.491.700



Städtebau

- Dreigeschossiger, kompakter Gebäuderiegel grenzt direkt flächenbündig an Bestandshalle und Technikgebäude, dadurch entfallen Bestandsräume im Regietrakt und Eingangsgebäude. EG Süd folgt der Hallenkrümmung
- Gebäudehöhe 14,2m, 1 Untergeschoss
- 2.OG ragt nach Süden um ca. 2,8m, nach Westen um ca. 11,8m gegenüber EG und 1.OG aus
- Besucherhaupteingang von Vorplatz flächenbündig an Westfassade, erhöhter Sportlereingang von Süden unter Auskrägung

Außenraum

- Dreieckiger Vorplatz gegliedert durch 3 konische Grüninseln, einseitig jeweils mit Sitzbänken gefasst, Wege mit Betonplattenbelag
- PKW-Stellplätze südlich vor Trainingshallenkomplex. Lineare Anordnung von Fahrradstellplätzen im Eingangsbereich parallel zur Einfriedung

Architektur/Gestaltung

- Horizontale Dreigliederung durch durchlaufende Geschossdeckenbänder und Auskrägungen
- Homogene Fassadengestaltung mit transluzenten Elementen, gegliedert durch transparente geschosshohe Abschnitte und horizontale Fensterbänder. Im EG Höhenversprung ablesbar
- Im 2.OG zeichnet sich hinter transluzenter Fassade Stahlfachwerk ab
- Opaker Wandaufbau Stahlbeton, Dämmung, hinterlüftete Verkleidung aus opaken Polycarbonatplatten. Transluzenter Wandaufbau Polycarbonatplatten auf Stahlunterkonstruktion. Transparenter Wandaufbau Alu-Pfosten-Riegel-Konstruktion mit außenliegendem Raffstore.
- Extensives Gründach

Funktionen

- Westl. Hauptzugang führt in Foyer, das über breite Treppe an Eishallenebene anbindet, schmalere Treppe führt auf Tribüne
- Nebeneingang von Süden auf Höhe der Hallenumfahrung, angebunden an Vorplatz über Rampe und Treppe, führt in erhöhtes EG. Von Windfang Anbindung an Pressebereich
- Südlich abgeschlossenes Treppenhaus
- Nördliches Treppenhaus erschließt OGs und bindet über UG an Tunnel an. Von Treppenhaus abgehender neuer Flur zwischen modifizierten Anschallräumen führt auf Eisfläche
- Einläufige, offene Treppe im erweiterten Flurbereich im EG und 1.OG bindet an Kampfrichter- und VIP-Bereich an. Hier liegen auch Aufzug und Stufenausgleich zu EG
- 1.OG Übergang zur Tribüne
- Für Besucher des öffentl. Eislaufens liegen Kasse im

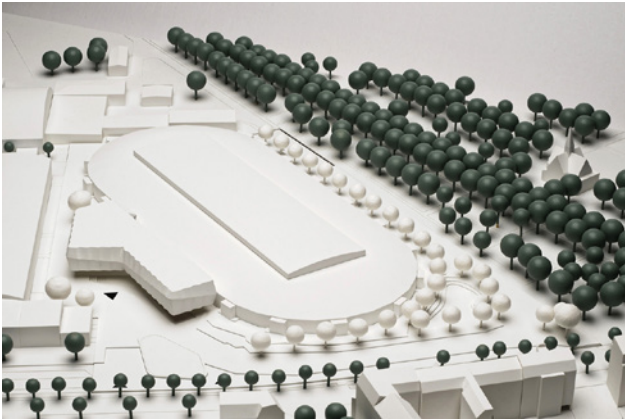
- Eingang/Windfangbereich, Schlittschuhverleih am Foyer mit Tunnelzugang, Besucher-WCs angrenzend
- Sportler Umkleide- und Waschräume im UG, unbelichtet, direkter Zugang zu Tunnel. Über nördliches, gemeinsames Treppenhaus mit Besuchern Zugang zur Hallenebene, südl. Treppenhaus führt zu Athletikbereich. Physiotherapie im 1.OG tagesbelichtet
- Sportbereich: im 2.OG Laufhalle an Platzfassade, im 1.OG Kraft-, Ergometrie- und Ballettraum (Spiegellänge ca. 19m) entlang Platzfassade, Sportgerätelager dreigeteilt im 1. und 2.OG. (Spiegellänge ca. 19m)
- Hallenpersonal Büro mit 1. Hilfe-Bereich und Aufenthaltsraum tagesbelichtet im EG am Nebeneingang, Umkleiden im UG
- Trainerbüros und -umkleiden zusammenhängend im EG an Platzfassade
- Funktionsraum im 1.OG an Platzfassade, tagesbelichtet, teilbar
- Vereinsbüros tagesbelichtet, zusammenhängend im EG an Platzfassade mit gegenüberliegenden Lageräumen, Zugang über Nebeneingang
- Werkstatt lärmabgewandt im EG neben Schlittschuhverleih
- Technik neu und Technikersatzräume im UG
- Geschosshöhen EG 4,16m / 3,04m, 1.OG 4,16m, 2.OG 5,5m, UG 4,16m / 3,04m

Realisierbarkeit

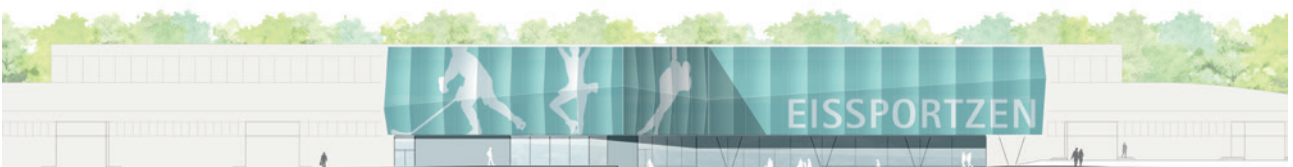
- Raumprogramm nachgewiesen. Insgesamt ca. +100m², davon Laufbereich +20m², Werkstatt + 10m², zusätzl. Lagerflächen insg. 132m². Technikersatzräume -12m² nicht nachgewiesen
- WCs bei Anschallräume entfallen. Neue WCs im EG, 1.OG und 2.OG insg. 39m²
- Verkleinerung der Anschallräume und Abriss rückwärtiger Toiletten. Abriss westl. Bereich Regietrakt im EG Technik- u. Abstellraum, im OG Küche und WC
- Barrierefreie Anbindung der Neubauebenen (bei Aufzug mit Durchladerfunktion) und Pressebereich. Werkstatt nicht barrierefrei erschlossen
- Nördl. Treppenhaus als Durchgangsraum, Ausgang ins Freie über Foyer. Kein horizontaler Brandabschnitt durch Verbindungstreppe zu Regietrakt im notwendigen Flur
- PKW-Stellplätze außerhalb des Wettbewerbsgrundstücks

Kosten

- Kostenrahmen um 12 % überschritten
- Erhöhte Nutzungsfläche, mittlere Flächeneffizienz, mittlere Gebäudehüllfläche, hoher Fensteranteil
- Mittlere Nutzungskosten
- Kostenrisiko: zusätzlicher Abriss und Umbau im Bereich Regie und Eingangsgebäude



Planungsdaten	Soll	Ist
Nutzungsfläche NUF [m ²]	2.406	2.449
Technik TF [m ²]	70	82
BGF (R) [m ²]		4.150
BRI (R) [m ³]		21.364
BGF (R) / NUF		1,59
Kosten 300 + 400 [€]	7.575.000	8.910.200



Städtebau

- 3-geschossiger Baukörper („abstrahierte L-Form“) aus einem parallel an die Bestandshalle angefügten Gebäudeflügel und einem kompakten Bauteil, das die abgewinkelte Baufigur des Technikanbaus aufnimmt und diesen baulich einfasst und überbaut
- Gebäudehöhe ca. 15m
- Technikanbau: Abriss des 1-geschossigen Bauteils, Neubau / Neuordnung der Bereiche Anschallräume, Arzt Räume, WC und der entfallenden Elektrotechnikräume, Erhalt der Räume bzw. der technischen Einrichtungen für Lüftung / Entfeuchtung, Wasseraufbereitung, Osmose im EG und OG
- Direkte Anbindung des Neubaukörpers an den Bestand, im 1. OG Anschluss an den Regietrakt, Neubau im 2. OG frei stehend
- Erschließung des um ca. 1,1m abgesenkten Haupteingangsbereichs von der Konrad-Wolf-Straße über einen Vorplatz, zusätzlicher Nebeneingang für Sportler, eindeutige Zuwegung ohne Orientierungsprobleme

Außenraum

- Räumliche Fassung des abgesenkten Vorplatzes durch den Neubau und die Trainingshalle, Vegetationsinseln und Grünflächen in den Randzonen
- Keine Angaben zum Belag der befestigten Flächen
- „Landschaftlich gestaltete“ Freitreppen und Rampen zum tiefer gelegten und durch die Auskrragung der OG witterungsgeschützten Eingangsbereich
- Gartenarchitektonische Optimierung der die Halle einfassenden Grünflächen
- PKW-Stellplätze am Zugang Konrad-Wolf-Straße, Fahrradstellplätze außerhalb des eingefriedeten Bereichs seitlich des Geländezugangs

Architektur/Gestaltung

- Vertikal gestaffeltes und formal differenziertes Baukörpervolumen mit extensiv begrüntem Flachdach, bauliche Integration des Technikanbaus
- Erdgeschoss mit raumhohen Pfosten-Riegel-Fassaden bzw. opaken Außenwänden mit Metall-Bekleidung an den Technikräumen und den neu gebauten zum Hallenraum orientierten Bereichen
- Auskragende Obergeschosse ebenfalls mit Pfosten-Riegel-Fassaden bzw. massiven Außenwänden mit Metall-Bekleidung und nutzungsspezifischer Befensterung, allseitig umgeben von einer transparenten, vielfach geknickten, textilen Membran in „einem eisigen Blauton“
- Sonnenschutz: Sonnenschutz-Verglasung und textile Membran
- Stahlbeton-Konstruktion mit fassadenseitigen Stahlverbundstützen zur Abfangung der Dachlast im 2. OG sowie schlanken V-Stützen (Stahl) im Außenbereich unter den auskragenden OG
- Dach in Holz-Konstruktion (Rippendecke)
- Extensive Dachbegrünung, PV-Aggregate
- Großzügig dimensionierte Eingangshalle im EG mit

Anschluss an die Bestandshalle und den Tunnel, im 1. OG ebenfalls großzügige Verteilerhalle mit Aufenthaltsqualität (u.a. Balkon über dem Vorplatz), im 2. OG Außensportfläche innerhalb der Membranhülle in Zuordnung zum Laufbereich

Funktionen

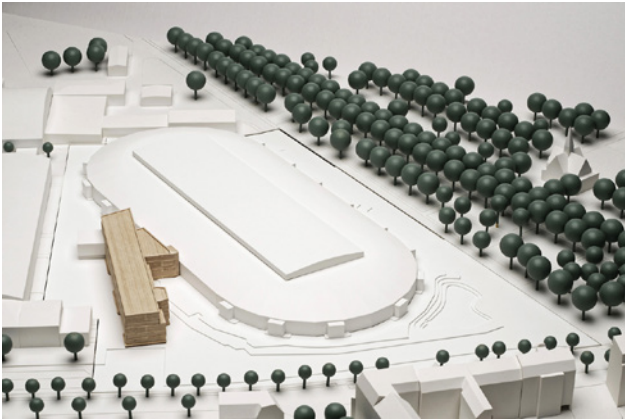
- Zentraler witterungsgeschützter Haupteingangsbereich für alle Nutzergruppen, Zuwegungen zu den Nutzungsbereichen der ebenengleichen Halle und des Neubaus, Zugang zu Tribüne 1 über die Halle
- Zusätzlicher Außenzugang zum Sportlerbereich
- Vertikalerschließung über Treppenhalle und Aufzug in Zuordnung zu den Sportlerbereichen, 1 weiterer Treppenraum am südwestlichen Gebäudeende
- Öffentliches Eislaufen: Schlittschuhverleih, Kasse, Tunnelzugang, Besucher-Toiletten in Zuordnung zur Eingangshalle
- Umkleiden und Sanitärräume für Sportler im 1. OG funktionsgerecht und regelhaft organisiert, Anbindung an die Hallenebene über die Haupttreppe ohne Überlagerung mit öffentlichen Wegen, natürliche Belichtung der Duschen, Physiotherapie und Trainerräume den Umkleiden zugeordnet
- Sportbereich mit Ballettraum im 1. OG sowie Laufbereich, Krafraum und Ergometrie im 2. OG insgesamt funktionsgerecht angelegt
- Räume für Hallenpersonal sowie Vereinsräume im EG in 2 Zonen funktionsgerecht angelegt, Aufenthalts- und Funktionsraum im 1. OG
- Neubau Anschallräume mit Werkstatt und Arzt Räume in direkter Zuordnung zum Hallenraum
- Technikräume im EG und 1. OG an die Bestandstechnik anschließend
- Geschosshöhen: EG ca. 5,6m, 1. OG ca. 3,9m, 2. OG ca. 5,4m
- Raumzuschnitte und Raumhöhen funktionsgerecht, natürliche Belichtung und Belüftung aller Aufenthaltsräume gegeben

Realisierbarkeit

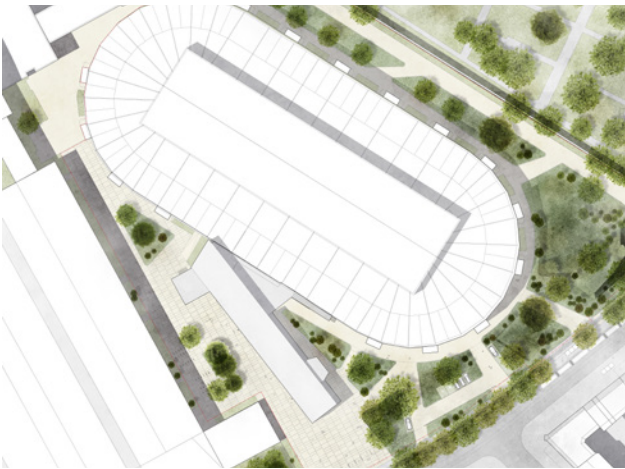
- Raumprogramm nachgewiesen, NUF +43m², Ergometrieraum +14m², Büro Hallenpersonal +10m², Lager und sonstige Räume +22m²
- Ersatzflächen / Neubau für entfallende Anschall-, Arzt- und Technikräume 226m²
- Rettungswegekonzept mit 2 direkt bzw. über Flure ins Freie führenden Treppenräumen
- Barrierefreie Erschließung der Neubauebenen und der Hallenebene gegeben

Kosten

- Kostenrahmen um 18 % überschritten
- Hohe Nutzungsfläche, mittlere Flächeneffizienz, mittlere Gebäudehüllfläche, hoher Fensteranteil
- Mittlere Nutzungskosten
- Kostenrisiko: zusätzlicher Abriss und Umbau im Tribünenbereich Sporthalle, vollständige Um- und Überbauung Technikgebäude



Planungsdaten	Soll	Ist
Nutzungsfläche NUF [m ²]	2.406	2.485
Technik TF [m ²]	70	68
BGF (R) [m ²]		3.612
BRI (R) [m ³]		17.071
BGF (R) / NUF		1,45
Kosten 300 + 400 [€]	7.575.000	7.455.400



Städtebau

- Schlanker 3-geschossiger Baukörperriegel mit Flachdach südwestlich der Bestandshalle, Grundfläche ca. 85m x 15m, Gebäudehöhe ca. 15m
- „Bewusste Freistellung“ des Gebäudes („solitäre Qualitäten“) ohne Bezug auf die Achsen der Bestandshalle oder der Trainingshalle
- Überbauung der 1- und 2-geschossigen Teile des Technikanbaus
- Technikanbau: Erhalt aller Räume bzw. der technischen Einrichtungen, minimaler Eingriff an der südwestlichen Gebäudeecke, Einfügung von Stützen für die Überbauung durch den Neubau
- Anbindung des Neubaukörpers an die Bestandshalle über eine Eingangshalle bzw. einen Treppenraum
- Erschließung des durch einen Unterschnitt markierten Haupteingangs von der Konrad-Wolf-Straße über einen Vorplatz, zusätzlicher Eingang für Sportler / Vereine / Verwaltung, ggf. Orientierungsprobleme wegen der Gleichartigkeit des Haupt- und Nebeneingangsbereichs

Außenraum

- Räumliche Fassung eines Vorplatzes zwischen Neubau und Trainingshalle sowie eines weiteren begrünten Freiraums zwischen Neubau und Eisschnelllaufhalle
- Beläge aus großformatigem Werkstein-Pflaster, darin eingefügt Vegetationsinseln mit landschaftlicher Gestaltung und „sanfter Modellierung“
- Ausbildung des Gebäudesockels zu einer Sitzbank
- Gartenarchitektonische Optimierung der sonstigen die Halle einfassenden Grünflächen
- PKW-Stellplätze am Zugang Konrad-Wolf-Straße, Fahrradstellplätze neben der Trainingshalle

Architektur/Gestaltung

- Kompaktes Baukörpervolumen mit Flachdach, Überbauung des Technikanbaus, Unterschnitte im Bereich der Gebäudeeingänge, Staffelung des 2. OG mit einem Balkon an der Laufhalle
- Gebäudehülle aus Metallpaneelen mit horizontaler unregelmäßiger Faltung sowie Fensterbändern in unterschiedlichen Höhen
- Sonnenschutz: Sonnenschutz-Verglasung, nach Süden und Südwesten Markisen oder Raffstores
- Extensive Dachbegrünung (Retentionsfläche), PV- und Solarthermie-Aggregate
- Holzbau mit Wänden aus vorgefertigten Holztafel- oder Holzrahmenelementen, Decken in massiver Brettschichtholzkonstruktion, Dachkonstruktion mit BSH-Dachbindern
- Gebäudesohle und -sockel, Treppenräume, Stützen im Bereich der Technikanbau-Überbauung und einzelne Brandwände in Stahlbeton
- Innenraumkonzept / EG: Eingangshalle mit Anschluss an die Bestandshalle und den Tunnel sowie an einen verglasten neuen Treppenraum, zweibündige Grund-

rissordnung der anschließenden Nutzungen, im südlichen Gebäudebereich eine weitere kleinere Eingangshalle mit Treppenraum

- Innenraumkonzept / 1. OG: einbündige Anlage mit kleinem Hallenraum im Zugangsbereich
- Innenraumkonzept 2.OG: Laufhalle mit seitlich zugeschaltetem Ergometrieräum und Balkon

Funktionen

- Zentraler witterungsgeschützter Haupteingangsbereich für alle Nutzergruppen, Zuwegungen zu den Nutzungsbereichen der Halle und des Neubaus, Zugang zu Tribüne 1 über Treppe / Aufzug, Ausgang zum äußeren Hallenumgang
- Zusätzlicher Außenzugang mit Foyer für Sportler, Vereine und Verwaltung
- Vertikalerschließung über 1 Treppenraum und Aufzug in Zuordnung zum Haupteingang, 1 weitere (Flucht-) Treppenraum am Nebeneingang
- Öffentliches Eislaufen: Schlittschuhverleih, Werkstatt, Kasse, Tunnelzugang, Besucher-Toiletten in Zuordnung zum Haupteingang
- Umkleiden und Sanitärräume für Sportler im 1. OG funktionsgerecht und regelhaft organisiert, Anbindung an die Hallenebene über den Haupteingangsbereich, natürliche Belichtung der Duschen, Physiotherapie im 2. OG am Treppenraum
- Sportbereich mit Ballett- und Krafraum im 1. OG, sowie Laufbereich und Ergometrieräum im 2. OG im Wesentlichen funktionsgerecht angelegt, Krafraum über Büros (Lärm), Spiegel im Ballettsaal max. 10m
- Räume für Hallenpersonal und Trainer sowie Vereinsräume und Aufenthaltsraum im EG funktionsgerecht
- Technikräume im 1. OG nahe Technikanbau
- Geschosshöhen: EG 3,5m, 1. OG 4,82m, 2. OG 5,54m
- Raumzuschnitte und Raumhöhen funktionsgerecht, natürliche Belichtung und Belüftung aller Aufenthaltsräume gegeben

Realisierbarkeit

- Raumprogramm nachgewiesen, NUF +79m²
- Rettungswegekonzept mit 2 direkt ins Freie führenden Treppenräumen
- Barrierefreie Erschließung der Neubauebenen, der Tribüne 1 und der Hallenebene (über Treppenlift) gegeben

Kosten

- Kostenrahmen um 2 % unterschritten
- Leicht erhöhte Nutzungsfläche, gute Flächeneffizienz, geringe Gebäudehüllfläche, mittlerer Fensteranteil
- Niedrige Nutzungskosten
- Kostenrisiko: Überbauung Technikgebäude mit Tragwerk und Gründung im Bestand